



Rückblick auf die Heim-EURO

Frauen EM 2024 in Österreich

Die spusu LIGEN im Check



Denk von
Vorbildern
lernt man,
den eigenen WEG
zu gehen.

Denk
UNIQA

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
KURIER Zeitungsverlag und
Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-
Ungar-Platz 1, 1190 Wien

Chefredakteurin:
Dr. Martina Salomon
Projekt- und Redaktionsleitung:
Mag. (FH) Philipp Albrechtsberger
Autoren: Sigrid Ginsthofer-Schindlar,
Mag. Christoph Edelmüller, Markus
Riedlmayer, Bakk, MBA, Christian Offen-
bacher, Christoph Vetchy, Philipp Wagner,
Mag. Peter Petrakovits

Fotoredaktion:
Susanne Schoberberger
Produktion und CvD:
Mag. Oliver Scheiber, Anja Gerevini
Layout: Stefanie Silber (Ltg.),
Martin Grabner, Stefan Geist
Grafik: Christa Schimper, Christa
Breineder, Carina Tichy
Bildbearbeitung:
KURIER-Bildtechnik
Gesamtanzeigenleitung:
Prokurist Stefan Lechner
Geschäftsführer:
Mag. Thomas Kralinger,
Dkfm. Mark Mickasch

Verleger:
Mediaprint Zeitungs-, Zeitschriftenverlag
GesmbH & Co. KG, 1190 Wien
Hersteller:
Ferdinand Berger & Söhne GmbH,
Wiener Straße 80, 3580 Horn

FOTO: FRANZ GRUBER

ES LEBE DER SPORT

Keine neuen Meister, vermutlich länger keine Fans in den Hallen – auch der erfolgsverwöhnte Handball-Sport hat es nicht leicht. Erfolgsgeschichten gibt es dennoch viele. Wir erzählen sie.

» Es waren fantastische Bilder, die die Heim-EURO der Handball-Herren im Jänner geliefert hat. Und wer hätte damals gedacht, dass wir sehr lange auf Ähnliches im Weltsport verzichten werden müssen. Das Coronavirus hat freilich auch den Handball-Sport hart getroffen, für viele Verbände und Klubs steht weiterhin in den Sternen, wie die neue Saison aussehen wird. Der sensationelle achte Endrang der rot-weiß-roten Auswahl, historisch gut, wirkt mittlerweile wie aus einer anderen Zeit. Der Mensch gewöhnt sich schnell an das Ungewöhnliche. An Handball-Partien vor leeren Rängen werden sich die Fans schon bald gewöhnen müssen, die fehlenden Zuschauerereinnahmen treffen einige Klubs härter als andere. Beispielgebend war der Zusammenhalt von Vereinen und Verbänden in der außergewöhnlichen Zeit. Darauf kann man aufbauen. Dass mit Christoph Edelmüller ausgerechnet jetzt ein neuer Mann die Geschäfte der spusu Ligen führt, muss kein schlechtes Zeichen sein. Der Ex-Profi kennt das Geschehen und die Protagonisten. Dass er Jurist ist, schadet bei all den Vertragsdetails, die es neu zu verhandeln oder anzupassen gilt, obendrein nicht.

Die Weiterentwicklung des österreichischen Handballs wird eine enorme Aufgabe – bei den Damen wie auch bei den Herren. Dabei steht auch die Politik in der Pflicht, die Verbände zu unterstützen und – im äußersten Fall – den einen oder anderen Klub vor der Insolvenz zu retten. Erfolgsgeschichten aus allen Ecken der österreichischen Handball-Welt gibt es genug. Deshalb haben sich der KURIER, der Österreichische Handball-Bund und die spusu LIGA dazu entschieden, auch in Corona-Zeiten und trotz annullierter Bewerbe diese Geschichten zu erzählen. Die dritte Ausgabe des KURIER-Handball-Magazins dient daher auch als Vorgeschmack auf Zukünftiges: die Handball-WM der Herren im Jänner im Ägypten, zu der Österreich (selbstverständlich) qualifiziert ist, oder aber die EM der Damen im Jahr 2024, die der ÖHB gemeinsam mit der Schweiz und Ungarn veranstaltet. Es war lange genug ruhig in den Handball-Hallen. Viel Vergnügen mit der Lektüre! «

Philipp Albrechtsberger schreibt im KURIER über Handball



KURIER INFO



Mit Shortcut Reader die KURIER-Vielfalt entdecken und interessante Artikel in einem persönlichen Archiv sammeln!

Der Shortcut Reader ist der kürzeste und einfachste Weg, um von der realen Welt ins Online-Universum zu gelangen. Mit der App „Shortcut Reader“ kann man alle Artikel scannen und weiterführende Informationen erhalten.



1 Im Store die Gratis-App „Shortcut Reader“ downloaden



2 KURIER-Magazin lesen, mit Shortcut den Artikel scannen und mit dem Shortcut Reader weiter informieren, oder den Artikel für später archivieren



3 Inhalte teilen



FOTO: DIENER/EVA MANNHART

06 Eine EURO für die Geschichtsbücher

Rekorde wurden gebrochen, Freudentränen vergossen und unvergessliche Erinnerungen geschaffen

08 Erstmals auf Platz 8

Österreichs Team erreichte bei der EURO 2020 den besten Platz in seiner Geschichte

14 Die Schlagzeilen der EURO

Sportdirektor Patrick Fölser über spannende Spiele, neue Shootingstars und überraschendes Scheitern

16 110 Prozent für Österreich

Österreichs Trommler-Abordnung hat die Stadthalle zum Toben gebracht

18 Wirtschaftsmotor Handball

Die EURO 2020 erlebte auf sportlicher Ebene einen Höhenflug – und erzielte einen Medienwert von rund 11,5 Mio. Euro

20 Jede Parade eine Gefühlsexplosion

Daten über Daten – vom schärfsten Wurf bis zum schnellsten Sprint

24 Das Rezept zum Erfolg

Magic Moments im Handball haben weniger mit Glück denn mit harter, akribischer Arbeit zu tun

26 Willkommen Europa

Österreich, Ungarn und die Schweiz erhielten den Zuschlag für die Ausrichtung der Women's EHF EURO 2024

30 Auf den Spuren einer Welthandballerin

Österreichs Damen sind von 1. bis 13. Dezember bei der IHF Women's Junior (U20) World Championship dabei

32 Kürzere Anreise, späterer Termin

Statt in China wird die U-18-WM in Kroatien ausgetragen, statt im August vom 1. bis 13. Dezember

33 2002er-Männer bei EM in Slowenien gefordert

In der Handball-Hochburg Celje wollen sich die Youngsters für die Euro 2022 qualifizieren

34 Poreč statt Innsbruck

Nach dem Handball-Hype im Jänner sollte im Juli in Innsbruck das nächste Fest gefeiert werden. Doch die Covid-19-Pandemie machte dem einen Strich durch die Rechnung

35 #NoManipulation

Seit April 2019 sind der Österreichische Handballbund und die spusu LIGEN Mitglied im Play Fair Code

36 „Es kann etwas Großes werden“

Nikola Bilyk über die gewachsenen Erwartungen an das Nationalteam und wie sehr Erfolg verpflichtet

40 Ägypten ist bereit

Die Weltmeisterschaft soll von 13. bis 31. Jänner 2021 im Reich der Pharaonen ausgetragen werden

42 Österreichs Legionäre

18 Damen und 19 Herren stehen derzeit bei Handballklubs im Ausland unter Vertrag

44 Neue Namen – neuer Look

Die Europacup-Bewerbe erstrahlen in neuem Licht und die digitalen Kanäle der EHF sind in „Home of Handball“ zusammengeführt

45 Merkt euch ihre Namen

Emotionen, Titel und aufgehende Sterne – all das spiegelt sich in der Handball-Wahl 2019/2020 wider

46 Hypo wieder die Nummer 1

Die WHA-Saison 2019/20 startete mit ungewohnter Rollenverteilung – mit Hypo Niederösterreich als Jäger

50 WHA: Der Kampf um die Krone

Hypo NÖ und die elf Verfolger

55 BLF: Das Ziel kann nur Erstklassigkeit heißen

Die Kaderlisten der Bundesliga

58 Willkommen im Haus des Handballs

Die Europäische Handballföderation stellt sich digital auf die Zukunft ein

60 „Wir wollen weit kommen“

Nationalteamspieler, Jurist, Unternehmer – nun hat Christoph Edelmüller auch die Geschäftsführung der spusu LIGEN übernommen

64 Geballte Leidenschaft

Während des Lockdowns suchten die Vereine gemeinsam mit der Liga und dem ÖHB nach Wegen und Lösungen

68 Der nächste Rohdiamant der FIVERS

Lukas Hutecek: Führungsspieler, Nationalteamspieler, Kapitän des 2000er-Nationalteams und „Handballer des Jahres“

72 Aufbruchstimmung in Kärnten

Seit 2016 ist der SC Kelag Ferlach erstklassig und pirscht sich Schritt für Schritt an die Spitze heran

75 Der letzte Isländer verlässt Wien

Nach Gudmundur Helgasons Abgang stellt die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN eines der jüngsten Teams der spusu LIGA

78 Eine neue Generation

Das All-Star-Team: sieben Spieler und ein Trainer, die der spusu LIGA in dieser Saison ihren Stempel auf drückten

80 Reif für Titel Nummer 7

Krsmančić zurück bei den Roten Teufeln – Urgestein Knauth beendet Karriere!

82 Großer Umbruch in der Wachau

Neun Spieler weg, vier Neue geholt. Krems muss sich neu finden

84 Dieser Transfer gibt Rückenwind

Mit Gerald Zeiner kommt vielleicht auch erstmals seit dem Cupsieg 2011 wieder ein Titel nach Schwaz

86 Nach dem Seuchenjahr zurück in die Spur

2019/2020 war für Bregenz Handball eine Saison zum Vergessen, was zu Veränderungen im Kader führte

88 Linz orientiert sich nach oben

2019 entging man noch knapp dem Abstieg, nun soll der Traditionsklub wieder weiter oben in der Tabelle zu finden sein

90 Schmerzhafte Abgänge

Mit Thomas Eichberger und Daniel Dicker haben zwei wichtige Stützen die HSG Holding Graz verlassen

92 Das Lehrjahr nutzen

Drei Siege – mehr war nach dem Wiederaufstieg nicht zu holen. Nun greift die HSG Remus Bärnbach/Köflach neu an

94 Spielplan spusu LIGA Hauptrunde**96 Eine 22-jährige Erfolgsgeschichte**

Vier Geschäftsführer drückten der spusu LIGA seit ihrer Gründung ihren ganz persönlichen Stempel auf

98 Nach vier Jahren ist Schluss

Von 2016 bis 2020 lenkte Thomas Berger als Geschäftsführer die Geschicke der spusu LIGEN

100 Schiedsrichter mit Leidenschaft

Marlis Wenninger und Christoph Hurich geben einen kleinen Einblick in das Schiedsrichterwesen

102 Zurück an den Start

Kein Meister, Absteiger, kein Absteiger – für die Teams der spusu CHALLENGE beginnt der Kampf um den Aufstieg aufs Neue

104 Hollabrunn greift wieder an

Vlatko Mitkov soll Hollabrunn dem Traum vom Aufstieg einen Schritt näher bringen

105 Mit vereinten Kräften ins Obere Play-off

Bruck und Trofaiach ziehen ab sofort an einem Strang. Als BT Füchse soll der Aufstieg in die spusu LIGA gelingen

106 Neuer Name, klare Ziele

Unter dem neuen klingenden Namen roomz JAGS Vöslau greifen die Thermalstädter in der neuen Saison an

107 Wie Phönix aus der Asche

Das soll das Sinnbild für die kommende Saison werden. Mit Vytautas Žiura kommt eine wahre Legende in die Obersteiermark

108 Jugend an die Macht

Das spusu CHALLENGE-Team der FIVERS ist seit vielen Jahren Sprungbrett für viele Talente ins A-Team der Margaretner

109 Bereit für den nächsten Schritt

Zwei Punkte: Was WAT Atzgersdorf 2019 für den Einzug ins Obere Play-off fehlte, soll 2020 folgen

110 Mit kleinen Veränderungen

Alle Spieler gehalten und gezielt verstärkt: Korneuburg will ins Obere Play-off

111 Die Falken setzen auf die Jugend

Unter Neo-Coach Damir Djukic sollen sich in St. Pölten junge Spieler in der spusu CHALLENGE etablieren

112 Auf neuen Wegen

Auch Union Handball Club Tulln liebäugelt mit dem Oberen Play-off

113 Neuer Anlauf

Neuzugänge mit spusu LIGA-Erfahrung sollen HIB Großschädl Stahl Graz helfen, das Ziel Klassenerhalt zu erreichen

114 Spielplan spusu CHALLENGE Hauptrunde**116 Experten in allen Bereichen**

Sechs Personen umfasst das Präsidium der spusu LIGA & spusu CHALLENGE. Sie alle haben umfassendes Know-how

118 Mehr Liga, mehr Netzwerke

Was der exklusive SPUSU BUSINESS CLUB leistet

120 Kurz gebremst

Über die vergangenen Jahre steigerte sich der Medienwert der spusu LIGA stetig. Die Corona-Krise bremste den Höhenflug

122 Nachwuchsarbeit in den Schulen

So beginnen die künftigen österreichischen Nationalteamspieler

125 Handball inszenieren

Seine jungen Jahre waren vom Handball geprägt: Burgtheater-Direktor Martin Kušej über seinen Lieblingssport

126 Alle Facts zur Corona-Prävention

EINE EURO FÜR DIE GESCHICHTSBÜCHER

Drei Ausrichter, 24 Nationen, das Finale in einer Fußball-Arena – die EHF EURO 2020 warf ihre Schatten voraus und hielt, was sie versprach. DREAM. WIN. REMEMBER war der Slogan. Rekorde wurden gebrochen, Freudentränen vergossen und unvergessliche Erinnerungen geschaffen.

» Das gab es noch nie! Drei Ausrichter und 24 Nationen bei einer Endrunde – die EHF EURO 2020 war die größte Europameisterschaft aller Zeiten. Jahre der Vorbereitung gipfelten am 26. Jänner 2020 in einem mehr als würdigen Finale, in dem Spanien Kroatien mit 22:20 bezwang und nach 2018 den EURO-Teller zum zweiten Mal in die Höhe stemmen durfte.

Mit je einer Vorrundengruppe in Graz und Wien sowie der Hauptrundengruppe in Wien spielte Österreich eine wichtige und ausgesprochen gelungene Rolle bei der Ausrichtung dieser EURO. Die Bundeshauptstadt war die Homebase des Österreichischen

Nationalteams, das in der Vorrunde nicht nur überraschte, sondern vor allem begeisterte, dadurch eine Handball-Euphorie in ganz Österreich auslöste und am Ende mit Rang 8 für das historisch beste Ergebnis der Männer bei einer EM sorgte. Und das vor nahezu vollem Haus.

ZUSCHAUERREKORD. Angefeuert durch Maskottchen WINNI, das zum Publikumsliebling avancierte, konnte diese EURO einen weiteren Rekord für sich verbuchen: Menschen, die bisher mit Handball kaum in Berührung gekommen waren, zählen sich selbst, begeistert von den großartigen Leis-

tungen des österreichischen Teams und der riesigen Stimmung in den Hallen, zur wachsenden Fangemeinde des mitreißenden Hallensports. Stolz 153.000 Zuseher verfolgten die Spiele in Graz und in der Wiener Stadthalle. Aber auch erfolgs- und stimmungsvervöhnte Topnationen wie Kroatien, Spanien und Deutschland schwärmten von den fairen, emotionsgeladenen und fesselnden Kulissen in Wien und Graz. Die EHF stellte allen drei Ausrichtern ein hervorragendes Zeugnis aus. Wie schon die Magic Moments der EURO 2010 werden auch die der EURO 2020 auf ewig in Erinnerung bleiben. «



Die Stimmung in der Wiener Stadthalle war großartig. Selbst Topnationen schwärmten von der fairen, emotionsgeladenen und fesselnden Kulisse



Graz war neben Wien der zweite Austragungsort. Die Stimmung war prickelnd, auch dank vieler kroatischer Fans.

FOTOS: DIENEVEVA MANNHART, JURE ERZEN/KOLLEKTIF (2)

Steiermärkische
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

Mein ~~TRAUM~~ AUTO.

#glaubandich
Schnell und günstig finanzieren mit sLeasing.

Jetzt gratis:
2 Monats-
Prämien der
Versicherung

steiermaerkische.at

Österreichs Team erreichte bei der EURO 2020 den besten Platz in seiner

Geschichte. Ein wichtiger Baustein des Erfolges war Nationaltrainer Aleš Pajovič.

ERSTMALS AUF PLATZ 8 »



INTERVIEW

„DIESER ERFOLG BLEIBT IMMER IN MEINEM HERZEN“

Im Frühjahr 2019 übernahm Aleš Pajovič das österreichische Männer Nationalteam und führte es im Jänner 2020 zu Platz 8 – der besten Platzierung bei einer Europameisterschaft bei den Männern. Im Interview spricht er über die Ups and Downs bei der Heim-EURO, seine Mannschaft, die Euphorie, Angst und den Stellenwert dieses Erfolgs in seiner Karriere.



Wenn Sie an die EURO 2020 zurückdenken: Welche Emotionen kommen da bei Ihnen hoch?

Aleš Pajovič: Es war eine unglaubliche EURO. Die gesamte Mannschaft hat zu jeder Zeit hart gearbeitet, war voll motiviert und fokussiert und das ist manchmal wichtiger als das Handballspielen selbst. Dazu die volle Wiener Stadthalle. Das war unglaublich. Ich habe mich ein paar Mal vor Anpfiff in die Mitte des Feldes gestellt und die Atmosphäre aufgesaugt. Das waren Gänsehautmomente. Insgesamt ha-

ben wir einen großen Schritt gemacht. Das Team hat zusammen geatmet. Sie waren eine Einheit. Mit diesem Teamspirit müssen wir weiterarbeiten.

Hatten Sie auch Angst zu scheitern?

Natürlich war der Druck groß. Alle drei Spiele in der Vorrunde waren knapp. Gegen Tschechien und die Ukraine hätte es auch anders ausgehen können. Persönlich muss ich sagen, dass ich vor einem Spiel immer ein wenig nervös bin. Aber wenn der Anpfiff erfolgt, bin ich voll fokussiert, da ist

dann auch die Nervosität weg. Wichtig ist die Vorbereitung auf das jeweilige Spiel und das haben wir stets gut gemacht. Zudem hatten wir noch den Vorteil einer Heim-EURO.

Was ging Ihnen durch den Kopf als Ihr Team im letzten Vorrundenspiel gegen Nordmazedonien mit elf Toren voran lag?

Prinzipiell war es eine komische Situation, dass wir vor dem Spiel mit zwei Siegen noch nicht weiter waren. Es wäre richtig schade gewesen, nach diesen zwei großartigen Partien nicht weiterzukommen. Das war meine große Sorge vor dem Spiel. Aber ich denke, wir haben durch die zwei Siege gegen Tschechien und die Ukraine viel Selbstvertrauen bekommen. Es gab kein Kalkulieren im Vorfeld, wir wollten gewinnen. Dass es so gut läuft, konnte man nicht planen. Wir haben Nordmazedonien mit einer guten Deckung und vielen Gegenstößen kaputt gemacht. Der Blick auf die Anzeigetafel bei plus elf war einfach schön. Da war ich richtig stolz.

Mussten Sie nach diesen Erfolgen Ihr Team sogar ein wenig zurück auf den Boden holen?

Wir haben unser oberstes Ziel erreicht. Österreich erlag einer Handball-Euphorie. Für mich war die EURO aber noch nicht fertig. Ich habe den Spielern

gesagt, dass jetzt die Topnationen kommen, wir Herz zeigen und wie verrückt kämpfen müssen. Welchen Kalibern wir da gegenübergestanden sind, hat man am späteren Finale Spanien gegen Kroatien gesehen.

Das 22:34 gegen Deutschland war ein herber Dämpfer. Wie tief ist der gesessen?

Wir sind in das Spiel gegangen, mit dem Glauben an uns selbst und daran, Deutschland besiegen zu können. Deutschland stand unter Druck. Sie waren nicht so souverän wie erwartet, die Stimmung in der Mannschaft war schlecht.

Nach fünf so intensiven Partien waren meine Jungs natürlich müde. Unser Kader ist nicht so breit wie der von den Topnationen. Und dann hält Johannes Bitter auch noch über 50 Prozent der Würfe. Wenn der Tormann so einen Tag erwischt, kannst du machen was du willst. Da kannst du nicht gewinnen. Dass wir so hoch verloren haben, war natürlich bitter. Aber ich habe die Jungs sofort aufgerichtet, ihnen gesagt, dass sie bis jetzt einen Superjob gemacht haben, wir dieses Spiel vergessen und den Blick nach vorne richten müssen. Wie gesagt, ich bin zufrieden mit der EURO, das kann ein Spiel nicht kaputt machen.

Nervenaufreibend – so kann man wohl das abschließende Spiel gegen Weißrussland beschreiben. Wie schwer war es, noch einmal die Leistung auf den Punkt zu bringen?

Die Akkus meiner Mannschaft waren nach sieben Spielen leer. Das hat man gesehen. Niko hatte zudem Rückenschmerzen, aber er ist ein wahrer Leader und als die Jungs gesehen haben, dass er spielt, ging nochmals ein Ruck durch die Mannschaft. Wir haben enormen Charakter gezeigt, uns bei Rückstand immer wieder zurückgekämpft. Bei unserem letzten Angriff habe ich mein letztes Timeout genommen. Die Taktik war klar: Wir brin-

Auch mit einem Lächeln auf den Lippen, lässt die Konzentration beim Nationalteamtrainer niemals nach

Robert Weber steuerte auch bei seinem 7. Großereignis seit 2010 wichtige Tore bei



FOTOS: UROS HOCEVAR/KOLEKTIF, DIENER/VEVA MANFART



Neue Apps und eine riesige Sammlung von kostenlosen Handballübungen

Besuche unsere Website!
www.sidelinesports.com



Ob in der EURO-Tram oder in den Spielen: Aleš Pajovič hatte das Steuer fest im Griff

gen einen siebten Feldspieler. Niko hat dann die Verantwortung übernommen. Das war auch der Plan. Wir haben zwar nicht gewonnen, aber der Punkt hat für die beste EM-Platzierung in der Geschichte gereicht. Besser kann man eine EURO nicht beenden.

Wie haben Sie die Tage nach diesem Erfolg erlebt? Haben Sie sofort realisiert, was Sie mit ihrer Mannschaft erreicht haben, oder mussten Sie zunächst einmal abschalten?

Nach so einer großartigen EURO kann man nur zufrieden nach Hause gehen. Es war schön, nach dieser intensiven Zeit, wieder bei der Familie zu sein. Psychisch war ich leer. Es waren so viele Emotionen, Ups and Downs und Stress. Nach ein paar Wochen habe ich dann erst so richtig realisiert, was wir da erreicht haben. Sowoas kommt nicht sofort. Wenn ich heute zurück-

blicke, muss ich sagen, das war einfach unglaublich. Vor allem die Momente, als ich vor den Spielen mitten in der Halle stand.“

Sie haben als Spieler dreimal die Champions League gewonnen, haben unzählige nationale Titel in Slowenien und Spanien geholt, mit Slowenien Silber bei der Heim-EURO 2004 und bei den Olympischen Spielen 2000 und 2004 gespielt. Wo reihen Sie diesen Erfolg persönlich ein?

„All diese Erfolge als Spieler sind wunderschön. Ich habe mit den Besten der Welt gespielt. Das ist schon eine schöne Geschichte. Mit der EURO hat ein neues Kapitel in meinem Leben begonnen.“

In meiner Trainerkarriere ist das natürlich ein einmaliger Erfolg und dafür muss ich mich bei meinen Spielern bedanken. Dieser Erfolg bleibt immer in meinem Herzen.“

FOTOS: DIENER/JOERGLE E.U., PICTURE IT

EURO-FILM

IMMER. WEITER. ÖSTERREICH.

Wenn Handball begeistert.

Es ist eine kleine Zeitreise, auf die uns der Film „Immer. Weiter. Österreich. – Wenn Handball begeistert.“ mitnimmt und dabei Österreichs Handball-Männer-Nationalteam auf seinem Weg zum historischen 8. Platz bei der Heim-EURO begleitet. Von der Präsentation des neuen Teamchefs im Frühjahr 2019 über die Siege gegen die Niederlande und Serbien Ende Oktober 2019, die Vorbereitungswochen kurz vor der EURO und den Besuch bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen bis hin zu den großartigen Auftritten des österreichischen Nationalteams bei der Heim-EURO selbst. Nichts wird dabei ausgelassen – so werden auch Szenen aus der Kabine oder dem Hotel gezeigt.

Mit tiefen Einblicken in die Vorbereitung des Nationalteams und Rückblicken auf vergangene Turniere werden die Zuschauer auf diese emotionale Reise mitgenommen. Neben Spielern, Trainern und ehemaligen Handball-Protagonisten kommen dabei auch Journalisten zu Wort.



Um den **EURO-Film** in voller Länge zu sehen, die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



Klaus Mittmansgruber war für den EURO-Film verantwortlich



Offizieller Wett- und Premium Partner

**ICH
HOFFE.**
Du gewinnst!

www.admiral.at

ADMIRAL

18

Sichere und schnelle Ein- & Auszahlungen in über 200 Filialen!

» → Die Stimmung: EUROphorisch
Wiener Stadthalle: Schon beim Testspiel gegen Deutschland wenige Tage vor Beginn des Turniers war eine ganz besondere Atmosphäre greifbar. „Wir haben sofort das Gefühl gehabt, dass das unser Wohnzimmer ist“, sagt Fölser. Der Verlauf des Turniers lieferte auch in nackten Zahlen die Bestätigung.

→ Das Medienecho
Die Berichterstattung über das Turnier und im speziellen Österreichs Auswahl „war von Beginn an wirklich beeindruckend“, lobt Fölser. Handball fand nicht nur den Weg auf die Titelseiten, sondern profitierte auch von einer sonst undenkbaren TV-Präsenz: Sämtliche EM-Partien von Rot-Weiß-Rot waren auf ORF 1 zu sehen, der Schlager gegen Deutschland sogar in der Primetime.

→ Tore am Fließband
„Unsere Angriffseffektivität war im gesamten Turnier auf international sehr hohem Niveau“, sagt Fölser im Hinblick auf einen wesentlichen Erfolgsfaktor. Insgesamt erzielte man 205 Tore, was auch in der Statistik Platz acht bedeutet.



Rückraumbomber Janko Božović in Aktion, ein ratloser Mikkel Hansen (DEN) und feiernde Östereicher (v.l.n.r.)



Publikumsliebbling Winni in Aktion, Torschützenkönig Sander Sagosen (NOR) und das Organisationskomitee der EURO

DIE SCHLAGZEILEN DER EURO 2020

Eine EURO der großen Emotionen: Sportdirektor Patrick Fölser über spannende Spiele, neue Shootingstars und das überraschende Scheitern der Top-Favoriten Weltmeister Dänemark und Frankreich

→ Organisations-Weltmeister Österreich

„Bereits ab dem Startschuss liefen alle organisatorischen Dinge im Umfeld wie geplant“, befindet Fölser. Dass die Abläufe an den Spielorten Graz und Wien so reibungslos funktionierten, geht auch auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre zurück: nicht nur auf die Heim-EM 2010, sondern auch mehrere Nachwuchs-Endrunden, die Österreich seitdem ausrichtete. Eine bedeutende Rolle spielten die stets bemühten und freundlichen Volunteers,

die Fans und Journalisten der ausländischen Teams im Fall der Fälle auch muttersprachlich bestens betreuten. Auch die internationalen VIP-Gäste lobten das Ambiente und das kulinarische Top-Angebot in den VIP-Lounges in Wien und Graz.

→ Größte EURO aller Zeiten

Erstmals kämpften 24 Nationen bei der Endrunde um den Titel. „Sie hat gezeigt, wie breit Handball in Europa aufgestellt ist. Nicht nur Österreich, auch Slowenien (4.), Portugal (6.) und



Spanien jubelte zum zweiten Mal nach 2018 über die EURO Trophäe

Ungarn (9.) haben an die Europaspitze angeklopft“, meint Fölser. „Die Spannung war dadurch auch schon in der Vorrunde erhöht, die sogenannten großen Nationen hatten von Beginn an deutlich mehr Druck.“

→ Frankreich und Dänemark überraschend out

Für Weltmeister Dänemark und Frankreich, das sich im Turnierverlauf üblicherweise „langsam“ steigert, kam das Out denkbar früh. Nach der Vorrunde war Schluss, womit man Österreich wohl auch um eine mögliche Olympia-Quali brachte, sind die beiden Nationen schließlich bereits fix für Tokio 2020 qualifiziert.



Sportdirektor Patrick Fölser blickt auf die erfolgreichste EURO der Geschichte zurück

→ Fan-Magneten an jedem Spielort

Jeder der sechs Vorrundengruppen und den jeweiligen Spielorten wurde vor der Auslosung ein Team zugeteilt, um den Fans eine möglichst einfache Anreise zu ermöglichen. Im Fall von Graz war das Kroatien, im Falle Wiens Co-Gastgeber Österreich. Der Plan ging auf. In Graz sorgte die „Balkan“-Gruppe u.a. mit Kroatien, Serbien und Montenegro für beste Stimmung. Und in Wien wurde die Euphorie nicht nur durch die Erfolge der Österreicher, sondern auch durch die tschechischen und nordmazedonischen Fans angefeuert, in der Hauptrunde fettete der DHB-Anhang die Party noch einmal ordentlich auf. «



Frankreichs Ex-Teamchef Didier Dinart verabschiedete sich in der Vorrunde vom Titeltraum

TONI LEGENSTEIN
CATERING

Ihr Catering-Partner in der
STADTHALLE GRAZ
www.tonilegensteincatering.at

FOTOS: DIENER/VA (3), ANGE MALOVRI/KOLEKTIF (2), JURE ERZEN/KOLEKTIF, ANEL HEIMEN/KOLEKTIF, OMB, STANKO GRUDEN/KOLEKTIF



In heißen Phasen war die Trommler-Abordnung ein zusätzlicher Rückhalt für das österreichische Team



110 PROZENT FÜR ÖSTERREICH

Sie sorgten für Stimmung und haben die Stadthalle regelrecht zum Beben gebracht – Österreichs Trommler-Abordnung hat sich bei den Spielen der rot-weiß-roten Equipe ebenso verausgabt wie die Spieler am Feld. In Wien wurden sie dabei durch die „Millennium Dancers“ unterstützt, in Graz heizte die „Dance Production“ den Fans ordentlich ein!

» „Wir haben von Fangruppen aus anderen Nationen viel Lob bekommen. Viele sagten, sie hätten so eine Trommlerstimme noch selten gehört“, freut sich Mathias Klemmer-Nendwich. Gemeinsam mit Hannes Strobl, dem Initiator des Feuerdorfs am Donaukanal, war er federführend in der Organisation. Rund 40 Leute „trommelten“ sie zusammen, organisierten kurzfristig sogar noch 25 zusätzliche Trommeln.

VON DEN MEDIEN GEFEIERT. Und sie holten zur Unterstützung des Nationalteams alles aus sich heraus. „Da war

es nicht immer möglich, alle Situationen am Spielfeld genau zu verfolgen“, erzählt Mathias Klemmer-Nendwich mit einem breiten Lächeln und ergänzt: „Für uns war es fantastisch, so nah am Geschehen zu sein.“ Die Euphorie, die sie auf den Tribünen entflammten, zog auch die ehemaligen Teamspieler Roland Schlinger und Stefan Higatzberger in ihren Bann, die sich kurzerhand zu den Trommlern gesellten und gehörig mitmischten. Ihre unermüdete Performance wurde auch von den Medien gebührend gefeiert, was zu einer witzigen Situation für Mathias Klemmer-Nendwich

führte: „Beim Einkaufen im Supermarkt wurde ich von einer Mitarbeiterin erkannt und angesprochen.“

Nicht mehr wegzudenken bei Handball-Großereignissen sind auch die Tanzgruppen, die am Spielfeld und auf den Tribünen zusätzlich für Stimmung sorgen. Mit viel Show und Akrobatik trat in Graz die Gruppe Dance Productions ins Rampenlicht, in Wien die Millennium Dancers. Und wie könnte man die Stimmung in der Wiener und Grazer Stadthalle besser beschreiben als mit den Worten von Nationalteamspieler Tobias Wagner: „Ihr seid unf***ingfassbar!“ «

Online
Gutscheine
versandkostenfrei:
OEMB1BTC



www.
Spodo
.at
Ihr Sportversand



100 % Handball

Riesen Auswahl direkt ab Lager



Spodo.at, Moosmahlstr.11, 6850 Dornbirn, 0699 18293629, spodo@wilhelmer.at

Rehband - Dip'n'Grip - Trimona - Leukotape - Sportdrink - Kinesiotape
Jako - Erima - Hummel - Kempa - Adidas - Asics - Mizuno - Select

22 MIO. EURO BRUTTO WIRTSCHAFTSMOTOR WERTSCHÖPFUNG – HANDBALL

Die EURO 2020 brachte nicht nur auf sportlicher Ebene einen wahren Höhenflug. Im Sog des Erfolgs erzielte man einen Medienwert von rund 11,5 Mio. Euro. Wirtschaftlich dankte man Bund, Land und Stadt für die finanzielle Unterstützung, indem für jeden von öffentlicher Hand investierten Euro das 4,4-Fache an Steuern und Abgaben zurückfloss.



In Sport am Sonntag ließ Teamchef Aleš Pajović ganz Sportösterreich an den Erfolgen seines Teams teilhaben

» „Jede Großveranstaltung in Österreich ist nur durch finanzielle Unterstützung seitens der öffentlichen Hand durchführbar. Damit ist man als Ausrichter in der großen Verantwortung, mit dem Steuergeld sorgfältig umzugehen“, erklärt ÖHB-Generalsekretär Bernd Rabenseifner. Sorgfältig ist man mit dem Steuergeld wahrlich umgegangen. Jeder von öffentlicher Hand eingesetzte Euro ist mehrfach zurückgeflossen. Die Gesamt-Bruttowertschöpfung beläuft sich auf 22,22 Mio. Euro (18,39 Mio. Euro für Wien und 3,83 Mio. Euro für Graz), die Steuereinnahmen auf 11,14 Mio. Euro (9,27 Mio. Euro für Wien und 1,87 Mio. Euro für Graz). Bernd Rabenseifner: „Es ist für uns sehr er-

freulich, dass zum einen ein Vielfaches der Fördersummen als Steuern und Abgaben zurückgeflossen ist und zum anderen die österreichische Wirtschaft von der Europameisterschaft profitiert hat.“ Und das nicht zu wenig: 81.000 Nächtigungen in Wien und 7.900 in Graz wurden durch die EURO 2020 im Jänner ausgelöst. Zudem wurden 256 Vollzeitarbeitsplätze (in Ganzjahresvollzeitäquivalent) in Österreich geschaffen.

ALLES SPRICHT ÜBER HANDBALL. Die Erfolge der ÖHB-Elite zogen ein ganzes Land in ihren Bann und damit auch die Medienlandschaft. Sämtliche Spiele Österreichs wurden live auf ORF eins übertragen, wo im Schnitt

rund 300.000 Zuseher gezählt wurden, in der Spitze sogar 419.000. Weltweit verfolgten das Spektakel 1,1 Milliarden TV-Zuseher! „Dank des Erfolges unseres Nationalteams und der breiten Berichterstattung konnten überragende Werbewerte für unsere Sponsoren erzielt werden, die uns teils seit mehreren Jahren unterstützen. Die Zahlen belegen zudem, wie attraktiv der österreichische Handballsport im Hinblick auf Sport-Sponsoring ist“, führt Bernd Rabenseifner aus. Damit ist in erster Linie der Werbewert von 11,5 Mio. Euro gemeint, der durch etliche Stunden TV-Berichterstattung, über 500 Artikel im Printbereich und weitere 906 Artikel online, wobei hier 5,6 Mio. Besuche und fast 25 Mio. Seitenaufrufe gezählt wurden, generiert wurde. „Die Medienberichterstattung hat im Sog des Erfolges eine unglaubliche Dimension angenommen – über 140 Stunden TV-Berichterstattung, Titelseiten, mehrseitige Berichterstattungen in diversen Tageszeitungen. Handball war plötzlich in aller Munde, niemand kam mehr daran vorbei. Damit war eines der Hauptziele des Verbandes erreicht, nämlich Handball in der Öffentlichkeit bekannter zu machen“, fasst der Generalsekretär zufrieden zusammen.

6 MIO. EURO BUDGET UND HOHE INVESTITIONEN. Das Gesamtbudget des Österreichischen Handballbunds für die EHF EURO 2020 belief sich auf rund 6 Mio. Euro, getragen durch Ticketeinnahmen und Förderungen des Bundes, der Stadt Wien, des Landes Steiermark und der Stadt Graz.

FOTO: ÖHB, THOMAS RAMSTORFER, MAREK KNOPPI, KURT KEINRATH, INGO PERTRAMER

164 Athleten, dazu 99 Betreuer und Trainer galt es in den Hotels unterzubringen. Sowohl in der Grazer als auch der Wiener Stadthalle wurden hohe Investitionen seitens des Veranstalters getätigt. Vier Videowalls, Tonanlagen und Technik wurden angemietet und installiert. Über 240 Tonnen Stahl wurden in der Grazer Stadthalle verbaut, um diese in eine Arena für 5.200 Zuseher zu verwandeln. Darüber hinaus wurden an den Spielorten vielschichtige technische Einrichtungen installiert, etwa die „GoalLine Technology“, diverse TV-Studios und -Plattformen samt Verkabelung uvm.

Erstmals kam bei einer Handball EURO auch das „Players Tracking“ zum Einsatz. Die Fans dankten es mit einer 86-prozentigen Auslastung der Wiener und Grazer Stadthalle und das Nationalteam mit dem historischen 8. Rang! 153.000 Fans verfolgten die Spiele in den beiden Arenen in Österreich. Mit insgesamt über 500.000 Zusehern in Schweden, Österreich und Norwegen zusammen stellte die EURO 2020 auch einen neuen Rekord auf! Damit sagt seit Jänner in Österreich niemand mehr: „Handball? Kenn ich nicht.“



„Es gehört zum Selbstverständnis des ORF, dass österreichische Nationalteams und heimische Sportlerinnen und Sportler bei großen Turnieren in Österreich im ORF zu sehen sind. Veranstalter und Athletinnen und Athleten gleichermaßen erhalten damit die bestmögliche mediale Plattform und die Sportfans bekommen – wie bei der Handball-EM 2020 – via ORF Spitzensport made in Austria.“

ORF-Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz

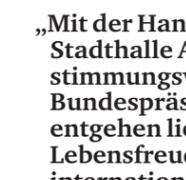
„Durch die EM wurden mit einer Gesamt-Bruttowertschöpfung von 22,22 Mio. Euro zusätzliche Steuereinnahmen für den Bund in Höhe von 11,14 Mio. Euro generiert und 256 Vollzeit-Arbeitsplätze geschaffen. Die EM ist beispielhaft dafür, wie wichtig Sport-Großereignisse für die österreichische Wirtschaft sind.“

WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf



„Europameisterschaft im eigenen Land ist schon was ganz Besonderes. Wirklich beeindruckend war dann die Gänschhautatmosphäre in der Wiener Stadthalle, die tollen Leistungen unserer Spieler und die großartige Resonanz in den Medien und in der Öffentlichkeit.“

Kurt Svoboda, Vorstand UNIQA Insurance Group



„Mit der Handball-Europameisterschaft war die Wiener Stadthalle Anfang dieses Jahres Schauplatz einer stimmungsvollen Großveranstaltung, die sich auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen nicht entgehen ließ! Es war wunderschön, die mitreißende Lebensfreude und Begeisterung der vielen internationalen Handball-Fans bei uns im Haus zu spüren.“

Carola Lindenbauer, Geschäftsführerin der Wiener Stadthalle

MUNDIVISION REISEBÜRO

LANGJÄHRIGER PARTNER VON HANDBALL AUSTRIA

AUCH GERNE IHRE REISEAGENTUR FÜR:

- SPORT-PACKAGES
- MEETINGS & SEMINARE
- TRANSPORT & HOTEL

IN ÖSTERREICH UND GANZ EUROPA

ANFRAGEN UND KONTAKT

TEL.: +43 1 71 21 981

E-MAIL: handball@mundivision.com

„JEDE PARADE EINE GEFÜHLSEXPLOSION“

Daten über Daten. Dank Kinexon wurde bei der EHF EURO 2020 alles aufgezeichnet und festgehalten, was es zu messen gab. Vom schärfsten Wurf bis zum schnellsten Sprint. Thomas Eichberger etwa parierte einen Wurf, bei dem die Radarpistole sage und schreibe 138 km/h anzeigte.

» „Ich glaube, es war der Wurf von Filip Taleski im Spiel gegen Nordmazedonien. Ich habe mich natürlich riesig gefreut“, erinnert sich Thomas Eichberger zurück. Die abgewehrte 138-km/h-Granate brachte ihm in diesem speziellen Ranking Platz 3 ein. Nur ge-

schlagen vom Tschechen Martin Galia (141 km/h) und Deutschlands Andreas Wolff (139 km/h).

Bei solchen Geschwindigkeiten fragt man sich offen: Ist es Reaktion oder Intuition? „Wenn man die Leistung bringen will, gehört eine intensive Wurfanalyse der Gegner neben dem normalen Training dazu. Man hat als Torhüter im Hinterkopf, welche Würfe der Spieler am liebsten macht, wie er in welcher Situation agiert. Das muss man wissen, das muss sitzen und automatisiert sein. Am Ende ist es aber auch eine sehr intuitive Sache“, gibt „Eichi“ einen Einblick.

Bis zu drei Stunden verbrachte der Steirer mit Video- und Wurfanalysen an den spielfreien Tagen bei der EURO. Ein Investment, das sich ausgezahlt hat. Und jede Parade löste eine Gefühlsexplosion aus, wie er selbst sagt. Bilder, die in Erinnerung bleiben. 54 gehaltene Bälle waren es bei Thomas Eichberger in Zahlen, bei 192 Würfen auf seinen Kasten. Mit seinen teils spektakulären Paraden trug er einen wesentlichen Teil zum historischen 8. Platz der ÖHB-Männer bei. Einer dieser Saves landet auch regelmäßig in Highlight-Videos auf den sozialen Plattformen. Lächelnd erinnert sich 27-Jährige an diesen: „Gegen Marino Marić im Spiel gegen Kroatien. Da habe ich intuitiv reagiert und einfach das Bein nachgezogen. Zum Glück hat es funktioniert und auch noch wirklich spektakulär ausgesehen. Man versucht halt alles, um den



46 Tore durch Nikola Bilyk



Der drittschärfste Wurf mit 139 km/h kam von Daniel Dicker



Spektakuläre Saves standen während der EURO auf der Tagesordnung von Torhüter Thomas Eichberger



Ball zu halten.“ Und dafür sind laut dem Neo-Deutschland-Legionär drei Faktoren im modernen Torhüterspiel ausschlaggebend: Körperliche Voraussetzung, Fitness und Schnellkraft.

IMMER WIEDER BILYK. Mit 46 Toren belegte Kapitän Nikola Bilyk hinter dem Norweger Sander Sagosen (65) und dem Weißrussen Mikita Vailupau (47) Rang 3 in der Torschützenliste. Zählt man ausschließlich die Tore ohne Siebenmeter, steht der 23-Jährige sogar auf Platz 2, lediglich fünf Tore hinter Sagosen, seinem neuen Teamkollegen beim THW Kiel. Einzig der Norweger ist es auch, der ihn in zwei weiteren Statistiken schlagen konnte – bei den Assists und in der Punktwertung. In den sieben Spielen zählte man bei Nikola Bilyk zudem 1.143 Pässe, wovon 1.137 ihren Abnehmer fanden – Top!

Mit einigen anderen Spielern teilt sich auch Lukas Hutecek den zweiten Platz, wenn es um den höchsten Sprung geht. 74 Zentimeter wurden beim Youngster gemessen, nur der Portugiese Miguel Martins stand noch einen Zentimeter höher in der Luft. Auch wer im österreichischen Lager den härtesten Wurf bei der EURO hatte, ist geklärt – Daniel Dicker brachte es auf unglaubliche 139 km/h, was ihm Platz 3 hinter Stanislav Kašpárek (CZE / 140 km/h) und Filip Taleski (MKD / 141 km/h) einbrachte.

Unter den Topsprintern ist ein weiterer Österreicher zu finden. Raul Santos schaffte es mit 31 km/h auf den zweiten Platz, den sich gleich 14 Spieler hinter

Raul Santos schaffte es mit 31 km/h auf den zweiten Platz der Top-Sprinter

dem Schweden Jerry Tollbring (32 km/h) teilten.

351 Minuten am Spielfeld in sieben Partien – kein anderer Österreicher stand bei der Heim-EURO so lange am Feld wie Robert Weber. Im Overall-Ranking ist der Routinier damit auf Rang 14 zu finden, dicht gefolgt von Fabian Posch, der es als 17. auf 338 Minuten brachte.

Mit 68 Prozent Trefferquote war kein

anderes Team so treffsicher wie Europameister Spanien. Mit 205 erzielten Toren rangiert Österreich auf Platz 8, kommt auf die Top-Quote von 64 Prozent und liegt in dieser Statistik sogar auf Rang 5. Ganze 222 Kilometer spulden die Teamspieler herunter. Damit landete Österreich in dieser Wertung hinter den sechs Final-Wochenend-Teilnehmern und Island auf Platz 8! “

Ball-Tracking bei der Euro 2020



Rang	Nr.	Team	Name	mp*	km/h
------	-----	------	------	-----	------

Schärfster Wurf

1.	11	Mazedonien	Filip Taleski	3	141
2.	17	Tschechien	Stanislav Kaspárek	7	140
3.	27	Österreich	Daniel Dicker	7	139

Schärfster gehaltener Wurf

1.	16	Tschechien	Martin Galia	7	141
2.	33	Deutschland	Andreas Wolff	8	140
3.	40	Österreich	Thomas Eichberger	7	138

Schnellster Sprint

1.	9	Schweden	Jerry Tollbring	7	32
2.	92	Österreich	Raul Santos	7	31
2.	6	Spanien	Angel Fernandez Perez	8	31

CB | Quelle: Select/kinexon iBall

* Matches played



KMU

Akademie & Management AG

**SICHERN SIE SICH JETZT
IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT NACH
DER AKTIVEN KARRIERE**

MBA-SPORTMANAGEMENT

Berufsbegleitende, deutschsprachige Fernstudiengänge
in Kooperation mit der Middlesex University.

international anerkannter akademischer Grad

zeit- und ortsunabhängig

auch ohne Matura/Abitur möglich



Mag. Christoph Joklik, MBA:

Österreichischer Handballbund

„Das Weiterbildungsangebot auf hohem Niveau ist uns wichtig! Mit dem berufsbegleitenden MBA-Fernstudiengang der Middlesex University / KMU Akademie können sich Sportlerinnen und Sportler neben der aktiven Karriere auf die Zeit danach bestmöglich vorbereiten.“



DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

www.kmuakademie.ac.at

DAS REZEPT ZUM ERFOLG

Magic Moments im Handball haben weniger mit Glück denn mit harter, akribischer Arbeit zu tun. Erwin Gierlinger, seit zehn Jahren Co-Trainer des Nationalteams, über die Zutaten des Erfolgsrezepts.



» Wiener Stadthalle, 22. Jänner, 19.45 Uhr: Niko Bilyk steigt auf, sein Wurf über die weißrussische Abwehr bringt Österreich vier Sekunden vor Ende der letzten Partie den Ausgleich – ein Schlüsselmoment, der die Heim-EURO mit dem Prädikat „historisch“ adelte, auch dank Fortunas Beistand. Erwin Gierlinger, seit zehn Jahren Co-Trainer des Nationalteams, weiß aber, wie viel Arbeit hinter solchen Highlights steckt. Das sind für ihn die Zutaten des Erfolgsrezepts.

→ **Taktik/Spielsystem:** Wie sollen die Spieler ihre Aufgaben in Angriff und Abwehrumsetzen? Wie wird das Spielmaterial an die eigenen Systeme angepasst, und wie das System auf den Gegner abgestimmt? „Eine 6:0-Ab-

wehr gegen Mazedonien mit Shooter Kiril Lazarov und dem starken Kreisläufer Stojanče Stoilov muss adaptiert werden“, sagt Gierlinger. Im Angriff wiederum soll der individuelle Input durch Taktik nicht gebremst werden. Beispiel Janko Božović: „Wenn er den Raum bekommt, ins Laufen kommt, ist er eine Waffe.“

→ **Gegneranalyse:** Mit der von Taktikfanatiker Dagur Sigurdsson eingeführten und über die Jahre perfektionierten Videoanalyse-Software Sideline verfügt das Team über ein Werkzeug auf internationalem Niveau. Das System ist stark nach Positionen bzw. nach einzelnen Spielern individualisierbar, Taktikbesprechungen im Kreis der Mannschaft können dadurch



„Die Mannschaft ist super gestartet, hat eine tolle Euphorie ausgelöst. Die Atmosphäre und die Stimmung in der Stadthalle waren sensationell. Beeindruckend war, dass die Fans zu jedem Zeitpunkt hinter der Mannschaft standen und für tolle Stimmung gesorgt haben, auch wenn es mal nicht so lief. Es war schön, das live miterlebt zu haben.“

Fussballlegende Ivica Vastic

kurz und knackig gehalten werden.
→ **Kaderzusammenstellung:** Nicht immer bilden die besten Spieler das beste Team. „Die Chemie muss passen“, betont Gierlinger. Das habe nicht zuletzt mit Pajovic zu tun. „Er ist nicht nur ein ausgesprochener Taktikfuchs, sondern ein sehr empathischer Trainer, der viele Einzelgespräche sucht. Aber natürlich ist als ehemaligem Weltklasse-Spieler auch der Respekt vor ihm da.“
→ **Entwicklung der Spieler:** Die Ausbildung obliegt den Vereinen, auch die Anzahl der Legionäre und deren Spielanteile bei ihren Clubs sind zu berücksichtigen. „Das kannst du nicht beeinflussen“, sagt Gierlinger und stellt fest: „Es war heuer eine ziemlich hungerrige Mannschaft da.“
→ **Umfeld:** Die unmittelbare Umgebung der Spieler war auch schon davor gut organisiert, hat mit der Installation von Feld-Rekordteamspieler Patrick Fölser als Sportdirektor 2018 aber einen zusätzlichen Professionalisierungsschub erhalten. Reibungslose Anreise, gute Unterkunft, perfekt getimte Hallenzeiten.

→ **Athletik:** Für Gierlinger „ein extrem wichtiger Faktor“ auf dem Weg zu Platz acht. Im Vergleich mit anderen Nationen mussten Österreichs Schlüsselspieler mehr Zeit am Parkett stehen. „Trotzdem haben wir nicht nachgelassen und das Turnier in dieser Intensität gut verkraftet“, befindet Gierlinger. Das ist nicht zuletzt Athletiktrainer Harald Horschinegg zu verdanken.

→ **Regeneration:** Eine weitere „unglaublich wichtige“ Komponente, zumal die Spiele im Zwei-Tages-Rhyth-



Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfängt das Nationalteam in der Hofburg und wünschte viel Erfolg für die Heim-EURO

mus über die Bühne gingen. In der Hauptrolle: die Physios, die Tag und Nacht arbeiteten und deren Zimmer an Arztpraxen erinnerten – erstmals bei einer Endrunde als Trio.
→ **Heim-EURO:** Nicht alle Erfolgsfaktoren sind freilich steuerbar. Eine EUROphorie, wie sie im Jänner

herrschte, ist etwa nur bei einem Heim-Turnier denkbar. Freunde, Freundinnen und Angehörige gaben enormen Rückhalt. Und auch der mediale Auftrieb blieb im österreichischen Lager nicht unbemerkt. „Das war ein mächtiger Faktor“, sagt Gierlinger.

„Ich bin sportlich alles andere als begabt – außer beim Zuschauen. So habe ich mir in Graz und Wien einige Spiele der Handball-EM zu Beginn dieses Jahres gegönnt. Ein spannender, ein schneller Sport, der wie alle Sportarten den Kick in sich trägt, Menschen zu verbinden.“

Bischof Wilhelm Krautwaschl, Diözese Graz-Seckau



„Mit seinen Leistungen hat das Österreichische Nationalteam ein ganzes Land, und auch mich, in seinen Bann gezogen. Österreich hat sich mit der Handball-Europameisterschaft einmal mehr als herausragender Gastgeber und Organisator präsentiert. Ich wünsche dem Team weiterhin viel Erfolg.“

Bundespräsident Alexander Van der Bellen



„Meine Amtszeit als Sportminister hat im Jänner 2020 rasant begonnen – mit hochklassigen, mitreißenden und meist erfolgreichen Spielen des österreichischen Nationalteams bei der Handball-EURO. Ich erinnere mich gerne an die elektrisierende Atmosphäre und hoffe nun, dass die Mannschaft den EM-Schwung nach der covidbedingten Zwangspause in die WM-Saison mitnehmen kann.“

Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler



„Bei einer Europameisterschaft in Österreich mittendrin zu sein, die heimische Mannschaft brillieren zu sehen und die mitreißende Stimmung hautnah zu erleben, war für mich ein unvergleichliches Erlebnis.“

Miss Austria Larissa Robitschko

KULINARISCHER PARTNER FÜR IHRE GANZ BESONDERE WEIHNACHTSFEIER

Für GOURMET steht bei Firmen-Weihnachtsfeiern nicht nur das leibliche Wohl der Gäste im Vordergrund, sondern die Feier als unvergessliches Event und als Gesamterlebnis. Unsere Kunden wünschen sich für ihre Feier alles aus einer Hand – vom Kulinarischen, über die atemberaubende Location, bis zum DJ, der stimmungsvollen Dekoration oder dem Entertainment – wir machen für unsere Kunden Weihnachtsträume wahr.

Wir sind Cateringpartner in außergewöhnlichen Locations in Wien und können damit gerade Firmen bei Weihnachtsfeiern einen besonderen Rahmen garantieren. Unsere ungewöhnlichen Locations bieten für jeden Geschmack und jede Firmengröße das passende Ambiente:

<p>KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN 80 - 250 Personen Die beeindruckende, historische Kuppelhalle des Kunsthistorischen Museums Wien</p>	<p>REED MESSE WIEN HALLE D & C ab 250 Personen Die spektakulär weitreichenden Räumlichkeiten der Reed Messe Wien</p>
---	--

GOURMET Eventcatering – unsere langjährige Erfahrung und Kompetenz sind Ihr Vorteil.



Wir sind Träger des Österreichischen Umweltzeichens, weil uns Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen ist.

Wir sind für Sie da!
+43 (0) 50 876 2513 | sales-catering@gourmet.at
WWW.GOURMET-EVENT.AT

gourmet.event

WOMEN'S EHF EURO 2024

WILLKOMMEN EUROPA!

Österreich, Ungarn und die Schweiz erhielten den Zuschlag für die Ausrichtung der Women's EHF EURO 2024. Es ist die erste Frauen-EURO, die Österreich ausrichtet, und es wird zugleich die größte der Geschichte!

Josefine Huber und das Damenteam stehen vor der nächsten großen Herausforderung

» Der 25. Jänner 2020 markiert in vielerlei Hinsicht einen historischen Tag für Österreichs Frauen-Handball. An diesem Tag erhielt die Dreier-Bewerbung von Ungarn, Österreich und der Schweiz den Zuschlag für die Ausrichtung der Women's EHF EURO 2024. Sportlich wie organisatorisch wird ab sofort an den Stellschrauben gedreht ...

„Das ist ein unglaublicher Erfolg für den Frauen-Handball in Österreich“, verkündete ÖHB-Generalsekretär Bernd Rabenseifner freudestrahlend nach dem Zuschlag für die Ausrichtung der Women's EHF EURO 2024.

1995 war man zuletzt, gemeinsam mit Ungarn, Gastgeber der Handball-WM der Frauen.

Diesmal freut man sich über eine Premiere: die erste Frauen-Europameisterschaft auf österreichischem Boden. Die Konstellation und Rahmenbedingungen kennt man bereits aus diesem Jahr: Wie bei der Heim-EURO der Männer tritt Österreich in vier Jahren abermals als Co-Ausrichter auf, spielt gemeinsam mit der Schweiz hinter Ungarn die zweite Geige. Je zwei Vorrundengruppen beheimaten die drei Ausrichter, die Hauptrunden und das Finalwochenende werden bei »



Sonja Frey möchte sich nach China 2009 wieder für ein Großereignis qualifizieren

unseren östlichen Nachbarn gespielt. Mit der Ausrichtung der EURO 2024 ist man neuerlich dabei, wenn Geschichte geschrieben wird. Abermals zeichnen erstmalig drei Ausrichter bei den Frauen verantwortlich und wieder spielen erstmals 24 Nationen bei der Endrunde um den Titel.

STRONGER TOGETHER. Bernd Rabenseifner: „Wir möchten uns herzlich bei Sportminister Werner Kogler und der gesamten österreichischen Politik, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Die Zusammenarbeit mit Ungarn und der Schweiz war während des gesamten Bewerbungsprozesses herausragend. Gemeinsam werden wir dafür Sorge tragen, eine perfekte EURO zu organisieren, ganz nach dem offiziellen Claim: Stronger Together.“

VIER JAHRE VORBEREITUNG. Spätestens in vier Jahren kehrt Österreichs Frauen-Nationalteam dann auch wieder auf die internationale Bühne zurück. In den 90er-Jahren eroberte man Bronze bei der EM 1996 und der WM

1999, war von 1995 weg für jede WM und EM qualifiziert. Das letzte Großereignis datiert allerdings aus dem Jahr 2009. Seit der damaligen WM in China kämpft man verbissen um die Rückkehr in das Konzert der Großen. „Wenn man aus diesem einmal rausfällt, ist es verdammt schwer, wieder zurück hinein zu kommen“, weiß ÖHB-Sportdirektor Patrick Fölser. In der Qualifikation zur EURO 2018 war man nah dran, besiegte Olympiasieger Russland zuhause sensationell 27:25, verlor auswärts nur um ein Tor. Am Ende war ein Unentschieden in einer Parallelgruppe ausschlaggebend, dass man sich nicht qualifizierte. Für die kommenden Jahre hofft man

auch auf ein wenig Losglück, um schon zuvor wieder Erfahrungen bei Großereignissen sammeln zu können. „Das wäre natürlich ein optimaler Verlauf, wenn wir uns vorab für ein Großereignis qualifizieren können. Wir tun alles dafür und ich hoffe, dass wir dazu auch einmal wieder ein wenig Losglück haben“, unterstreicht Teamspielerin Sonja Frey. So oder so, die Vorbereitungen auf die Heim-EURO starten schon heute. „Wichtig ist, einen Großkader zu definieren, aus dem sich der endgültige Kader für die EM herauskristallisiert. Mit diesem Kader wollen wir intensiv arbeiten“, sagt ÖHB-Sportdirektor Patrick Fölser.



„Gemeinsam mit Ungarn und der Schweiz werden wir eine perfekte EURO organisieren, ganz nach dem offiziellen Claim: Stronger Together.“

Bernd Rabenseifner, ÖHB Generalsekretär

FOTOS: DIENER/IVA MANHART (2), J.L. RECIO (2)



20JAHREHERBERTMÜLLER. 2024 feiert Herbert Müller sein 20-jähriges Jubiläum als Headcoach des österreichischen Frauen-Nationalteams. Für ihn steht jedoch die Entwicklung in den kommenden Jahren im Vordergrund: „Wir brauchen Konstanz in unserem Team, Konstanz, was unsere Leistungen betrifft. Jede Spielerin muss bereit und motiviert sein, einen Schritt mehr zu machen als alle anderen. Wir müssen dafür sorgen, dass wir 2024 eine eingespielte, harmonisierende Truppe

beisammenhaben.“ Und dafür heißt es laut dem Teamchef auch gezielt sichten: „Wir müssen uns die 16-, 17-jährigen Spielerinnen ansehen, die vielleicht mit 21 am Zenit sind, um sie frühzeitig zu integrieren.“ Dazu zählen schon heute die 19-jährige Nina Neidhart und die 18-jährige Katarina Pandza, die beide schon den Sprung ins Ausland gewagt haben. Was es heißt, an einem Großereignis teilzunehmen, durfte Petra Blazek in den 2000er-Jahren mit dem National-

Teamtrainer Herbert Müller (oben) stellt jetzt schon die Weichen für die Heim-Euro 2024. Kapitänin Petra Blazek (unten) steht für Routine und Erfahrung im österreichischen Team

team erfahren. Drei Welt- und drei Europameisterschaften erlebte sie bereits mit. Die Heim-EURO in vier Jahren markiert nochmals einen besonderen Meilenstein in ihrer Karriere: „Die Heim-EM ist natürlich für uns alle ein Traum und für mich wäre es ein Karriere-Highlight. Mein Ziel ist ganz klar, bis 2024 im Nationalteam zu spielen und das Team bei der EURO zu unterstützen.“ Es könnte ihr letzter großer Auftritt sein, nach bislang 190 Einsätzen: „Ich bin dann schon in einem gewissen Alter. Was danach passiert, kann ich nicht sagen.“

GROSSER PUSH. Bei der letzten WM-Teilnahme 2009 in China war Sonja Frey als „Frischling“ dabei, absolvierte dort ihr erst drittes Spiel im Nationalteam-Trikot. Heute zählt sie zu den arrierten Spielerinnen. Mit ihren Leistungen sorgt sie bei Team Esbjerg (DEN) international für Furore und lenkt das Spiel der rot-weiß-roten Equipe. Dass sie so erfolgreich agiert, führt die 27-Jährige auf die Erfahrungen aus internationalen Wettbewerben mit dem Verein und dem Nationalteam zurück: „Diese Spiele bringen dich weiter. Das ist eine große Chance für die jüngere Generation und gibt hoffentlich einen großen Push.“ Ein übergeordnetes Ziel, wie Bernd Rabenseifner erklärt: „Es gilt, die Chance für den gesamten Frauen-Handball in Österreich zu nutzen. Wir planen eine Kampagne für die nächsten vier Jahre, um den Frauen-Handball nachhaltig auf ein höheres Level zu heben.“ Wie für das Nationalteam, gilt auch für die Organisatoren auf dem Weg zur EURO 2024 „Stronger Together“.

THE POWER FOR EVENTS

STROMVERSORGUNG | BEI SPORT, KONZERT- UND KULTURVERANSTALTUNGEN...



THE POWER COMPANY

www.thepowercompany.at

AUF DEN SPUREN EINER WELTHANDBALLERIN

Von 1. bis 13. Dezember geht in Rumänien die IHF Women's Junior (U20) World Championship über die Bühne. Mit dabei auch Österreichs Damen.



» Rumänien – Herkunftsland der vierfachen Welthandballerin, WM- und EM-Torschützenkönigin, Medaillengewinnerin bei Großereignissen uvm., Cristina Neagu. Von 1. bis 13. Dezember soll in ihrem Heimatland die IHF Women's Junior (U20) World Championship über die Bühne gehen. Mit dabei Österreichs 2000er-Jahrgang, der sich die Teilnahme dank Platz 11 bei der U19-EURO im vergangenen Jahr sicherte.

Die Women's 19 EHF EURO 2019 wird den Nachwuchshoffnungen des österreichischen 2000er-Nationalteams ewig in Erinnerung bleiben. Im handballverrückten Ungarn spielte

man vor zigtausenden Fans auf, trat u.a. auch gegen das Gastgeberteam und späteren Europameister an.

Für die U20-WM 2020 geht es in das nächste handballfanatische Land – nach Rumänien. Der Frauen-Handball hat dort einen größeren Stellenwert als der der Männer. Dort holte ÖHB-Kapitänin Petra Blazek 2019 sensationell mit Râmnicu Vâlcea die Meisterschaft und entthronte Liga-krösus Bucuresti.

GASTGEBERINNEN UNTER DRUCK.

Aus Rumänien stammt auch eine der absoluten Topstars im Frauen-Handball: Cristina Neagu. Ihre Titel und Er-

folge aufzuzählen, würde Seiten füllen. Mit ihrem damaligen Jahrgang holte sie unter anderem auch Bronze bei der U18-WM 2006. Der Druck auf und die Erwartungen an die Gastgeberinnen werden groß sein.

Angesetzt war die WM ursprünglich Anfang Juli. Wie sämtliche andere Großereignisse im Handball musste auch diese Weltmeisterschaft aufgrund der Covid-19-Pandemie verschoben werden. Von 1. bis 13. Dezember, und damit parallel zur Women's EHF EURO 2020 und zur IHF Women's Youth (U18) World Championship, soll die Weltmeisterschaft nun ausgespielt werden. «

Neo-Legionärin Nina Neidhart gilt als eine der großen Zukunftshoffnungen im österreichischen Handball



ULTIMATE

Komplett kontrolliertes Sprungverhalten.
Optimale Rundheit. Extrem strapazierfähig.
Perfekter Grip und weicher Ballkontakt.

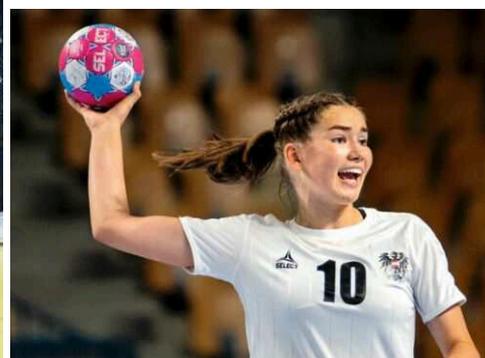
KÜRZERE ANREISE

Statt in China wird die U18-WM in Kroatien ausgetragen,
statt im August von 1. bis 13. Dezember.

SPÄTERERER TERMIN



Die Pandza-Schwester Katarina (oben) und Ana (unten) zählen zu den großen Talenten des 2002er-Nationalteams



Nach dem sensationellen achten Platz bei der Jugend-Euro peilt man auch bei der WM in Poreč/CRO eine Topplatzierung an

» Die Freude nach Platz 8 bei der Women's 17 EHF EURO 2019 in Slowenien bei Österreichs 2002er-Nationalteam war riesengroß. Mit der Topplatzierung sicherte man sich und dem nachfolgenden Jahrgang die Teilnahme an den Nachwuchs-Europameisterschaften 2021 und zugleich die Teilnahme an der WM in China. Statt im Reich der Mitte wird die WM nun in Kroatien ausgetragen, statt im August von 1. bis 13. Dezember.

CORONA VERÄNDERT ALLES. Rund um die IHF Women's Youth World

Championship überschlugen sich in den vergangenen Monaten aufgrund der Covid-19-Pandemie die Ereignisse. Zunächst trat im Frühjahr China als Ausrichter für die von 18. bis 30. August 2020 angesetzten Titelkämpfe zurück. Mit der Vergabe an Kroatien wurde die WM zunächst auf 29. September bis 11. Oktober verlegt. Die Entwicklungen der letzten Monate in der Corona-Krise, wie beispielsweise neue Reise-Restriktionen, veranlassen die IHF, die WM zeitlich neuerlich nach hinten zu verlegen. Angesetzt ist die U18-WM nun für 1.

bis 13. Dezember. „Die Gesundheit aller Beteiligten geht vor. Wir müssen schauen, wie sich die Situation weiterentwickelt“, erklärt ÖHB-Sportdirektor Patrick Fölser zur Lage.

TORSCHÜTZENKÖNIGIN. Qualifiziert hatte sich der heimische 2002er-Jahrgang mit Rang 8 bei der U17-EURO im vergangenen Jahr. Mit Katarina Pandza stellte Österreich die Torschützenkönigin der EM und sicherte sich und auch dem 2004er-Jahrgang die Teilnahmen an den Nachwuchs-Europameisterschaften 2021. «

2002ER-MÄNNER BEI EM

In der Handball-Hochburg Celje wollen sich die Youngsters für die Euro 2022 qualifizieren.

IN SLOWENIEN GEFORDERT

» Mit dem Erfolg des 2000er-Jahrgangs bei der Men's 18 EHF Championship 2018 in Tulln hat man sich zurück unter die Top 16 Europas geworfen. Und das gilt auch gleich für den nachfolgenden 2002er-Jahrgang. Der Truppe von Coach Romas Magelinskas lastet nun die Verantwortung auf den Schultern, die Erstklassigkeit zu bewahren. Das ist das oberste Ziel! Denn das jeweilige Jugend-Nationalteam zieht den nachfolgenden Jahrgang mit.

REGELKUNDE. Bleibt man unter den Top 16 Europas, spielt man selbst zwei Jahre später erneut bei der EURO mit und der zwei Jahre jüngeren Generation wird ebenfalls die EM-Teilnahme gesichert. Fällt man aus den Top 16, spielt man selbst in zwei Jahren statt bei der EURO bei der Championship und der nachrückende Jahrgang muss dort einen neuen Anlauf nehmen, sich wieder unter die Top 16 zurückzukämpfen. Von 14. bis 24. Jänner 2021 werden die kontinentalen Titelkämp-



fe ausgetragen. Gastgeber ist Slowenien, sämtliche Partien gehen in der Champions League-erprobten Metropole Celje über die Bühne. Um die Erstklassigkeit zu wahren, reicht den 2002ern voraussichtlich Platz 14. Der nachfolgende Jahrgang 2004 wurde seinerseits bereits frühzeitig ge-

sichtet. Betreut wird das Nationalteam von Michael Draca. Einige Testspiele hat man schon bestritten, das erste Mal internationale Luft wird man bei den European Open im Sommer 2021 in Schweden schnuppern. Und dann geht es 2022 hoffentlich zur Men's 18 EHF EURO 2022. «

Das Team um Trainer Romas Magelinskas kämpft um den Erhalt der Erstklassigkeit

FOTO: TONI NIEGG

Erfolg durch Kompetenz,
Flexibilität und
Zuverlässigkeit.

Fundamente, auf die
Sie Bauen können

Ihr Partner im Spezialtiefbau

www.ngt.at

NGT

Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau GmbH

A - 2320 Schwachat, Schloßmühlstraße 7a, Telefon 01/282 16 60, Fax 01/282 16 61

POREČ STATT INNSBRUCK

Zwei EUROS in einem Jahr – Österreich war bereit, die zwei wichtigsten EM-Bewerbe im Männer-Handball auszutragen. Nach dem Handball-Hype im Jänner sollte im Juli in Innsbruck das nächste Fest gefeiert werden. Doch die Covid-19-Pandemie machte dem einen Strich durch die Rechnung. Und zwar einen gehörigen!

» „Es schmerzt, dass die erste Gesamttitoler Europameisterschaft wegen der Corona-Pandemie nun doch nicht stattfindet“, zeigt sich Thomas Czermin, Präsident des Tiroler Handballverbands, enttäuscht. Tirols Landeshauptstadt wäre gemeinsam mit Brixen (ITA) von 2. bis 12. Juli 2020, nach 1996 und 2006, bereits zum dritten Mal Gastgeber einer Nachwuchs-EM gewesen.

Aufgrund von Corona verschob die EHF die Men's 20 EHF EURO 2020 auf 6. bis 16. Jänner 2021. Innsbruck und Brixen waren organisatorisch gerüstet und konnten für den neuen Termin alles Nötige zur Verfügung stellen. Eine geordnete Durchführung wäre von Seiten des Organisationskomitees garantiert gewesen.

Aufgrund einiger Risikofaktoren, wie einer neuerlichen Verschiebung oder Absage, hätte es einer Haftungsübernahme für diverse Stornogebühren bedurft. „Wir haben viele Gespräche mit der EHF geführt, um dieses Problem zu lösen. Eine Absage oder neuerliche Verschiebung, ohne Haftungsübernahmen, hätte für den Tiroler und Südtiroler Handballverband aber die Insolvenz bedeutet“, erklärt Thomas Czermin. Dabei hätte man erneut einen Meilenstein gesetzt – sämtliche Spiele wären nahezu europaweit live im Fernsehen zu sehen gewesen!

Statt Innsbruck und Brixen kommt nun Poreč (CRO) zum Zug. Der kroatische Urlaubsort, der bei der EHF EURO 2018 die Vorrundengruppe mit Österreich beheimatete, wird nun im Jänner 2021 Schauplatz der U20-EM.

SPORTLICHE ZIELE UNVERÄNDERT.
Das aktuelle 2000er-Nationalteam



sicheres sein EURO-Ticket durch den Gewinn der Men's 18 EHF Championship 2018 auf sportlichem Weg und zeigte in den vergangenen Jahren unter anderem mit Siegen über die Topnationen Norwegen, Kroa-

ten, Tschechien und Slowenien auf. Auch wenn man nun auf den Heimvorteil verzichten muss, bleibt das oberste Ziel, sich für die WM 2021 in Ungarn (23. Juni bis 4. Juli 2021) zu qualifizieren.

Die Auslosung bescherte den Österreichern eine Gruppe mit Island, Serbien und Norwegen



Nach dem Erfolg bei der Championship 2018 wollen sich die 2000er mit Nikic (re) und Schuh (li) nun auch im Kreis der Top-Nationen etablieren

FOTOS: DIENEVEVA MANNHART (2), ALEXANDER SOLIC (2)

#NOMANIPULATION

In Österreich ist im Handball bis heute kein Fall von Spielmanipulation bekannt. Seit April 2019 sind der Österreichische Handballbund und die spusu LIGEN Mitglied im Play Fair Code.

» Man kann darauf wetten, mit welchem Resultat ein Spiel endet, wie viele Treffer zwischen den beiden Mannschaften liegen, wie viele Tore insgesamt fallen und auch darauf, ob der Gesamtscore gerade oder ungerade ist: nur vier von unzähligen Möglichkeiten, die ein Handballspiel bietet. Sportwetten können manipuliert werden, auch im Handball. Immer wieder präsent ist der Fall der beiden französischen Stars Nikola und Luka Karabatić, die in einem Wettskandal zu jeweils zwei Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden waren. „Hierzulande

hat es in unserem Sport bisher keinen Fall von Manipulation oder Wettspielbetrug gegeben. Dieser Umstand gibt uns Anlass zur Freude, soll aber nicht dazu führen, nachlässig zu werden“, erklärt Gerhard Hofbauer, ÖHB-Präsident. Seit Beginn der Kooperation wurden Schulungen bei allen Vereinen der spusu LIGA und spusu CHALLENGE sowie den Schiedsrichtern und Delegierten des ÖHB zu den Themen Spielmanipulation und Wettbetrug abgehalten, um Gefahren, Konsequenzen und Schutzmechanismen aufzuzeigen. Die Expertise des Play Fair Code ist



ÖHB-Präsident Gerhard Hofbauer präsentiert den „Play Fair Code“

national wie international gefragt. In Österreich arbeitet die Initiative für sauberen Sport mit dem Sportministerium und diversen Sportfachverbänden zusammen. Alexander Kathrein, ALPLA HC Hard: „Die Arbeit des Play Fair Code ist nicht nur für den Handballsport immens wichtig. Die Sportwelt wird leider viel zu oft von Skandalen überschattet. Umso wichtiger ist es, mit präventiver Arbeit vorzubeugen. Wir sind daher sehr stolz, dass wir mit unserem Verband, unserer Liga und somit mit unserem Verein ein Teil davon sind.“

ARCOTEL[®] Das mehr Hotel

Zwischen Action und Entspannung



Gemütlich essen vor dem Spiel, anstoßen auf den Sieg und in unmittelbarer Nähe der Sporthallen übernachten: Die österreichischen ARCOTEL Hotels bieten den perfekten Aufenthalt rund um Sportevents in Wien, Linz und Salzburg!

- > 4-Stern- und 4-Stern-Superior-Hotels in bester Citylage, teilweise direkt neben den Sporthallen gelegen
- > Hoteleigene Restaurants und Bars
- > Spa- und Fitnessbereiche
- > Parkmöglichkeiten direkt bei den Hotels

Offizieller Partner des ÖHB

arcotel.com

„BIN ÜBERZEUGT, DASS DAS ETWAS GROSSES WERDEN KANN“

Österreichs Aushängeschild, Nikola Bilyk, über die bevorstehenden Aufgaben, die gewachsenen Erwartungen an das Nationalteam und wie sehr Erfolg verpflichtet.



» Für die WM im kommenden Jahr in Ägypten ist Österreich bereits qualifiziert, im Herbst startet die Qualifikation zur Men's EHF EURO 2022. Nikola Bilyk im Interview.

EURO2018, WM2019 und nun Platz 8 bei der Heim-EURO 2020. Sind die Erwartungen an euch durch die Erfolge der letzten Jahre gestiegen?

Nikola Bilyk: Von außen natürlich. Die Leute haben gesehen, was wir können. Wenn alles gut läuft, erwarten sich Fans und Öffentlichkeit auch mehr. Für uns als Mannschaft sollten die Erwartungen an uns aber ebenfalls immer steigen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind die letzten zwei Nationalteam-Lehrgänge ausgefallen. Wie wichtig werden die ersten gemeinsamen Trainings im Herbst vor Beginn der Qualifikation zur EM 2022?

Extrem wichtig. Man muss wieder ins System finden. Die Abläufe im Nationalteam sind andere als im Verein. Dabei geht es weniger um den körperlichen Aspekt als darum, schnell wieder in unser taktisches System zu finden. Damit das klappt, ist es unerlässlich,

dass wir konzentriert ins Training gehen, mit 100 Prozent Engagement und Fokus.

In der Quali zur EURO 2022 geht es zunächst gegen Bosnien-Herzegowina und Estland. Wie wichtig wird ein erfolgreicher Auftakt sein?

Der wird sehr wichtig sein, auch für den weiteren Verlauf. Wenn du das erste Spiel verlierst, baust du dir immer einen gewissen Druck auf. Das haben wir 2017 zum Start der Qualifikation zur EURO 2018 gesehen, als wir zuhause gegen Finnland verloren haben. Wir konnten uns dann aber mit dem Auswärtssieg über Bosnien-Herzegowina rasch rehabilitieren, haben insgesamt gute Erinnerungen an diese Quali. Mental und körperlich müssen wir uns gut vorbereiten, um für alle Situationen gerüstet zu sein.

Sind mit den Erfolgen auch die Erwartungen an euch selbst gestiegen?

Wichtig für mich persönlich ist, dass man diese Erfolge nicht als selbstverständlich erachtet. Das ist alles mit viel Arbeit verbunden. Nur weil wir uns in den vergangenen Jahren erfolgreich für Großereignisse qualifizieren konnten, darf man nicht glauben, dass es automatisch wieder klappt. Wir haben für Österreich mit Rang 8 bei der EM Großes erreicht, aber solche Erfolge gilt es immer wieder zu bestätigen. Wenn wir das wollen und uns als Team entsprechend vorbereiten, bin ich überzeugt, dass wir die Qualität haben, das auch zu schaffen.

Direkt vor der WM 2021 im Jänner warten auf euch die beiden EM-Qualispiele gegen Deutschland. Fluch oder Segen?

Es ist schwer zu beurteilen, ob das gut oder schlecht ist. Einerseits ist es natürlich großartig, dass wir gegen so einen Topgegner vor der WM spielen. Da werden wir sehen, wo wir stehen. Spiele gegen die Topnationen sind immer etwas Besonderes, speziell gegen Deutschland, wo eine gewisse Rivalität besteht. Zwei so schwere Bewerbspiele direkt vor einem Großereignis haben aber nicht nur Vorteile. Die körperliche Belastung ist wahnsinnig groß.

Ineurer aktuellen Entwicklung und nach dem historischen 8. Rang: Wie wichtig waren in den vergangenen Jahren auch Misserfolge auf eurem Weg?

Sie haben uns als junger Mannschaft gezeigt, was man tun muss, um Erfolg zu haben und welchem Druck man standhalten muss. Misserfolge tun immer weh. Aber wenn man die richtigen Schlüsse daraus zieht, kann man auch davon profitieren. Sowohl die schönen Momente als auch die Misserfolge müssen in unseren Köpfen bleiben, damit wir immer weiter an uns arbeiten, um das Beste aus uns herauszuholen.

Wie essenziell ist es, an den Erfolg von der Heim-EURO anzuknüpfen?

Das ist sehr, sehr wichtig für unseren Sport. Wir sind nicht so präsent wie Fußball. Wir müssen erfolgreich sein, um im Fokus der Öffentlichkeit zu bleiben. Erfolg zieht Menschen immer an und erfolgreich bleiben wir, wenn wir weiter so Gas geben wie bei der EURO.

FOTO: DIENEREVA MANHART



Zur Person

Nikola Bilyk
Geburtsdatum: 28.11.1996
Geburtsort: Tunis (TUN)
Nationalität: AUT
Größe: 200 cm
Gewicht: 103 kg
Länderspiele: 76
Tore: 322
Vereine: 2016 – THW Kiel

2012 - 2016 – HC FIVERS WAT Margareten

Erfolge: THW Kiel

- 1× Deutscher Meister 2020
- 2× Deutscher Pokalsieger 2017, 2019
- 1× EHF-Pokalsieger 2019
- HC FIVERS WAT Margareten
- Österreichischer Meister 2015/16
- 3× Österr. Pokalsieger 2012/13, 2014/15, 2015/16
- 1× HLA „Newcomer des Jahres“ 2012/13
- HLA-Supercupsieger 2013 und 2014

Nationalteam

- MVP Men's 20 EHF EURO 2014
- Torschützenkönig Men's 20 EHF EURO 2014
- Bester Rückraum-Mitte Men's 20 EHF EURO 2014

Du bist 23 Jahre jung, seit der WM 2019 Kapitän des Nationalteams. Wie groß ist die Verantwortung, die auf deinen jungen Schultern lastet?

Bei der EURO war das gut aufgeteilt, da haben viele Spieler durch ihre Leistung hervorstechen und sind über sich hinausgewachsen. Das freut mich sehr, denn jeder braucht den anderen in bestmöglicher Form, um selbst gut zu spielen. Aber wenn wir nicht erfolgreich sind, bin ich wohl der Erste, der von außen Kritik einstecken muss. Damit darf ich mich aber nicht beschäftigen. Ich kenne meine Verantwortung am Spielfeld und bereite mich in jedem Training darauf vor. Ziel ist, mit meiner Mannschaft erfolgreich zu sein und Spaß an dem zu haben, was ich mache. Ich weiß, wie viel ich investiere, um meine Leistung zu

Nikola Bilyk will weiter erfolgreich sein, um vermehrt im Rampenlicht zu stehen. „Erfolg zieht Menschen immer an und erfolgreich bleiben wir, wenn wir weiter so Gas geben wie bei der EURO“

bringen, aber ich weiß auch, dass es nicht immer so gut laufen wird wie zuletzt. Auch darauf bin ich mental vorbereitet.

Wie sehr bist du mit dieser Rolle auch gewachsen?

Ich würde lügen, würde ich sagen, dass mir das von Anfang an leichtgefallen ist. Natürlich war es eine neue Situation, die ich aber gerne angenommen habe. Es ist eine Ehre, Kapitän des Nationalteams zu sein. Das erfüllt mich mit Stolz. Ich bin noch lange nicht am Ende damit, wie man diese Aufgabe auch am besten erfüllt, wie man seine Mannschaft am besten vorbereitet und motiviert. Aber es macht mir unheimlich viel Spaß und ich bin überzeugt, dass ich an dieser Aufgabe weiter wachsen kann.

EM-Quali und WM – was traust du euch bei den bevorstehenden Aufgaben zu?

Sehr viel. Ich habe großes Vertrauen in die Mannschaft, bin froh, dass wir eine junge Truppe sind, die diesen Weg über mehrere Jahre gemeinsam gehen wird. Es ist faszinierend zu sehen, wie sich alles entwickelt. Wir sind bereit zu lernen, uns zu verbessern und die dafür notwendige Zeit zu investieren. Zu sehen, wo wir vor ein paar Jahren gestanden sind und wo wir heute stehen, ist schon beeindruckend. Man kann nicht davon ausgehen, dass wir in den nächsten Jahren kontinuierlich Schritte nach vorne machen werden. Es wird auch Rückschläge geben. Aber genau dieser Prozess ist es, der alles so spannend macht und darauf freue ich mich extrem. Ich bin überzeugt, dass das etwas Großes werden kann. «

ÄGYPTEN IST BEREIT

WM 2021: Neue Arenen, erstmals 32 Nationen und jede Menge Gastfreundschaft! Ägypten fühlt sich bereit für die Weltmeisterschaft, die von 13. bis 31. Jänner 2021 im Reich der Pharaonen ausgetragen werden soll.

» EURO 2018, WM 2019, die Heim-EURO 2020 und nun die WM 2021 – vier Großereignisse in Serie, das schaffte noch keine andere Handball-Generation in der jüngeren Vergangenheit. Und es ist die vierte WM-Teilnahme innerhalb eines Jahrzehnts. Platz 8 im vergangenen Jänner bescherte den Männern von Teamchef Aleš Pajovič nach dem coronabedingten Abbruch sämtlicher Qualifikationen das direkte Ticket nach Ägypten.

Das Reich der Pharaonen sieht sich gerüstet für die bevorstehenden Titelkämpfe, bei denen erstmals 32 Nationen teilnehmen werden. Insgesamt 14 europäische Teams befinden sich darunter. Mit Titelverteidiger Dänemark, Vize-Weltmeister Norwegen, Europameister Spanien, Vize-Europameister Kroatien, Frankreich und Deutschland stellt Europa auch die hoch favorisierten Titelanwärter. Insgesamt 30 Nationen sind für die WM zum aktuellen Zeitpunkt qualifiziert. Die letzten beiden Tickets werden im Herbst bei der Men's NAC Championship (Nord-Amerika und die Karibik) sowie dem „South and Central America Last Chance Tournament“ vergeben.

Die zum Teil noch im Bau befindlichen neuen WM-Arenen werden nach Angaben des Ausrichters zeitgerecht zur WM fertig gestellt. Gespielt werden die acht Vorrundengruppen in Alexandria, Giza, New Capital und Kairo.

DER WEG ZUR WM-KRONE. Jede der vier Städte beheimatet zwei WM-Gruppen. Die Top 3 aller acht Vorrundengruppen qualifizieren sich für die Hauptrunde, für die restlichen acht Teams geht es im President's Cup um die Platzierungen 25 bis 32. Die Hauptrundengruppen werden in vier



Der Cairo Stadium Indoor Halls Complex ist mit einer Kapazität von 16.200 Plätzen bereit für die größte WM aller Zeiten

Gruppen zu je sechs Nationen unterteilt, von denen die Top 2 schließlich das Viertelfinale erreichen.

ÖSTERREICH INTOPF 2. Auch eine erste Topfeinteilung für die für September oder Oktober geplante Auslosung der WM-Vorrundengruppen wurde bereits getroffen. Österreich findet sich dabei in Topf zwei wieder.

→ **Topf 1:** DEN, ESP, CRO, NOR, SLO, GER, POR, SWE

→ **Topf 2:** EGY, ARG, AUT, HUN, TUN, ALG, QAT, BLR

→ **Topf 3:** ISL, BRA, URU, CZE, FRA, KOR, JPN, BRN

→ **Topf 4:** ANG, CPV, MAR, South America 4, COD, POL, North America 1, RUS.

Spielorte

Alexandria: Handball Hall Borg El Arab (5.000 Plätze)

Kairo: Cairo Stadium Indoor Halls Complex (16.200 Plätze)

Giza: Handball Hall 6th of October (4.500 Plätze)

New Capital: Handball Hall (7.000 Plätze)



EGYPT 2021

**27TH MEN'S HANDBALL
WORLD CHAMPIONSHIP**

RICOH
imagine. change.

Teamplayer –
auf und neben
dem Spielfeld.



Seit über 80 Jahren vereinfacht Ricoh das Arbeitsleben von Menschen. Wir helfen unseren Kunden, unsere Technologie erfolgreich einzusetzen: Indem wir Teams ermöglichen, perfekt zu kommunizieren und zu kollaborieren, egal wo sie arbeiten. Indem wir helfen, Prozesse zu vereinfachen und redundante Aufgaben zu automatisieren.

www.ricoh.at

Österreichs Legionäre der 1. und 2. Liga

18 Damen und **19** Herren stehen derzeit bei Handballklubs im Ausland unter Vertrag
(Stand: 30. Juli 2020)



NEUE NAMEN – NEUER LOOK

EHF Champions League, EHF Cup, EHF Challenge Cup – alles wurde einem Relaunch unterzogen. Die Europacup-Bewerbe erstrahlen in neuem Licht und die digitalen Kanäle der EHF bündeln als „Home of Handball“ News, Videos, Match-Highlights, Liveticker, Spielpläne, Statistiken und Tickets.

EHF Champions League

Aus VELUX EHF Champions League wurde die EHF Champions League. Auch sonst blieb in der Königsklasse kein Stein auf dem anderen: Neues Branding, zwei Achtergruppen, keine Qualifikation – das ist die EHF Champions League ab dieser Saison. Als Spieltage sind Mittwoch und Donnerstag für die Männer reserviert, das Wochenende für die Frauen. Bei beiden Geschlechtern stehen die Top zwei der Gruppen A & B direkt im Viertelfinale, während die Teams auf den Plätzen drei bis sechs im Achtelfinale um die verbliebenen vier Plätze spielen. Und alle wollen nur eins: ins EHF FINAL4.

FIVERS, Hypo NÖ und WAT Atzgersdorf in EHF European League

EHF European League statt EHF Cup: Zwei Qualirunden ebneten den Weg in die Gruppenphase, die bei den Frauen aus vier Vierergruppen, bei den Männern aus vier Sechsergruppen besteht. Danach geht es bei den Frauen im Viertelfinale, bei den Männern im Achtelfinale weiter. Das Ziel ist bei Männern und Frauen das gleiche: die EHF European League Finals!

In der ersten Qualirunde erwischte die FIVERS bei der Auslosung mit Benfica Lissabon das attraktivste, aber auch schwerste Los. Bei den Frauen geht es für Hypo NÖ gegen Molde HK Elite (NOR). WAT Atzgersdorf trifft auf den mit österreichischen Legionärinnen gespickten und von ÖHB-Teamchef Herbert Müller geführten deutschen Bundesligisten Thüringer HC.



Neuer Name – alter Modus

Der EHF European Cup, vormals EHF Challenge Cup, wird auch weiterhin ohne Gruppenphase ausgetragen. Die Damen von ROOMZ Hotels ZV Wr. Neustadt sind für Runde drei, die letzten 32 Teams, gesetzt. 51 Teams haben bei den Männern genannt, womit die erste Runde gestrichen wurde. Der SC Kelag Ferlach und die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN steigen daher direkt in Runde zwei ein. Zu Redaktionsschluss waren die Gegner nicht bekannt.

EHF proudly presents: Home of Handball

Die in Wien ansässige EHF unterzog ihre Website einem kompletten Relaunch. Gemeinsam mit den Social Media-Kanälen des europäischen Verbandes und EHFTV soll „Home of Handball“ als digitaler Anlaufpunkt für sämtliche Handballfans auf- und ausgebaut werden.

MERKT EUCH IHRE NAMEN

Corona hin oder her – die vergangene Saison brachte trotz des vorzeitigen coronabedingten Abbruchs alles, was das Handballer-Herz begehrt: Emotionen, Titel und aufgehende Sterne. All das spiegelt sich auch in der Handball-Wahl 2019/2020 wider.



Mannschaft des Jahres: Nationalteam Männer

» Mit Nina Neidhart und Lukas Hutecek setzten sich zwei große Zukunftshoffnungen des ÖHB durch und wurden zur Handballerin bzw. zum Handballer des Jahres gekürt. Die herausragenden Leistungen in der Vorbereitung und bei der Heim-EURO vergangenen Jänner bescheren dem Männer-Nationalteam den Titel „Mannschaft des Jahres“ und auch Teamchef Aleš Pajovič darf sich im Zuge der diesjährigen Wahl über seinen ersten Titel freuen - er wurde zum „Trainer des Jahres“ gewählt. Zur besten Legionärin und zum besten Le-

gionär in den heimischen Ligen wurden Barbara László von den Perchtoldsdorf Devils und Ivan Horvat vom ALPLA HC Hard gekürt. Übertrendend! Meisterlich! Sonja Frey und Nikola Bilyk sind Österreichs große Handball-Botschafter. Trotz coronabedingt abgebrochener Meisterschaft dürfen sich beide auch über den Meistertitel in ihrer jeweiligen Liga freuen. Und sie wurden zur besten Österreicherin und zum besten Österreicher im Ausland gewählt!

Völlig zurecht, wie wir befinden! «



Aleš Pajovič,
Trainer
Nationalteam
Männer



Lukas Hutecek



Nina Neidhart



Ivan Horvat



Barbara László



Eric Damböck



Adriana Marksteiner



Nikola Bilyk



Sonja Frey

Die Besten der Saison

Mannschaft des Jahres		Nationalteam Männer
Handballer des Jahres	HUTECEK Lukas	HC FIVERS WAT Margareten
Handballerin des Jahres	NEIDHART Nina	Hypo NÖ
Trainer/in des Jahres	PAJOVIČ Aleš	Nationalteam Männer
Newcomer des Jahres	DAMBÖCK Eric	HC FIVERS WAT Margareten
Newcomerin des Jahres	MARKSTEINER Adriana	SSV Dornbirn Schoren
Legionär des Jahres	HORVAT Ivan	Alpla HC Hard
Legionärin des Jahres	LÁSZLÓ Barbara	Perchtoldsdorf Devils
Österreicher im Ausland	BILYK Nikola	THW Kiel (GER)
Österreicherin im Ausland	FREY Sonja	Team Esbjerg (DEN)

HYPONÖ W DIE NUMMER

Die WHA-Saison 2019/20 startete mit ungewohnter Rollenverteilung: Rekordchampion Hypo Niederösterreich war nicht Titelverteidiger, sondern diesmal Jäger. Denn 2019 hatte sensationell WAT Atzgersdorf die Meisterehren empfangen.

» Die WHA-Saison 2019/20 startete mit ungewohnter Rollenverteilung: Rekordmeister Hypo Niederösterreich war diesmal nicht Titelverteidiger, sondern Jäger. Denn 2019 hatte sensationell WAT Atzgersdorf die Meisterehren empfangen. Überraschend war auch, dass beide Top-Teams ihren WHA-Start vermässelten. Sowohl Hypo NÖ als auch Atzgersdorf zogen zum Auftakt daheim gegen die MGA Fivers den Kürzeren. Die MGA-Damen waren es, die in der frühen Phase des Grunddurchgangs den Ton angaben. Sie gewannen ihre ersten sieben Spiele und nahmen Ende Oktober die Leader-Position ein, ehe Sand ins Getriebe kam. So zeichnete sich schlussendlich doch ein vertrautes Bild: Zum Corona-bedingten Meisterschaftsabbruch im März führte Hypo NÖ bei einem Spiel weniger die Tabelle zwei Punkte vor Titelverteidiger WAT Atzgersdorf an.

Die beiden Teams waren also klar auf Finalkurs, ehe der Lockdown eine Wiederholung des Showdowns 2019 unmöglich machte. „Wir haben schon die Vorsaison stark gespielt, vor einem Jahr die Meisterschaft wegen einer schwachen Halbzeit im ersten Finalduell verloren. Heuer gefiel mir die Entwicklung meines Teams noch besser. Von Spiel zu Spiel wurden wir stärker“, resümiert Hypo NÖ-Coach Feri Kovács. Die ersten Verfolger des Top-

Duos hießen – mit etwas Abstand – MGA Fivers und UHC Müllner Bau Stockerau.

FERLACH/FELDKIRCHEN STARKER AUFSTEIGER. Eine sehr gute Figur machte Aufsteiger SC witasek Ferlach/Feldkirchen. Die Kärntnerinnen beendeten die Corona-Saison auf Rang sechs. „Wir haben nach den ersten Spielen gesehen, dass der Weg stimmt, wir Siege einfahren können“, blickt Kapitänin Anna Kavalar zurück. Ferlach-Obmann Walter Perkounig ergänzt: „Platz sechs ist top. Es ist für unser doch junges Team deutlich besser gelaufen als erwartet. Unser eigentliches Ziel war es, mit dem Abstieg nichts zu tun zu haben.“

Der Kampf gegen den Abstieg wurde schon früh zu einem Duell zwischen dem UHC Eggenburg und ATV Auto Pichler Trofaiach. Wegen der Covid-19-Pandemie gibt es aber auch hier keinen Sieger und keinen Absteiger. Jene zwölf Vereine, die die WHA-Saison 19/20 in Angriff nahmen, werden auch in der bevorstehenden in der höchsten Spielklasse auflaufen.

ALL-STAR-TEAM: HYPONÖ UND GRAZ DOPPELT VERTRETEN. Dass die Abbruchsaison ohne Meister enden musste, bedeutete aber nicht, auch auf die Wahl eines Frauen-All-Star-Teams verzichten zu müssen. Hypo



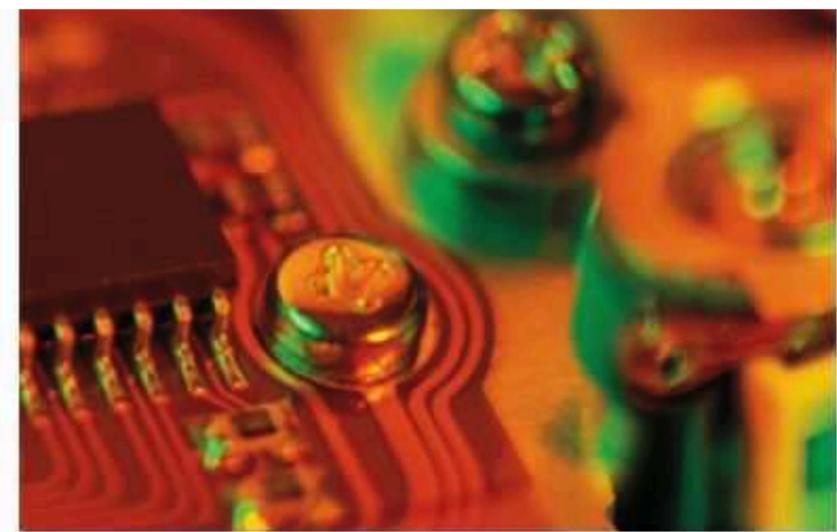
Das Team, das es auch 2020/21 zu schlagen gilt, heißt wieder Hypo NÖ

NÖ ist mit Stefanie Kaiser (Kreis) und Nina Neidhart (Linksaußen) zweimal vertreten. Neidhart wurde von Journalisten und Experten auch zur „Handballerin des Jahres“ gekürt. Die 19-Jährige wagt nun den Sprung ins Ausland, wechselt von Hypo NÖ in die Deutsche Bundesliga zum von Herbert Müller gecoachten Top-Klub Thüringer HC, wo sie auch auf ihre Nationalteamkolleginnen Josefine Huber, Beate Scheffknecht, Petra Blazek und Klara Schlegel treffen wird. „Der Titel ist eine große Ehre und für mich als so junge Spielerin »

computer
netz
kommuni
kation

Gerhard Wegl

3433 Königstetten • Peter Rosegger Straße 20
Tel: +43 664 528 87 88 • Fax: +43 2273 72472 40
Mail: info@wegl.at • www.wegl.at





FRAUEN - ALL STAR TEAM

Tor
Reichl Stephanie
WAT Atzgersdorf

linker Flügel
Neidhart Nina
Hypo NÖ

rechter Flügel
Spalt Lisa
HIB HB Graz

Kreis
Kaiser Stefanie
Hypo NÖ

linker Aufbau
Marksteiner Adriana
SSV Dornbirn Schoren

rechter Aufbau
Albek Anna
HIB HB Graz

Mitte Aufbau
Laszlo Barbara
Perchtoldsdorf Devils

Grafik: Künz

Die Teams fiebern nach der Zwangspause der neuen Saison entgegen

vor dem Wechsel ins Ausland auch eine schöne Bestätigung dafür, dass ich auf dem richtigen Weg bin“, freut sich Neidhart über die Wahl zur Handballerin des Jahres. Auch von HIB HB Graz schafften es zwei Akteurinnen ins All-Star-Team: Anna Albek (Rückraum rechts) und Lisa

Spalt (Rechtsaußen). Albek erzielte in 16 WHA-Spielen 132 Treffer, war damit beste Torschützin. Weiters im All-Star-Team Barbara László (Rückraum Mitte) von den Perchtoldsdorf Devils, Atzgersdorfs Stephanie Reichl (Tor) und vom SSV Dornbirn Schoren Adriana Mark-

steiner (Rückraum links). Die 20-jährige Vorarlbergerin wurde beim Online-Voting von den Fans auch zur „Newcomerin des Jahres“ gewählt. Marksteiner hatte bereits Anfang des Jahres beim spanischen Spitzenclub Rocasa Gran Canaria unterschrieben, wegen eines Kreuzbandrisses und Meniskusschadens im rechten Knie wird sie aber nicht schon im Sommer, sondern voraussichtlich erst Ende November nach Spanien aufbrechen.

MACHT HYPO NÖ DAS RENNEN ODER FOLGT NÄCHSTE ÜBERRASCHUNG? Man darf gespannt sein, welche WHA-Teams in der Saison 20/21 den Ton angeben werden. Sind es die üblichen Verdächtigen, gelingt es vielleicht dem einen oder anderen Überraschungsteam, ganz vorne mitzumischen? Fest steht, dass Hypo NÖ als Top-Favorit ins Rennen geht. Der Rekordmeister konnte sich die Dienste von Nationalteamspielerin Johanna

Schindler sichern. Atzgersdorf, Meister 2019, hat sehr gute Karten, auch in der kommenden Spielzeit in die Rolle des ersten Hypo NÖ-Herausforderers zu schlüpfen. „Unser Hauptziel ist es, langfristig oben mitzuspielen. Sehr positiv ist, dass wir im Nachwuchs

breit aufgestellt sind. Das ist auch notwendig, will man dauerhaft um Titel mitkämpfen“, weiß Atzgersdorf-Obmann Christian Mahr. Fans, Medien und Spielerinnen können sich auf eine weitere interessante WHA-Saison freuen. Für zusätzlich

Spannung wird eine Modus-Änderung sorgen: Auf den Grunddurchgang folgen Semifinalduell mit Hin- und Rückspiel. Dabei trifft der Erste auf den Vierten und der Zweite auf den Dritten. Die Sieger bestreiten eine „Best-of-3“-Finalserie. «

Tabelle bei Abbruch

Platz	Mannschaft	Punkte
1.	Hypo NÖ	28
2.	WAT Atzgersdorf	26
3.	MGA Fivers	21
4.	UHC Müllner Bau Stockerau	20
5.	ROOMZ HOTELS ZV HANDBALL WR. NEUSTADT	18
6.	SC witasek Ferlach/Feldkirchen	16
7.	Perchtoldsdorf Devils/Vöslauer HC	15
8.	HC Sparkasse BW Feldkirch	14
9.	HIB Handball Graz	14
10.	SSV Dornbirn Schoren	13
11.	UHC Eggenburg	3
12.	ATV Auto Pichler Trofaiach	2

FOTOS: WAT ATZGERSDORF, BLEINDE47.COM, GERHARD BOEGNER

HIEDLER
since 1856

„Jede Traube steht für ein kleines Universum aus Zeit und Herkunft. Im Wein können wir diese Werte festhalten.“

www.hiedler.at



Hypo Niederösterreich

Website: www.hypo-noe.at
Heimhalle: BSFZ Südstadt
Trainer: Kovács Ferenc

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Hajgato Anna	1992
	Hirsch Stefanie	1998
	Krenn Lea	2001
	Reichl Stephanie	1999
	Berlini Elena	1999
Rückraum	Dramac Isabel	2000
	Hödl Sabrina	1990
	Leitner Nora	2002
	Mlinko Bernadette	1995
	Pandza Ana	2003
	Riesenhuber Yvonne	1990
	Schindler Johanna	1994
Kreis	Draguljic Sarah	2000
	Kaiser Stephanie	1992
	Magloth Mona	1996
Flügel	Bauer Johanna	1997
	Bures Larissa	2001
	Dedic Mirela	1991
	Wess Claudia	1995

Zugänge: Reichl Stephanie/Wat Atzgersdorf, Mlinko Bernadett/BW Feldkirch, Schindler Johanna/FrichAuf Göppingen (GER)

Abgänge: Cosic Anabel/WAT ATZgersdorf, Neidhart Nina/Thüringer HC (GER), Topic Marina/MGAFivers (Leihvertrag), Élő Beatrix/Dunaszerdahely (SVK), Topic Branka/Karriere beendet, Krautwaschl Melanie/Roomz Hotels ZV Handball Wr. Neustadt (Leihvertrag)



WAT Atzgersdorf

Website: www.handball-atzgersdorf.at
Heimhalle: Hans-Lackner-Halle
Trainer: Olivier-B. Haunold

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Geringer Vanessa	2002
	Ivkic Nicole	2001
	Luchsinger Joy Estelle	1992
Rückraum	Cosic Anabel	2000
	Dramac Kristina	2002
	Failmayer Johanna	2000
	Hetamaj Djeliza	2002
	Mustedanagic Sara	2001
	Reichert Johanna	2001
	Schuster Anna	1998
Kreis	Zlabinger Annika	1998
	Kofler Sarah	1994
	Mahr Sandra	2002
	Sujer Melanie	1994
Flügel	Fehringer Lilly	2001
	Griessler Laura	2002
	Gschwentner Lilli	2003
	Steyrer Mirijam Steyrer	2002
	Wernert Rita	1999

Zugänge: keine
Abgänge: keine



MGA Fivers

Website: www.mga-handball.at
Heimhalle: Holgasse 3, 1050 Wien
Trainer: Norbert Visy

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Stani Alina	1996
	Schwarz Mariella	2000
Rückraum	Matosevic Annabella	2001
	Doncheva Madlena	1991
	Bouwer Maike	1988
	Topic Marina	1996
Kreis	Majetic Sandra	1999
	Vuckovic Anja	2002
	Sippel Eva	1991
Flügel	Martinovic Kristina	2001
	Jancic Ksenija	1999
	Hiesinger Cornelia	1998
	Baric Matea	1998
	Breit Naomi	1997
	Touiker Sophia	1992

Zugänge: Topic Marina/Hypo NÖ, Stani Alina/Wr. Neustadt

Abgänge: Catovic Armina/Karriere beendet, Dominovic Ivana/Karriere beendet, Ivancok Karla/Karriere beendet, Ivancok/HC Lokomotiva Zagreb, Gejjic Manuela/Karriere beendet, Urch Mateja/St. Pölten, Urch Miriam/Karriere beendet, Schilk Natascha/Karriere beendet



UHC Müllner Bau Stockerau

Website: www.uhcstockerau.at
Heimhalle: Alte Au, Stockerau
Trainer: Moshe Halperin

KADER	NAME	GEBURTSJAHR	
Tor	Bernhard Isabel	1998	
	Kalkan Anesa	2001	
	Rückraum	Kodajova Dominika	1993
Rückraum	Schalko Stefanie	1995	
	Hart Sandra	1996	
	Magurean Teodora	1998	
	Covancova Tereza	1995	
	Lauermann Maria	2002	
	Kreis	Gangl Carina	2002
		Storkan Selina	2001
Flügel	Michalkova Diana	2000	
	Dimmy Barbara	1994	
	Habermüller Anna	2002	
	Amsüss Birgit	2001	
	Klinger Laura	1997	
	Mauler Viktoria	1993	
	Müller Nina	2002	
	Taborsky Anja	2003	
Harreither Cora	2002		
Rein Ines	1994		

Zugänge: Chovancova Tereza /ATV Trofaiach, Rein Lorenzale Ines (Bm. Salud 'Tenerife), Michalkova Diana (SHK Verseli)

Abgänge: Reiss Carmen/Karriere beendet, Freimbacher Viktoria/Karriere beendet, Bruckner Johanna/Karriere beendet, Ivkic Nicole/WAT Atzgersdorf, Novak Sophie/ZV HB Wr, Neustadt, Novak Dorin/ZV HB Wr, Neustadt



ROOMZ Hotels ZV Handball Wiener Neustadt

Website: www.handball-wn.at
Heimhalle: Anemonenseehalle
Trainer: Norbert Antal

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Schneck Reka	1991
	Misic Natalie	2000
	Rückraum	Alagic Berina
Rückraum	Bezzeg Adrienne	1989
	Eichhorn Barbara	1995
	Jambor-Mazak Mariann	1988
	Kaiser Viktoria	1997
	Novak Sophie	2000
	Radulovic Sandra	2001
	Stockhammer Carina	1991
Kreis	Edler Nicola	2002
	Gander Kim	2002
Flügel	Novak Dorin	1999
	Sperger Lena	1994
	Gorza Katalin	1993
	Heidinger Lisa	1988
	Jurkovic Melanie	2002
	Krautwaschl Melanie	1996
Kreis	Neumeister Lisa	1999
	Vucic Tanja	2001

Zugänge: Bezzeg Adrienne/HC Lustenau, Gander Kim/SSV Dornbirn, Neumeister Lisa/HIB Handball Graz, Novak Dorin/UHC Müllner Bau Stockerau, Sprenger Lena/HC Lustenau

Abgänge: Fehrer Agnes/Hegyeshalom, Forizs Julia/HC Brühl, Haunold Viktoria Perchtoldsdorf Devils, Schartel Valentina/Roomz JAGS Vöslau, Schuster Anna/WAT Atzgersdorf, Stani Alina/MGA Fivers, Teubl Anna/Pause



SC witasek Ferlach/Feldkirchen

Website: www.scferlach.at
Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach
Trainer: Mihalj Alen

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Lindenthal-Fasser Iris	1992
	Ribic Eva	1998
	Lamprecht Alvera	1992
Rückraum	Dovjak Annika	2000
	Ogris Lisa	1998
	Kavalar Anna	1991
	Oder Nika	1996
	Urbancic Ursula	1998
Kreis	Ebner Sophia	2003
	Buchbauer Anna	1998
	Voncina Luna	1999
	Cernivec Adrijana	1994
Flügel	Paradiz Kaja	2002
	Sigott Teresa	1999
	Wutte Anna	1992
	Kotnik Urska	2002
	Arztmann Nina	2003
	Teitelbaum Felicia	2003

Zugänge: Voncina Luna/Krka, Lamprecht Alvera

Abgänge: Akalovic Patricia/GER, Rainer Hanna/Babypause

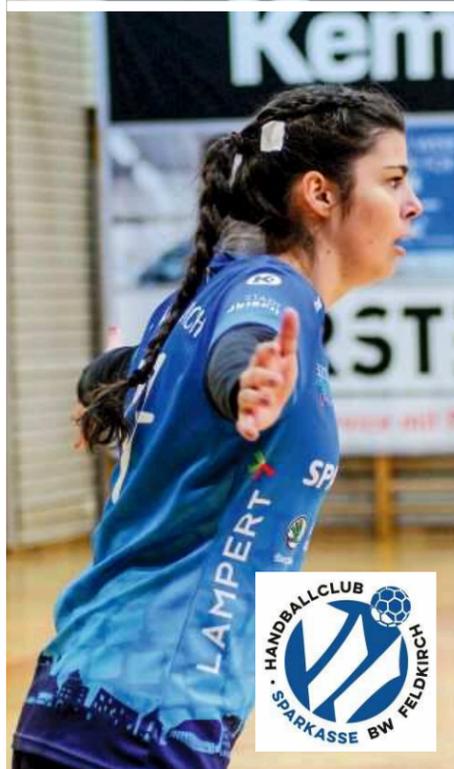


Perchtoldsdorf Devils

Website: www.uhlzp.at
Heimhalle: Siegfried Ludwig Halle Perchtoldsdorf
Trainer: Martina Umreich

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Barrada Dhalia	1996
	Fritz-Castro Isabella	1998
	Hillebrand Theresa	2003
	Stipsits Sabrina	1989
Rückraum	Babler Lena	1996
	Brunner Nela	2003
	Gallhuber Marlene	1999
	Hlavacek Bettina	1995
	Jelicic Viktoria	2002
	Kovarik Theres	1990
	László Barbara	1990
	Schambron Anna-Marie	2003
	Schober Larissa	2003
	Stock Tori	2003
	Vancova Monika	1986
	Lovric Ines	2001
Kreis	Pillwax Hannah	2003
	Rejlek Franziska	1995
	Vcelar Sabine	1987
	Walka Rebekka	1998
Flügel	Daly Catrina	2003
	Fitzinger Petra	1993
	Geiwitsch Zoe	2002
	Haunold Viktoria	1999
	Kunt Nadine	1998
	Mara Laura	1996
	Mausz Lola	2003
	Noll Sophie	1997
	Schmid Julia	1997
	Walka Hannah	1998

Zugänge: Haunold Victoria/Wr. Neustadt, Schober Larissa/Admira Landhaus, Lovric Ines/Traun
Abgänge: keine



HC Sparkasse BW Feldkirch

Website: www.handball-feldkirch.at
Heimhalle: Sporthalle Reichenfeld
Trainer: Christoph Bobzin

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bartek Piroska	1979
	Matyas Kitty	1979
	Rauter Katja	
Rückraum	Jegenyes Valeria	1987
	Pericevic Aleskandra	1995
	Schneider Elisabeth	1996
	Seipelt Laura	
Kreis	Feierle Julia	1990
Flügel	Mayer Julia	1998
	Lunardon Anika	1994
	Scheidbach Linda	1993
	Nosch Martina	2000
	Hanslik Lara	1992

Zugänge: Feierle Julia /Bregenz, Rauter Katja/Dornbirn

Abgänge: Mlinko Bernadette/Hypo, Schmidle Katja, Kieber Ivanka



HIB Handball Graz

Website: www.hib-handball.at
Heimhalle: ASVÖ Halle, Graz
Trainer: Lolita Magelinskas

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Krenn Viktoria	2000
	Goriupp Johanna	2002
	Vallant Gloria	1995
Rückraum	Skerlak Anja	1993
	Babic Ana Marija	1997
	Nikolic Ivana	2002
	Herzog Isabella	2000
	Bajric Ajla	2003
	Moritz Anna	2004
	Popic Julia	2004
	Dotzler Alina	2004
Kreis	Rinner Leonie	1999
	Davidovic Laura	1997
	Wieder Dorka	2002
Flügel	Davidovic Natalie	2003
	Gupper Patricia	2003
	Spalt Lisa	2002

Zugänge: keine

Abgänge: Albek Anna/TUS Metzingen

WHA-SAISON AUCH AUF LAOLA1.TV UND IN ORF SPORT+

WHA-Saison auch auf LAOLA1.tv und in ORF Sport+

» Österreichs Handball-Fans werden in der kommenden Saison nicht nur in den Genuss von Livestreams und TV-Liveübertragungen aus der spusu LIGA und spusu CHALLENGE kommen, sondern endlich auch Spiele der WHA sehen können. Dank der neuen Kooperation mit LAOLA1.tv wird es zwölf Spiele im Livestream geben, hinzu kommen bis zu sechs Partien auf ORF Sport+ – darunter natürlich die Finalduelle! „Wir erwarten uns so einerseits die Fangemeinde für den Damen-Handball schon im Hinblick

auf die Heim-EURO 2024 weiter zu vergrößern, aber natürlich auch den Medienwert zu steigern und uns so für Sponsoren attraktiver zu machen. Die WHA-Vereine haben für das Live-Spiele-Projekt auch einiges an Geld in die Hand genommen. Mit LAOLA1 steht uns nun ein sehr erfahrener Partner zur Seite, der uns auch im Social-Media-Bereich unterstützen wird. Wir sind guter Dinge, das Produkt 'WHA' so weiter zu professionalisieren und zu pushen“, erläutert WHA-Präsident Stephen Gibson. Neben den

Live-Spielen ist die Modus-Reform, die nach dem WHA-Grunddurchgang Halbfinali im Europacup-Format und einer Best-of-3-Finalserie vorsieht, die zweite große Neuerung. „Das wird für zusätzliche Spannung sorgen. Schließlich werden nach Hin- und Rückrunde nun vier Teams die Chance auf den Titel haben. Aber alleine schon der Kampf um die Halbfinaltickets verspricht viele heiße Duelle in der finalen Phase des Grunddurchgangs“, freut sich Gibson auf die neue Saison. «

DISCOVER
YOUR
POTENTIAL



POLAR UNITE
FITNESSUHR

Trainiere smarter,
schlafe besser und finde die
Balance in deinem Leben.

POLAR



SSV Dornbirn Schoren

Website: www.ssv.at
 Heimhalle: Messehalle 2 Dornbirn
 Trainer: Roger Bertschinger

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Roganovic Andjela	1999
	Fuchs Denise	2002
Rückraum	Marksteiner Julia	1998
	Amann Franziska	2000
	Benneker Naomi	2002
	Kerestély Beatrix	2001
	Lovász Réka	1994
Kreis	Gladovic Katarina	1999
	Windler Sophie	2000
Flügel	Ölz Sophie	1997
	Huber Marie	2002
	Gerbis Leonie	2001
	Kojic Sara	2002

Zugänge: Windler Sophie/ HC Goldbach-Rorschach (CH), Lovász Réka/HC Arbon (CH)

Abgänge: Rauter Katja/HC Feldkirch, Marksteiner Adriana/Rocasa Gran Canaria (E), Gadner Kim/ZV Handball Wr. Neustadt, Kellenberger Malina/ HC GGoldach-Rorschach(CH)



UHC Eggenburg

Website: www.uhc-eggenburg.at
 Heimhalle: Stadthalle Eggenburg
 Trainer: Tibor Csoka

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Medvedova Adriana	1992
	Nowotny Anna	2002
	Porubská Patricia	1997
Rückraum	Joksic Nicole	1993
	Nejedlikova Nicole	1999
	Schuhäcker Anna	2002
	Gyetko Marietta	1997
	Zeitlberger Sandra	1998
	Reiter Laura	2001
Kreis	Kampelmühler-Rink	2002
	Schretzmeir Marina	1998
	Katona Sophie	2001
	Korbel Magret	1997
Flügel	Janicic Andrijana	1994
	Fidesser Elena	2002
	Schaupp Miriam	1998
	Resch Lea-Sophie	2002

Zugänge: Medvedova Adriana/SSK SLS Presov (SVK), Katona Sophie/MGA

Abgänge: Stefanovska Monika, Öller Diana



BT Fuchse Powersports

Website: www.bt-fuechse.at
 Heimhalle: Trofaiach, Bruck an der Mur
 Trainer: Ivan Hrupič

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Segota Helena	1995
	Novakovic Jana	1991
	Reiter Melanie	2002
Rückraum	Edlinger Carina	1988
	Edlinger Marie	1994
	Schuster Slavica	1989
	Zikeli Eva	1993
	Zizic Nikoleta	1998
Kreis	Riedl Hannah	2000
	Wagner Carina	2002
Flügel	Monschein-Zikeli Rhea	1991
	Maier Sabrina	1993
	Strasser Carina	2003
	Haindler Fabienne	2002

Zugänge: Schuster Slavica/Žrk Bjelovar (CRO), Zizic Nikoleta/Zork Jagodina

Abgänge: Chovancova Tereza/UHC Stockerau, Arnavovic Nadja/offen

CORONA STOPPT ST. PÖLTEN

BLF: Die Damen von Union ST. Pölten gewannen den Grunddurchgang und waren auf Kurs Richtung Wiederaufstieg. Doch jetzt bleibt noch eine Saison lang alles beim Alten

» Die Union St. Pölten war 2019 aus der WHA in die Bundesliga abgestiegen, die Rückkehr in die höchste Spielklasse wurde daher zum Saisonziel erklärt. Als Grunddurchgangssieger lagen die Damen aus Niederösterreichs Landeshauptstadt auch voll auf Kurs, doch Covid-19 durchkreuzte noch vor dem Play-off-Auftakt ihre Aufstiegspläne.

Neben St. Pölten hatten sich zudem Roxcel Handball Tulln, die Union APG Korneuburg und der UHC Admira Landhaus souverän fürs Obere Play-off qualifiziert. Hinter den Wienerinnen platzierten sich der UHC Wein4tler Netzwerk Hollabrunn, SK Keplinger-Traun, DHC WAT Fünfhaus und WAT Fünfhaus/Brigitte-nau. Da es keinen Meister, Aufsteiger und Absteiger in der „Corona-Saison“ gab, werden diese acht Teams auch die kommende BLF-Spielzeit in Angriff nehmen.

TRAINERWECHSEL. Natürlich bleibt aber nicht alles beim Alten. Die drei niederösterreichischen Top-Teams vollzogen z.B. Trainerwechsel: Rita Varga-Borbás führt St. Pölten in die Saison 2020/21, da Waltraud Wagner sich wieder auf die Jugendarbeit und das Sportleistungszentrum konzentriert. In Tulln übernahm Zeljko Gasperov die Herren, Patrick Salfinger folgte ihm als Damen-Headcoach nach. Und auch in Korneuburg setzt man auf ein neues Trainergesicht: Peter Schildhammer ersetzte Vera Steinbrecher.

Ob St. Pölten den Wiederaufstieg mit einem Jahr Verzögerung realisieren kann oder die ebenso ambitionierte Konkurrenz das Rennen macht – man darf gespannt sein. Die Karten sind jedenfalls neu gemischt. «



Union St. Pölten Handball Frauen

Website: www.union-handball.at
 Heimhalle: Prandtauerhalle
 Trainer: Varga-Borbás Rita

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Halm Katharina	1995
	Huber Johanna	2001
	Pfeffel Magdalena	1999
Rückraum	Begovic Melissa	2002
	Hollaus Jessica	1998
	Hörhann Kerstin	2001
	Urch Mateja (MGA)	1990
	Wagner Birgit	1995
Kreis	Varga-Borbás Rita	1980
	Fischer Paula	2002
Flügel	Alkic Lajla (UHK Krems)	2002
	Aksakalli Asya	2002
	Betz Katrin	2002
	Brandstätter Kerstin	1995
	Schlögl Bettina	1996

Zugänge: Urch Mateja (MGA), Alkic Lajla (UHK Krems)

Abgänge: Schmözl Katharina/Karriere beendet, Szostak Agatha/Karriere beendet, Kern Tanja/Karriere beendet, Salfinger Nicole/Karriere beendet, Eigner Rebecca/Karriere beendet, Eigner Victoria/Karriere beendet, Forstner Anna-Lena/Karriere beendet



Roxcel Handball Tulln

Website: www.uhctulln.at
 Heimhalle: Josef-Welser-Sporthalle Tulln
 Trainer: Patrick Salfinger

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Burkert Nadine	1990
	Weber Katharina	1992
Rückraum	Ginsthofer Hannah	2003
	Grossberger Gabriele	1983
	Hopfeld Viktoria	1997
	Schmied Katharina	2000
	Klein Sabrina	1999
	Kugler Raphaela	1994
	Schindl Kerstin	1993
	Vizvary Beate	1982
Kreis	Dietrich Stella	2000
Flügel	Bardho Alesja	2001
	Büchl Lea	2004
	Fischer Johanna	1995
	Harreither Cora	2002
	Hüttmair Sophia Maria	2000
	Reissner Stefanie	1999
	Sobotka Julia	2002
	Sobotka Sophia	2004

Zugänge: keine

Abgänge: Feigl Muriel/Karriere beendet, Porubská Patricia (SVK)/UHC Eggenburg, Tataruch Beate/Karriere beendet



Für weitere Informationen zu den Teams die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



Für weitere Informationen zu den Teams die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

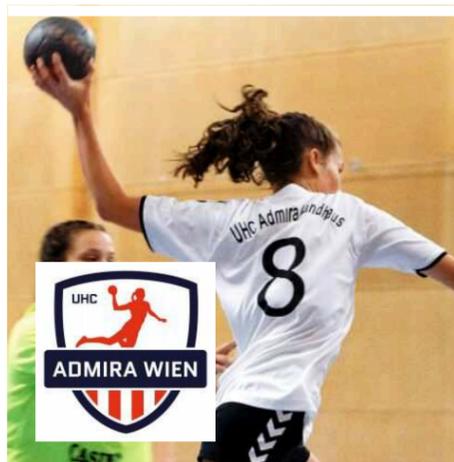


Union Handball Damen Korneuburg

Website: unionhandballdamen-korneuburg.at
Heimhalle: Franz-Guggenberger-Halle
Trainer: Peter Schildhammer

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Brunner Daniela	2001
	Holzer Annika	2002
	Karigl Theresa	2003
	Körbl Miriam	2001
	Lang Katrin	1999
Rückraum	Baldauf Helene	2003
	Burger Katja	1997
	Ehrentraut Victoria	2003
	Ghribi Amel Miriam	1990
	Lang Sarah	1997
	Neunteufel Lena	2001
	Rattensperger Hanna	2002
Kreis	Loibl Selina	2001
	Skvorc Nicolina	1994
Flügel	Freitag Katja	2002
	Geiger Tanja	2000
	Henning Marlies	2001
	Schenter Sandra	2000
	Vucina Tea	2002

Zugänge: Keine
Abgänge: Amon Julia/ Karriere beendet, Gruber Denise/Deutschland, Hiesinger Corneli/MGA, Skvorc Anna-Maria/Karriere beendet



UHC Admira Wien

Website: www.admira-wien.at
Heimhalle: Rundhalle Lieblgasse Wien 22
Trainer: Jasna Kolar-Merdan

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Luterotti Tanja	1999
	Djuric Andjela	1995
	Hofmarcher Lena	1997
	Mameledjija Amila	2004
Rückraum	Tillmann Tanja	1996
	Schmidt Heidrun	1999
	Segota Gloria	1995
	Trupina Ena	1998
	Bozek Julia	2002
	Grasser Kerstin	2002
	Klanjic Andrea	2004
	Jacono Emilia	2004
	Fahrngruber Ruth	2004
	Gabriel Katharina	2004
Kreis	Vock Cornelia	1994
	Draganic Kristina	1996
	Budimirov Tamara	2002
Flügel	Puchacz Patrycja	1994
	Wulz Anna Elisabeth	1999
	Müller Lea	2003
	Moser Sophie	2003

Zugänge: Segota Gloria/MGA, Trupina Ena
Abgänge: Schober Larissa/Perchtoldsdorf, Lienacher Isabella/Karriere beendet, Lienbacher Isabella/Karriere beendet, Kaiser Arabella/Karriere beendet, Gindl Julia/Karriere beendet, Valachova Vanessa/Slowakei, Turcinova Rebeka/Slowakei, Schiel Elena/Karriere beendet



UHC Wein4tler Netzwerk Hollabrunn

Website: www.uhc-hollabrunn.at
Heimhalle: Weinviertelarena
Trainer: Michael Huber

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Nics Helena	1994
	Oller Diana	1997
Rückraum	Geischläger Cornelia	1996
	Geischläger Nicole	1995
	Grandits Ines	2004
	Gurtner Valerie	2002
	Hauser Hanna	2003
	Hengl Viktoria	2003
	Letz Theresa	1994
Kreis	Ringelhahn Felicia	2003
	Seifried Elisabeth	2002
Flügel	Schneider Laura	2002
	Abt Raphaela	1995
	Fahrner Katharina	2002
	Kraft Vanessa	1997
	Pfeifer Lena	2002
	Schleinzner Sophie	2003
	Schuster Anna	2003

Zugänge: Öller Diana/LV in Eggenburg, Grandits Ines/Nachwuchs
Abgänge: Petrovic Mirela/Karriere beendet, Gurtner Viktoria/Karriere beendet, Stockinger Celina/Karriere beendet

FOTOS: BLF (5), MORITZ SCHEER



SK Keplinger-Traun

Website: www.sk-keplinger-traun.at
Heimhalle: Sportzentrum Traun
Trainer: Zoran Ban

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bäck Nathalie-Christin	1999
	Muntean Nicole	2002
Rückraum	Bag Gülzar	2004
	Birgledner Theresa	2004
	Brandstätter Ivonne	1993
	Kadicir Jasmina	1992
	Klepatsch Verena	1997
	Martl Sandra	1995
	Müller Lisa	1991
Kreis	Gibus Jasmin Dolores	1995
	Hrnčić Azra	2000
	Mijoc Viktoria	2004
	Pecikoza Leila	2003
	Peuraca Milica	1995
Flügel	Aistleitner Jaqueline	1991
	Gent Sheila	2003
	Hochgruber Sarah	1993
	Kun Petra	1996
	Kustura Stefani	2000
	Pfeifenberger Iris	1999
	Rechberger Marlies	1994

Zugänge: Müller Lisa/ HC Linz AG
Abgänge: Lovric Ines/Perchtoldsdorf Devils, Lazar Flora/Ungarn, Böhm Linda/Pause, Hamzic Esma/Karriere beendet

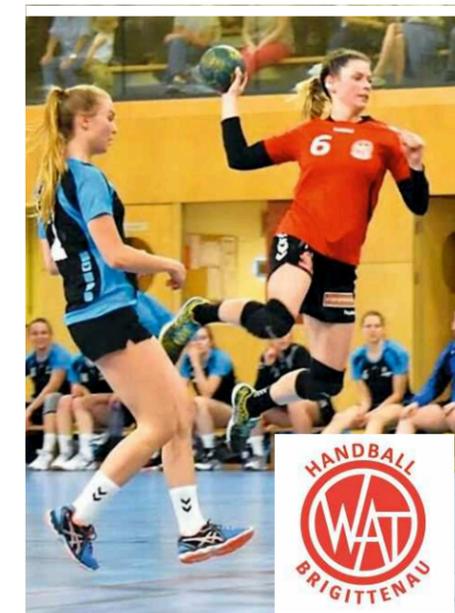


DHC WAT Fünfhaus

Homepage: dhc-fuenfhaus.at
Heimhalle: Fritz Grassinger Sporthalle Fünfhaus
Trainer: Helmut Witting

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Sander Kerstin	2003
	Batik Laura	1998
Rückraum	Turanovic Almira	2004
	Adler Stephanie	1997
	Bachmann Katherina	2003
	Lüschen Anneke	1992
	Ostermann Sara	2003
	Rohrböck Yola	1993
	Staudinger Sarah	1992
	Weinberger Emilie	2004
	Ziesche Patricia	1988
Kreis	Borojevic Maria	1999
	Englisch Katharina	1988
	Petzl Nina	1998
	Safer Anna	2004
	Schuster Nina	2003
Flügel	Cosic Emilia	2003
	Kebabci Arzu	2002
	Klammer Alexandra	2002
	Kögler Nina	1999
	Kovacic Melanie	1998
	Mercirova Dana	1984
	Rabl Sissy	1991
	Zejnlagic Emina	2002

Zugänge: Keine
Abgänge: Zamecnikova Domenika/Karriere beendet



WAT Brigittenau

Website: www.wat20handball.wat.at
Heimhalle: Lieblgasse
Trainer: Martin Schindler

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Rieder Ines	1996
	Zierler Kathrin	1991
Rückraum	Binder Annemarie	1985
	Buchecker Jana	1995
	Dvorak Nicole	1991
	Forstinger Agnes	1995
	Joudi Lina	2003
	Nowak Julia	1997
	Schweiger Verena	1996
	Sima Carina	1990
	Trampisch Sophie	2001
	Werner Charlotte	1997
Kreis	Aufischer Laura	2003
	Kuklovsky Hannah	2001
	Waldinger Kim	1995
	Wieser Nadine	1990
Flügel	Jaksch Nina	1988
	Maric Elma	1986
	Sima Jasmin	1989
	Tiwald Martina	1994
	Wallner Karin	1982

Zugänge: keine
Abgänge: Kofler Sarah/WAT Atzgersdorf (WHA)





WILLKOMMEN IN EUROPAS HAUS DES HANDBALLS

Mit neuen Partnern, einer neuen Website und neuen Social-Media-Kanälen stellt sich die Europäische Handballföderation digital auf die Zukunft ein.

» Im 12. Wiener Gemeindebezirk, wo die EHF zuhause ist, ist ein neues Haus gebaut worden – nicht aus Stein, sondern aus Bits und Bytes, aber dafür nicht weniger einladend. Willkommen im „Home of Handball“.

Der 1. Juli 2020 war ein einschneidender Tag in der fast 30-jährigen Geschichte des europäischen Dachverbandes. Es war der offizielle Start für die exklusive 10-jährige Medien- und Marketing-Partnerschaft mit Infront und der DAZN-Gruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, Handball in der kommenden Dekade zur attraktivsten Mannschaftssportart zu entwickeln. Und es war der Tag, an dem „Home of Handball“ als Kern einer zukunftsweisenden digitalen Strategie präsentiert wurde.

ALLES UNTER EINEM DACH. Während die URL mit www.eurohandball.com dieselbe blieb, ist auf der „Home-of-Handball-Website“ fast alles neu. Jeder Bewerb, von der EHF Champions League über die EHF EUROs bis zu Beachhandball, findet sich unter dem neuen Dach. Dazu kommen in den kommenden Wochen und Monaten immer weitere Komponenten: ein Liveticker für praktisch jedes europäische Handballspiel, das Archiv, Newsletter, die Integration der Streaming-Plattform EHFTV, um nur einige zu

nennen. Selbst Tickets für Europas Top-Handball-Events wie die Europameisterschaften wird man in Zukunft im „Home of Handball“ kaufen können.

„Home of Handball ist ein zentraler Baustein unserer digitalen Präsenz, und wir sind sehr glücklich, wie wir dieses Projekt in den vergangenen Monaten umgesetzt haben,“ sagt EHF-Generalsekretär Martin Hausleitner. „Gemeinsam mit unseren Social-Media-Kanälen und EHFTV wollen wir „Home of Handball“ zum digitalen Anlaufpunkt für alle Handballfans auf- und ausbauen.“

NEUE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE. Komplementär zur neuen Website hat die EHF auch in den sozialen Medien ihr Angebot für die aktuell mehr als 1,25 Millionen Fans erweitert (siehe Infokasten). Ein „Home-of-Handball“-Konto mit den besten Inhalten aus den Top-Bewerben und als Heimat für Beachhandball, den EHF European Cup sowie die Jugend- und Juniorevents gibt es auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube – und exklusiv auf TikTok.

Daneben glänzen die EHF Champions League, die EHF EURO und die neue EHF European League mit ihren eigenen Kanälen. Die dritte Säule ist „EHF Activities“ als Anlaufpunkt für Trai-

nings- und Aus- und Weiterbildungs-inhalte im europäischen Handball.

HANDBALL RUND UM DIE UHR. Auch die Streaming-Plattform EHFTV erscheint in neuem Look & Feel. Hier können sich die Fans Live-Spiele, Klassiker der Vergangenheit, Highlights und vieles mehr von allen EHF-Bewerben anschauen.

Und das Beste daran: Es kostet nichts. Die freien Inhalte werden durch eine ebenfalls kostenlose Registrierungsmöglichkeit ergänzt, die Zugang zu Live-Spielen gibt und außerdem jeden Fan sein Lieblingsteam wählen lässt, um in Zukunft noch bessere und personalisierte Inhalte anbieten zu können. «

„Home of Handball“ online auf Social Media

-  @homeofhandball
-  @HomeofHandball
-  thehomeofhandball
-  The Home of Handball
-  @homeofhandball

www.eurohandball.com
www.ehftv.com



EHF
CHAMPIONS
LEAGUE



SHOWTIME FOR CHAMPIONS!

EHF CHAMPIONS LEAGUE — BESSER ALS DEINE LIEBLINGSSERIE

„WIR WOLLEN WEIT KOMMEN“

Nationalteamspieler, Jurist, Unternehmer – Christoph Edelmüller kennt den Sport, die spusu LIGA und die Protagonisten wie kaum ein anderer. Jahrelang lief er für WESTWIEN und die FIVERS am heimischen Parkett auf, machte auch einen Abstecher nach Schweden, geigte bei der EURO 2014 mit dem Nationalteam auf, war im Management der FIVERS tätig und half mit seiner Firma Toni.ai in den vergangenen Jahren, die Digitalisierung der Liga voranzutreiben. Doch was war sein Antrieb, die Geschäftsführung der spusu LIGEN zu übernehmen? Und birgt seine Vergangenheit auch Gefahren?



FOTOS: A. C. SCHIFFLEITNER, DANIELA SCHMID, STEFFEN WOLLMANN



Als Spieler und Unternehmer wusste sich der 38-Jährige stets durchzusetzen

» Was den Juristen bewegt, die Geschäftsführung der spusu LIGEN zu übernehmen, erzählt Christoph Edelmüller im Interview.

Als Spieler für WESTWIEN und die FIVERS aufgelaufen, ein Jahr in Schweden verbracht, 25 Nationalteameinsätze, und schließlich im Management der FIVERS tätig gewesen. Wie hast du die Entwicklung der spusu LIGA in den vergangenen Jahren miterlebt?

Christoph Edelmüller: Sehr positiv. Besonders die Entwicklung der Liga als Vermarktungs- und Medialisierungsplattform hat sich schon während meiner aktiven Zeit als Spieler sehr positiv gestaltet und diese Entwicklung hat in den letzten Jahren nochmals deutlich angezogen. Da braucht man nur einen Blick auf die Medien- und Werbewerte der Liga zu werfen. Ich denke, dass hier die Vereine, das Team der spusu LIGA rund um Tom Berger sowie das Präsidium sehr gute Arbeit geleistet haben. Aber ...

Aber?

Es gibt dennoch viel zu tun – nicht nur wegen Corona. Einerseits, weil wir unsere Kernaufgaben der Vermarktung und Medialisierung weiter vorantreiben wollen und müssen. Andererseits war die Entwicklung im sportlichen Bereich nicht so linear positiv wie hinsichtlich der wirtschaftlichen Agenden. Das liegt aber sicher nicht

darin, dass die Klubs nicht gut arbeiten. Ganz im Gegenteil. Wie auch die jüngsten Erfolge des Nationalteams bei der Heim-EURO zeigen. Da hat eine Mannschaft für Furore gesorgt, die zu über 50% aus spusu LIGA-Spielern bestand und bei der 100% der Spieler den Sprung in den Männerhandball innerhalb der spusu LIGA geschafft haben. Meine Einschätzung zur sportlichen Leistungsstärke der spusu LIGA beruht vielmehr auf einer international betrachtet sehr erfreulichen Entwicklung. Da Handball in vielen Ländern einen wahren Boom erlebt und wir somit von Mazedonien bis Dänemark und von Portugal bis Weißrussland sportlich starke und finanzkräftige Ligen beobachten dürfen, ist es mittlerweile deutlich schwieriger geworden, sehr leistungsstarke Legionäre in die heimische Liga zu bekommen. Darunter hat aus meiner Sicht das sportliche Niveau etwas gelitten und wir werden uns intensiv Gedanken darüber machen müssen, wie wir hier das Niveau halten oder sogar wieder anheben können.

Du kennst aus deiner aktiven Zeit sämtliche Protagonisten im heimischen Handball. Fluch und Segen für deine künftige Tätigkeit?

Für mich ist das ein Segen. Für die anderen Protagonisten vielleicht ein Fluch (lacht). Im Ernst: Ich denke, es ist ein Vorteil. Man kennt und schätzt

sich. Zudem war ich viele Jahre als Spieler in der Liga aktiv, danach als Mitarbeiter im FIVERS-Management und die letzten Jahre als Liga-Partner und Fan immer nah dran. Es gibt kaum eine Sichtweise, die ich nicht kenne. Ich bringe sicher in gewisser Weise Hintergrundwissen und Verständnis für die Vereine sowie gleichzeitig auch eine kritische Distanz in meine neue Aufgabe als Geschäftsführer der spusu LIGEN mit.

Die Corona-Krise hat einiges durcheinandergewirbelt. Auf welcher Basis

Zur Person

Mag. Christoph Edelmüller ist studierter Jurist, absolvierte die Rechtsanwaltsprüfung und war fünf Jahre in einer Anwaltskanzlei tätig. Seine aktive Karriere verbrachte er bei Westwien, H43 Lund (1. Liga Schweden) und bei den Fivers, wo er als Kapitän 2011 den ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte sowie insgesamt drei ÖHB-Cupsiege feierte. Er spielte 25 Mal im Nationalteam (u.a. bei der EM 2014 in Dänemark), arbeitete im Management der Fivers und war zuletzt als Unternehmer (insbesondere Toni.ai GmbH, RAP KOMPAKT, Sportbox GmbH) tätig. Der gebürtige Wiener ist zweifacher Familienvater und feiert im Oktober seinen 39. Geburtstag.



„Unser Ziel ist es, möglichst rasch und dauerhaft den gewohnten Spielbetrieb mit Zuschauern durchführen zu können.“



Mit den FIVERS wurde Christoph Edelmüller Meister und Cupsieger, ist 25-facher Nationalteamspieler und kann als neuer Geschäftsführer der spusu LIGA auf die Unterstützung des Präsidiums setzen, wie hier auf Dominik Beier

übernimmst du nun die Geschäftsführung und welche Maßnahmen zur weiteren Entwicklung möchtest du als erstes setzen?

Ich denke, dass sich die spusu LIGA in den letzten Jahren toll präsentiert und gerade in ihren Kernaufgaben als Vermarktungs- und Medialisierungsplattform enorme Entwicklungsschritte gesetzt hat. Natürlich stellt sich die Situation aufgrund der Corona-Krise nun anders dar als noch vor wenigen Monaten. Unser Ziel ist es, möglichst rasch und dauerhaft den gewohnten Spielbetrieb mit Zuschauern durchführen zu können. Gleichzeitig gilt es, die mittel- und langfristigen Ziele im Auge zu behalten, die geschaffenen Vermarktungsflächen mit unseren Partnern weiter hochwertig zu bespielen, weitere Vermarktungsflächen schaffen und nach Möglichkeit neue Partner an Bord zu holen. Weitere Ziele sind, die Liga noch mehr als eigenes Medium zu positionieren sowie in neue Geschäftsfelder zu investieren. Außerdem wollen wir ein Qualitätsmanagement und Lizenzierungsverfahren einführen, um unseren Partnern und Sponsoren gewisse Parameter und Qualitätsmerkmale zu garantieren. Denn wir wollen uns weiterhin als verlässlicher und stabiler so-

wie gleichzeitig als innovativer und handlungsschneller Partner positionieren. Das hat in den vergangenen Jahren hervorragend geklappt und ich denke, hier muss man gerade den Vereinen der spusu CHALLENGE ein riesen Kompliment aussprechen, die hier ein erstaunliches Level an Professionalität erreicht haben. Das übergeordnete Ziel ist dabei immer: Wir wollen so viele Menschen wie möglich für unseren tollen Sport begeistern. Von den Kindern bis zum Hauptsponsor.

In der aktuellen Krise, welche Signale möchte man gezielt an die Wirtschaft und die Fans senden?

Die spusu LIGA haben sich toll entwickelt, sind ein verlässlicher Partner und repräsentieren mit Handball eine der attraktivsten Sportarten weltweit. Wie großartig unser Sport ist, haben wir zuletzt bei der Heim-EURO im Jänner gesehen. Auf dem Spielfeld und außerhalb des Spielfeldes. Ich habe daher drei Botschaften an die Wirtschaft und die Fans. Erstens: Kommt zum Handball und überzeugt euch selbst. Zweitens: Wir sind auf eure Unterstützung angewiesen. Denn um Handball möglichst attraktiv transportieren zu können, brauchen wir die entsprechenden Ressourcen – gerade

auch finanzieller Natur. Drittens: Wir als spusu LIGA werden weiterhin, gemeinsam mit den Vereinen und den bereits bestehenden Partnern, tagtäglich hart daran arbeiten, das Produkt Handball, das Produkt spusu LIGA weiter zu attraktivieren und weiterhin ein Partner zu sein, der sehr viel zurück gibt. Den Fans und unseren Partnern.

Hinter der kommenden Saison stehen viele Fragezeichen. Was ist dein persönliches Wunschscenario für die erste Nach-Corona-Saison?

Das Wunsch-Szenario ist natürlich, dass wir die Saison 2020/21 wie geplant Anfang September starten und dann voll durchziehen können. Und zwar mit Zuschauern. Wir sind aber nicht naiv und haben bereits mehrere Szenarien (späterer Beginn der Meisterschaft, mit/ohne Zuschauer) durchgespielt. Das Ziel für die Saison 2020/21 ist aber ganz klar, dass wir am Ende der Saison auf eine spannende Spielzeit vor – mindestens in der zweiten Saisonhälfte – vollen Hallen zurückblicken können und wir sogar gestärkt aus der Krise hervorgehen. Mein Vorsatz und Motto wird sein: „Willst du schnell sein, gehe alleine. Willst du weit kommen, gehe gemeinsam.“ Wir wollen weit kommen. «

FOTOS: GEPA PICTURES/PHILIPP BREM, CHRISTOPH HÜTTER, ÖHB



Weiland Beratung & Training

Zukunftsfähig sein, zukunftsfähig bleiben

Wir begleiten Sie und Ihre Mitarbeiter auf diesem Weg

	Strategieentwicklung		Training		Digitalisierung
	Projektmanagement		Coaching		Sportmanagement

www.weilandberatung.at

GEBALLTE LEIDENSCHAFT

Konkurrenten auf dem Platz, Verbündete abseits des Platzes:
Während des Lockdowns arbeiteten die Vereine besonders eng zusammen, suchten gemeinsam mit der Liga und dem ÖHB nach Wegen und Lösungen.

FOTOS: ERWIN PROHASKA, FOTO EKK CPY, SPUSU-LIGA (2), OLAF HEISEN, WALTER ZAPONIG, ALPLA, HC HARD, FRITZ SUPPAN, ROMAN GRÖTZ, HC FIVERS/INGG_SCHWAZ_SCHWEIGER, KURIER-MONTAGE, MONTAGE: VALENTIN PAMMESBERGER



» Wenn etwas eint, dann ist es der Handballsport: Während und nach dem covidbedingten Lockdown, also zu jener Jahreszeit, in der normalerweise in der K.O.-Phase die „Fetzen“ fliegen, arbeiteten die Vereine eng zusammen und suchten gemeinsam mit der Liga und dem ÖHB nach Wegen und Lösungen. Gemeinsam gelang es, die Vereine samt ihren Teams wirtschaftlich sicher durch die erste Phase der Krise zu führen.

Sportlich endete die Saison für alle gleich: Mit dem Abbruch und der Annullierung der spusu LIGA-Saison 2019/2020. Besonders bitter für die Teams, die gut unterwegs waren. Viel-



Krems-Meistertrainer Ibish Thaqi



Vytas Žiura schlägt neues Kapitel in spusu CHALLENGE auf



Dario Lochner und Handball Tirol wollen an die Erfolge anknüpfen



Neue Saison hoffentlich mit Fans

leicht ein kleiner Trost für jene, die den Abstieg fürchten mussten. Egal! Die neue Saison steht an und man wird diese mit dem alles verbindenden Element gemeinsam in Angriff nehmen: dem Handballsport!

HEISSER HERBST. Was war das für ein Herbst 2019? Die FIVERS kürten sich als selbst ernannter Underdog zum Herbstmeister, um im Frühjahr noch einen Gang höher zu schalten. Hard etablierte sich als erster Verfolger der Wiener, der die eine oder andere überraschende Niederlage einstecken musste.

Der amtierende Meister Krems büßte ein wenig von seiner Vorjahres-Souveränität ein, während Ferlach mit Platz vier im siebten Himmel schwebte, gemeinsam mit den fünftplatzierten Schwazern, die sich wie die Kärntner erstmals für die Bonusrunde qualifizierten. Rekordmeister Bregenz verpasste hingegen nach 20 Jahren erstmals die Bonusrunde. WESTWIEN fehlte für diese lediglich ein Punkt. Der Grazer Höhenflug aus dem Vorjahr fand keine Fortsetzung, was Trainer Damir Djukic schließlich im Februar den Job kostete. 2019 den Klassenerhalt in letzter Sekunde geschafft, kam Linz erneut nicht über Platz neun hinaus. Dafür avancierte Aufsteiger Bärnbach/Köflach zum Vorarlberg-Schreck, bezwang Hard und Bregenz je einmal.

SPANNENDE DUELLE. Das Frühjahr brachte schließlich in der Bonus- und Qualirunde eine Dominanz der Wiener Teams. Die FIVERS feierten aus fünf Spielen ebenso viele Siege, bei der SG INSIGNIS Handball WESTWIEN waren es vier aus vier. Während in der oberen Tabellenhälfte der Kampf um die Positionen für das Viertelfinale im Gange war, spielten unten gleich drei Teams gegen die Relegation. Und mitten drin der Rekordmeister Bregenz Handball. Die HSG Remus Bärnbach/Köflach war bereits so weit abgeschlagen, dass für die Steirer kein Weg mehr daran vorbeiführte.

DES EINEN LEID, DES ANDEREN FREUD. Am 1. April wurden schließlich sämtliche Bewerbe bei den Männern und Frauen abgebrochen. Damit einhergehend gab es keine Meister,



Ab- und Aufsteiger. Und so bleibt der zweifache Meister Bärnbach/Köflach, sowie die Konkurrenz, erstklassig. Um die beliebte heiße Finalphase fielen Fans und Teams aber um. Doch auch in der Krise erwiesen sich die Handballer als faire Sportsmänner und gestanden den FIVERS zu, das stärkste Team der abgebrochenen Saison gewesen zu sein.

EINE NEUE PARTY ENTFACHEN. Die spusu LIGA ist die erste Liga einer olympischen Mannschaftssportart, die mit September den Meisterschaftsbetrieb für die neue Saison aufnimmt. Nach aktuellem Stand sogar mit Zuschauern in der Halle – wenn auch in reduzierter Zahl. Umso wichtiger, dass

so viele Spiele wie nie zuvor live via LAOLA1 und auf ORF Sport+ übertragen werden.

Damit steht einer ausgelassenen Handball-Party, mit Ein-Meter-Abstand, Mund-Nasen-Schutz und diversen Präventionsmaßnahmen, nichts mehr im Wege. Doch unter welchen Vorzeichen steht die neue Saison? Mit Vytas Žiura von den FIVERS und Vlatko Mitkov von Bregenz suchen zwei lebende Legenden in der spusu CHALLENGE nach neuen Herausforderungen (mehr dazu auf den Seiten 104 und 107). Die FIVERS zeigten allerdings schon in den Wochen vor dem Meisterschaftsabbruch, dass sie auch ohne ihre Gallionsfigur der Konkurrenz das Fürchten lehren.

Dominik Schmid hat mit Hard Titel Nr. 7 im Visier

Und Bregenz will ganz klar das sprichwörtliche „Seuchenjahr“ hinter sich lassen, verabschiedete dafür sieben Spieler und vermeldete mit Luka Vukićević, Marijan Rojnica und Christoph Kornxl drei Neuzugänge. Die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN geht mit dem wohl jüngsten Team (Altersdurchschnitt 22 Jahre) und nach dem Abgang des letzten Isländers Gudmundur Helgason mit ausschließlich heimischen Spielern in die Saison.

Bei der HSG Holding Graz schwingt seit Ende Februar Romas Magelinskas das Zepter, der im Sommer auch endlich in Ruhe mit seinen Spielern trainieren und dem Team seinen Stempel aufdrücken konnte. Die Steirer müs-

sen allerdings mit Thomas Eichberger und Daniel Dicker zwei schmerzhaft Abgänge verkraften.

Der SK Kelag Ferlach konnte hingegen seine Leistungsträger halten und will sowohl in der Liga als auch im Europacup an den Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen. Sparkasse Schwaz Handball Tirol unterstreicht ebenfalls seine Ambitionen mit der Verpflichtung von Nationalteamspieler Gerald Zeiner. Zudem holte man den Weißrussen Aliaksei Kishou zurück ins heilige Land.

Gespannt sein darf man auf den nach wie vor amtierenden Meister ERBER UHK Krems, der das Karriereende etlicher Spieler sowie einige Abgänge zu verkraften hat. Neun an der Zahl!

Überlegt und gezielt verstärkte man sich dafür mit Ivan Budalić (Ferlach), Aleksandar Glendža (RK Prevent Slovenj Gradec), Lukas Nikolic (FIVERS) und Igor Vuckovic (Hollabrunn). Der ALPLA HC Hard zählt wie gewohnt zu den Titelfavoriten, auch wenn mit Tine Pokler, Max Hermann und Gerald Zeiner einige Leistungsträger abhanden gekommen sind. Zudem beendete mit Michael Knauth der an Titeln gemessen erfolgreichste Spieler der spusu LIGA seine Karriere. Dafür kehrt mit Marko Krsmančić jener Spielmacher zurück, der bereits eifrig Titel mit den Roten Teufeln sammelte. In Oberösterreich peilt man beim HC LINZ AG nach zwei durchwachsenen Jahren die Bonusrunde an, muss dafür aber auf Antonio Juric verzichten, den es nach Deutschland zog. Dafür kehrt Max Hermann in seine handballerische Heimat zurück, und man engagierte neben dem 98er-Nationalteamspieler Marc-Andre Haunold zwei Legionäre.

Mit dem Lehrgeld aus dem Vorjahr soll es bei der HSG Remus Bärnbach/Köflach, dem Premierenmeister der spusu LIGA im Jahr 1999, kommende Saison besser laufen. Auch wenn einige arrivierte Spieler wie Goran Kolar, Lukas Albrecher, Berat Mahmutaj oder Filip Bonic nicht mehr mit von der Partie sind.

Fazit: Geballte Leidenschaft, wohin man blickt, Zusammenhalt, der seinesgleichen sucht, Anlaufpunkt für Scouts aus ganz Europa, ein erbitterter Kampf um die Plätze und jede Menge Live-Content! Das alles bringt die 23. spusu LIGA-Saison! ☞

LUKAS HUTECEK

DER NÄCHSTE ROHDIAMANT DER FIVERS

Führungsspieler, Nationalteamspieler, Kapitän des 2000er-Nationalteams und „Handballer des Jahres“ – mit Lukas Hutecek kommt die nächste große Zukunftshoffnung aus der Nachwuchsschmiede der FIVERS.

» Nikola Bilyk, Thomas Bauer, Richard Wöss, Romas Kirveliavičius, Doruk Pehlivan, Ivan Martinović, Tobias Wagner uvm. – etliche Spieler schafften in den vergangenen Jahren über die FIVERS und die spusu LIGA den Sprung zu einigen Topklubs in Europa.

BESONNEN UND ÜBERLEGT. Mit Lukas Hutecek ziehen die Margaretner den nächsten Rohdiamanten groß, der sowohl in der Liga als auch im Nationalteam in der covidbedingten Abbruchsaison zu überzeugen wusste. Das brachte ihm auch den Titel „Handballer des Jahres“ ein. Zumindest eine weitere Saison können die FIVERS auf die Fähigkeiten des 20-Jäh-

rigen bauen, aber auch darüber hinaus gehalten werden kann, ist unklar. Er ist Kapitän des 2000er-Nationalteams, Führungsspieler beim HC FIVERS WAT Margareten, ist besonnen und überlegt, schaffte im Jänner bei der Heim-EURO den Sprung ins A-Nationalteam und wurde von den Experten in der coronabedingten Abbruchsaison zum „Handballer des Jahres“ gekürt. Und das zwei Jahre, nachdem ihm bereits der Titel „Newcomer des Jahres“ zuteil wurde. Ein Kunststück, das außer ihm übrigens nur Fabian Posch gelang! „Wenn man sich ansieht, wer alles diesen Titel trägt, ist das etwas ganz Großes. Es ist eine Ehre für mich und alles andere als selbstverständlich. Es zeigt mir auch, dass ich

FIVERS
HANDBALL
FASZINATION

auf dem richtigen Weg bin“, erklärt Lukas Hutecek.

Nach der erfolgreichen Heim-EURO gab es auch einige Angebote für den 20-Jährigen, der allerdings noch zumindest eine Saison das Dress der FIVERS überstreifen wird: „Es haben sich nach der EURO Vereine gemeldet und Interesse gezeigt. Ich habe lange überlegt, ob ich diesen Sommer den Schritt ins Ausland wagen soll, habe dann den Entschluss gefasst, noch ein Jahr bei den FIVERS zu bleiben.“

Mit seiner Wahl zum „Handballer des Jahres“ tritt Hutecek in große Fußstapfen beim dreifachen Meister. Siebenmal wurde diese Ehre allein Vytas Žiura zuteil, der damit auch Rekordhalter ist. Genau jener Vytas Žiura wird in der kommenden Saison nicht mehr in der „Hölle“ Hollgasse auflaufen. Als Spielertrainer bei der Handball Sportunion Leoben in der spusu CHALLENGE schlägt der langjährige Dreh- und An-

Jubeln wollen die FIVERS auch in der kommenden Saison. Dann soll Titel Nummer 4 folgen



Newcomer des Jahres 2018, Handballer des Jahres 2020 – Lukas Hutecek ist nach Fabian Posch erst der zweite Spieler, dem beide Titel zuteil wurden

BRINKMANN
PUMPS

www.brinkmannpumps.de

eindrUCKsvoll
www.eindrucksvoll.at

GmbH

gelpunkt der FIVERS ein neues Kapitel auf. Überhaupt ist man im fünften Wiener Gemeindebezirk gewohnt, Jahr für Jahr Leistungsträger zu verlieren. Und immer wieder gelingt es erfolgreich, die Lücken mit Eigenbauspielern zu füllen.

TITEL NUMMER 4 IM VISIER. Mit 13 Siegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen entschied man vergangene Saison zwei Punkte vor dem ALPLA HC Hard die Hauptrunde für sich und war nach fünf Spieltagen in der Bonusrunde noch ungeschlagen. Die FIVERS wurden auf dem Weg zu Titel Nummer 4 von der Covid-19-Pandemie ausgebremst, die restlichen spusu LIGA-Vereine ehrten aber nach Meisterschaftsabbruch das Team von Peter Eckl für die herausragenden Leistungen. Was bringt al-

so die neue Saison? Mit den FIVERS ist immer zu rechnen, und da man vergangene Saison selbst ohne Vytas Žiura, der verletzungsbedingt monatelang ausfiel, souverän vorne weg marschierte, folgt Titel Nummer 4 womöglich 2021.

EUROPA-COMEBACK GEGEN BENFICA LISSABON. 2011 spielten die FIVERS zuletzt auf internationaler Bühne. Als amtierender Meister nahm man damals die Champions League-Qualifikation in Angriff. Nach Niederlagen gegen HC Dinamo Minsk (BLR) und Besiktas JK (TUR) ging es in der zweiten Runde des EHF Cup weiter. Mit einem Gesamtscore von 62:65 schied man dort schließlich gegen HC Odorhei Secuiesc (ROU) aus. Nach neun Jahren kehren die FIVERS nun zurück auf die europäische Bühne und treten

im Nachfolgebewerb des EHF Cup, der EHF European League an. Dabei erwischte man in der ersten Qualirunde mit Benfica Lissabon das attraktivste, aber auch schwerste Los. „Ein super Name, eine erfahrene Mannschaft, aber sehr schwer zu schlagen“, konstatiert auch FIVERS-Coach Peter Eckl. „Wenn man international antritt, will man gegen solche Gegner spielen. Unser Vorteil ist, dass Benfica kein Unbekannter ist. Wir werden uns Videomaterial besorgen und uns auf die Spiele gezielt vorbereiten. Wir haben unser eigenes Spiel, das kennen sie nicht.“ Spieltermine sind der 29./30. August und der 5./6. September. «



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

HC FIVERS WAT Margareten

Website: www.fivers.at
Heimhalle: Sporthalle Margareten
Trainer: Peter Eckl

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Fitzwieser Wolfgang	1984
	Tanic Boris	1996
	Haag Florian	1997
	David Jan	2001
Rückraum	Kolar Markus	1984
	Seidl Thomas	1992
	Martinovic Marin	1996
	Stevanovic Nikola	1998
	Glätzl Fabian	1999
	Hutecek Lukas	2000
	Schuh Fabio	2001
Kreis	Saric Christian	2001
	Wagner Tobias	1995
	Schweiger Vincent	1996
Flügel	Brenneis Leander	1996
	Jonas Herbert	1988
	Brandfellner David	1992
	Riede Maximilian	1996
	Damböck Eric	1999
	Gangel Lukas	1998
Gangel Philipp	2001	

Zugänge: keine

Abgänge: Žiura Vytautas/Leoben,
Nikolic Mathias/Leoben



Bis zum Abbruch der Meisterschaft hatten die FIVERS viel Grund zu jubeln

sport21 - dein shop

ottakringer straÙe 178
1160 wien



sport21

dein teamausstatter

alles für dich und dein team

emotionen kann
man nicht kaufen
-
schuhe schon!

stolzer partner



-30%*
coupon

AUFBRUCHSTIMMUNG IN KÄRNTEN

Seit 2016 ist der SC kelag Ferlach erstklassig und pirscht sich Schritt für Schritt an die Spitze heran.



SC kelag Ferlach

Website: www.scferlach.at
Heimhalle: Neubaugasse 7, 9170 Ferlach
Trainer: Uroš Šerbec

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Striessnig Florian	1999
	Urbič Žiga	1997
Rückraum	Pomorisač Dean	1988
	Kotar Matic	1997
	Krobath Leander	1995
	Gonzalez Adonis	1994
	Jovanovic Maladan	1993
	Golcar Rok	1985
	Besser Lukas	2002
	Bobas Rudolf	2002
	Hrastnig Denis	2002
	Keresztes Peter	1996
Kreis	Klec Blaz	1986
	Supovec Aljaz	2004
Flügel	Ploner Florian	1998
	Mujanovic Izudin	1985
	Sager Nico	2004
	Rath Matthias	1992
	Rekanovic Ahmed	2001

Zugänge: Urbič Žiga/MRK Krka,
Keresztes Peter/Mitze KC

Abgänge: Budalic Ivan/Krems, Simic Mario/HIB
Graz, Urbani Luca/UHC Hollabrunn

Mit zwei Jahren Unterbrechung läuft Kapitän Dean Pomorisač seit jeher für den SC kelag Ferlach auf



FOTOS: SC KELAG FERLACH, FOTO EKK CPY

» Die ersten drei Jahre nach dem 2016 erfolgten Aufstieg in die Spusu LIGA kämpfte der SC kelag Ferlach jeweils in der Qualirunde erfolgreich um ein Viertelfinalticket. 2017 und 2018 kam dort gegen den ALPLA HC Hard das Aus, 2019 gegen den späteren Meister ERBER UHK Krems.

Doch vergangene Saison startete das Team aus der Büchsenmacherstadt so richtig durch! FIVERS, Hard, Sparkasse Schwaz, WESTWIEN, Bregenz, Linz, Graz und Bärnbach/Köflach fielen den Kärntnern zum Opfer. Lediglich Titelverteidiger Krems stemmte sich gegen das starke Ferlacher Kollektiv. Das bescherte Kapitän Dean Pomorisač und seinen Teamkollegen Platz vier nach der Hauptrunde und damit die erstmalige Teilnahme an der Bonusrunde.

WEITERER MEILENSTEIN. Das oberste Ziel Klassenerhalt war damit frühzeitig erreicht, alles Weitere sollte eine



156 Tore erzielte Blaz Klec für den SC kelag Ferlach, seit er im Sommer 2018 zu den Kärntnern kam

insignis.at - Österreichs #1
im Druck von innovativen Etiketten

Wir sind Europameister!
Gewinner des FINAT Label Awards

Das Leben hat viele
FARBEN

Wir drucken sie
ALLE!

insignis
etiketten



Draufgabe werden. Und prompt rang man nach Jahreswechsel Hard ein Unentschieden ab. Neben drei Niederlagen konnte man auch noch einen Sieg über Schwaz feiern und lag zum Zeitpunkt des covidbedingten Meisterschaftsabbruchs auf Rang vier. Der nächste Meilenstein sollte damit folgen: Aus eigener Kraft qualifizierte man sich für einen Europacupbewerb!

FERLACH WILL MEHR. Mit diesen Erfolgen, speziell den Siegen über Bregenz, die FIVERS und dem Unentschieden gegen Hard vor Heimpubli-

Seit 2012 ist Izudin Mujanovic nicht aus dem Kader der Kärntner wegzudenken

kum, löste man eine Lawine los. Die Mannschaft strotzt vor Selbstvertrauen und bei der Konkurrenz ist man zu einem unbeliebten Gegner avanciert. An den Erfolgen aus der letzten Saison will man naturgemäß anknüpfen. Dafür konnte man auch die wichtigsten Leistungsträger halten und sich gezielt verstärken. Drei Spieler ließ man ziehen: Torhüter Ivan Budalic zum ERBER UHK Krems, Linksaußen Luca Urbani zum UHC Hollabrunn und Kreis Mario Šimić zu HIB Grossschaedl Stahl Graz. Für Budalic verpflichtete man den Slowenen Žiga Urbič, im Rückraum verstärkte man

sich mit Peter Keresztes. Lediglich die Rückkehr von Marian Klopčič scheiterte in letzter Sekunde, da der 51-fache Teamspieler beschloss, seine Karriere zu beenden. Doch auch ohne den erfahrenen Flügel soll es im European Cup so weit wie möglich gehen. Wen der SC kelag Ferlach beim ersten internationalen Antreten zugelost bekommt, entscheidet sich am 1. September. «



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Nach zwei Jahren bei WESTWIEN geht es für den Isländer zurück in seine Heimat



DER LETZTE ISLÄNDER VERLÄSST WESTWIEN

Mit Gudmundur Helgason hat der letzte Isländer die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN verlassen. Mit einem Altersschnitt von gerade einmal 22 Jahren stellt man eines der jüngsten Teams der spusu LIGA, das auch international Erfahrung sammeln will.

» Der isländische Aufbauspieler kam im Sommer 2018 zu WESTWIEN und etablierte sich schnell zum Stammspieler und Bollwerk in der Deckung. Helgason erzielte in seiner ersten Saison in 32 Spielen 87 Tore und war maßgeblich am 3. Platz in der Saison 2018/2019 beteiligt. Der Linke Aufbau war der letzte von insgesamt vier Isländern, die in den letzten Jahren den Verein prägten.

Mit Olafur Ragnarsson und Viggo Kristjansson haben zwei weitere isländische Leistungsträger den Verein schon letzten Sommer verlassen. Nach dem Abgang seiner Landsleute wurde

Helgason zum absoluten Führungsspieler und half mit seiner Erfahrung dem jungen WESTWIEN-Team diesseits und abseits des Spielfeldes.

VIEL NEUES. Mit diesem Abgang wird man weiterhin den Fokus auf den eigenen Nachwuchs legen und mit einer rein österreichischen Mannschaft in die kommende Saison gehen. Auch am Trainersektor hat es bei den Wienern einen Wechsel gegeben: Hannes Jon Jonsson, der vierte Isländer im Bunde, musste WESTWIEN, aufgrund ausbleibender Erfolge, schon im Jänner 2019 verlassen. Ihm folgte Roland

Neben seinen unzähligen Paraden erzielte Florian Kaiper sogar einen Treffer in der Abbruchsaison



Julian Pratschner und Julian Ranftl – die vielleicht gefährlichste Flügelzange der spusu Liga

SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Website: www.handball-westwien.at
Heimhalle: BSFZ Südstadt
Trainer: Michael Draca

KADER	NAME	GEBURTSJAHR	
Tor	Kaiper Florian	1995	
	Möstl Constantin	2000	
	Tahirovic Amir	2002	
Rückraum	Katic Marko	2001	
	Kofler Elias	2000	
	Mahr Markus	2000	
	Mittendorfer Moritz	1996	
	Pfeifer Paul	2001	
	Schiffleitner Julian	1994	
Kreis	Seitz Philipp	1997	
	Bryslawski Fabian	2002	
	Fuchs Felix	1998	
	Jelinek Wilhelm	1997	
	Kofler Samuel	1997	
	Flügel	Dräger Andreas	2001
		Führer Matthias	1994
		Lastro Franko	2003
		Pratschner Julian	1996
		Ranftl Julian	1996
	Wegerer Matthias	2001	

Zugänge: Dräger Andreas/UHC Hollabrunn, Mahr Markus/Wat Atzgersdorf, Draca Michael/Cheftrainer

Abgänge: Helgason Gudmundur/Selfoss (ISL), Schuster Philip/Vöslau, Forsthuber Daniel/Vöslau, Uvodić Sandro/Co-Trainer, Torwarttrainer WESTWIEN

Marouschek. Plangemäß hat dieser seine Funktion als Cheftrainer nun an den 41-jährigen Michael Draca übergeben, wird aber seine Rolle in der Vereinsführung für sportliche Entwicklung und Nachwuchs weiter ausüben. Mit Michael Draca kommt ein ehrgeiziger, junger österreichischer Trainer mit großem Fachwissen aus vielen Jahren erfolgreicher Trainertätigkeit in die Südstadt. Er soll einen langfristig ausgerichteten österreichischen Weg mit einem jungen Team, mit einem aktuellen Durchschnittsalter von ca. 22 Jahren eines der jüngsten Teams der spusu LIGA, gehen und ist schon voller Tatendrang: „Ich freue mich auf diese neue und unglaublich spannende Aufgabe. Den Weg der letzten Jahre von WESTWIEN mit den jungen Spielern weiterzugehen entspricht genau meiner Philosophie und ich bin stolz, Teil dieses Projekts zu sein.“



benen Viertelfinalplätze spielen und präsentierte sich dabei bis zum Meisterschaftsabbruch souverän, führte die Tabelle klar an. Das besicherte den „Glorreichen Sieben“ sogar einen Europacup-Startplatz, nachdem der ALPLA HC Hard, der ERBER UHK Krems und auch die Sparkasse Schwaz Handball Tirol nicht nannten. Für WESTWIEN bedeutet das die vierte Europacup-Teilnahme in Serie: 2017 kam es in der ersten Runde der EHF Cup-Quali zum spusu LIGA-Duell mit Bregenz Handball, das WESTWIEN für sich entschied, danach in Runde zwei aber gegen Wacker Thun (SUI) ausschied. 2018 und 2019 scheiterte man jeweils in der ersten Qualirunde des EHF Cup knapp. Diesen Herbst nimmt man den European Cup in Angriff, den Nachfolgebewerb des EHF Challenge Cup. Gegen wen es dabei geht, entscheidet sich am 1. September.

EUROPACUP: WESTWIENPACKTGELEGENHEIT AM SCHOPF. In der abgelaufenen Saison musste WESTWIEN in der Qualirunde um einen der verblie-

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

FOTOS: A.C. SCHIFFLEITNER (2), ERWIN PROHASKA



Bauprojektierung
aus einer Hand!

• Generalplanung • Örtliche Bauaufsicht • Controlling & Consulting • Projektentwicklung • Betriebsansiedlung






SET Bauprojektierung GmbH

Hietzinger Hauptstraße 31, 1130 Wien
t.: +43 (0)1 87 800 e.: office@set.co.at

www.set.co.at



Stolzer Partner der



EINE NEUE GENERATION – DAS ALL-STAR-TEAM

Sieben Spieler und ein Trainer, die der spusu LIGA in dieser Saison ihren Stempel aufdrückten.

Erstmals in der Geschichte wurde das All-Star-Team von Fans und Trainern bestimmt.

Das spusu LIGA Team der Saison 2019/20

Links Außen:

Julian Pratschner,
SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Links:

Lukas Hutecek,
HC FIVERS WAT Margareten

Rückraum Mitte:

Jakob Jochmann,
ERBER UHK Krems

Rückraum Rechts:

Boris Zivkovic,
ALPLA HC Hard

Rechts Außen:

Julian Ranftl,
SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Kreis:

Fabian Posch,
ERBER UHK Krems

Torhüter:

Thomas Eichberger,
HSG Holding Graz

Trainer:

Sinisa Markota,
SC kelag Ferlach

» Egal, welche Position man sich ansieht: Sie ist von einem Österreicher besetzt, und die sind bis auf Fabian Posch alle noch unter 30 Jahre. Eine neue Generation, die sich in der Corona-Saison ins Rampenlicht spielte und gemeinsam 736 Tore erzielte. An der Seitenlinie darf sich mit Sinisa Markota vom SC kelag Ferlach der einzige „Legionär“ über seine Einberufung ins diesjährige spusu LIGA-All-Star-Team freuen.

Mit 1. April wurde die vergangene Saison aufgrund der Covid-19-Pandemie abgebrochen. Die gesamte Hauptrunde sowie die Hinrunde in der Bonus- und Qualirunde waren bis zu diesem Zeitpunkt absolviert. Auch im ÖHB Cup standen bereits die Halbfinalisten fest. Obwohl die heiße Phase erst bevorstand, lesen sich die Statistiken mehr als beeindruckend: So schaffte es Julian Ranftl beispielsweise auf den bemerkenswerten Schnitt von 7 Toren pro Spiel. Gesamt bringt es das diesjährige All-Star-Team auf 736 Treffer in spusu LIGA und ÖHB Cup zusammen. Insgesamt konnte sich eine Vielzahl an Spielern über die vergangenen Monate für das All-Star-Team empfehlen.

DER ABLAUF. Dieses wurde erstmals in der Geschichte aus der spusu LIGA selbst heraus bestimmt. Die Trainer aller zehn spusu LIGA-Vereine legten zunächst eine Vorauswahl von drei Spielern je Position, inklusive Trainer,

fest. Per SMS konnten die Fans schließlich zwischen 19. März und 2. April ihre Stimme abgeben. Daraus resultierte ein Ranking, das 50 Prozent des Votings ausmachte. Denn auch die Coaches hatten nochmals ein Wörtchen mitzureden. Auch sie durften eine Reihung vornehmen.

Aus diesen beiden Votings setzte sich schließlich das spusu LIGA-All-Star-Team 2020 zusammen. Knapp 21.000 SMS, exakt 20.834, gingen in den zwei Wochen zwischen 19. März und 2. April um 23:59 Uhr ein. Mit 3.537 SMS war Jakob Jochmann absoluter Spitzenreiter, der es auf Rückraum Mitte ins All-Star-Team schaffte.

ALTERSSCHNITT 25 JAHRE. Mit exakt 25,3 Jahren Altersdurchschnitt zum Stichtag 2. April 2020 ist das diesjährige spusu LIGA-All-Star-Team auch bemerkenswert jung. Mit Lukas Hutecek (19), der auch Handballer des Jahres wurde, Julian Pratschner (24), Jakob Jochmann (26), Boris Zivkovic (27), Julian Ranftl (24) und Thomas Eichberger (26) sind sechs der sieben Spieler vom 30er noch weit entfernt. Da kann Fabian Posch mit seinen 32 Jahren getrost als Routinier im All-Star-Team bezeichnet werden. Insgesamt eine Truppe, die sich im besten Handballer-Alter befindet und bis auf Thomas Eichberger, der den Sprung in die zweite deutsche Liga zum ThSV Eisenach machte, auch kommende Saison wieder der spusu LIGA ihren Stempel aufdrücken wird! «



Lukas Hutecek,
HC FIVERS WAT Margareten
Tore: 118 (4,72 pro Spiel)
Siebenmeter-Tore: 3/4
Siebenmeter-Trefferquote: 75%



Julian Pratschner,
SG INSIGNIS Handball WESTWIEN
Tore: 115 (5,48 pro Spiel)
Siebenmeter-Tore: 21/32
Siebenmeter-Trefferquote: 65,63%



Jakob Jochmann,
ERBER UHK Krems
Tore: 157 (6,04 pro Spiel)
Siebenmeter-Tore: 53/69
Siebenmeter-Trefferquote: 76,81%



Fabian Posch,
ERBER UHK Krems
Tore: 87 (3,48 pro Spiel)



Thomas Eichberger,
HSG Holding Graz
Saves/Würfe: 167/612
Gehaltene Bälle in Prozent: 27,29%



Boris Zivkovic,
ALPLA HC Hard
Tore: 91 (3,79 pro Spiel)



Julian Ranftl,
SG INSIGNIS Handball WESTWIEN
Tore: 168 (7,3 pro Spiel)
Siebenmeter-Tore: 73/90
Siebenmeter-Quote: 81,11%



Sinisa Markota,
SC kelag Ferlach



REIF FÜR TITEL NR. 7

Krsmančić zurück bei den Roten Teufeln – Urgestein Knauth beendet Karriere!

» Mit Marko Krsmančić kommt ein alter Bekannter zurück nach Hard. Bereits von 2011-2015 lenkte der 30-jährige Spielmacher das Angriffsspiel beim ALPLA HC Hard mit Erfolg. Unter seiner Regie konnten von 2012

bis 2015 vier Meisterschaften an den Bodensee geholt werden. 2014 gelang sogar das Double. Krsmančić war 2011 aus der deutschen Bundesliga vom DHC Rheinland nach Hard gekommen. 2015

wechelte er nach dem vierten Meistertitel zum ungarischen Topklub Tabányi KC. Danach spielte er von 2016-2019 in der Türkei bei Besiktas Istanbul und soll in der kommenden Saison nach zwei Jahren Pause wieder den Meistertitel an den Bodensee holen. Gleichzeitig gilt es das Loch zu schließen, das mit dem Wechsel von Nationalteamspieler Gerald Zeiner entstand, der nach sieben Jahren die Harder in Richtung Tirol verlässt.

KARRIERE BEENDET. Neben Zeiner verlieren die Harder mit Michael Knauth eine weitere wichtige Stütze. Das Urgestein beendete seine äußerst erfolgreiche Handball-Karriere. Mit 20 nationalen Titeln ist der mittlerweile 37-Jährige der „Titel-Hamster“ schlechthin. Kein anderer österreichischer Handballer kann so eine stolze

FOTOS: ALPLA HC HARD



Während Ivan Horvat (links) noch auf seinen ersten Meistertitel mit Hard wartet, hat Luca Raschle bereits vier in der Tasche

Bilanz vorweisen: Mit Bregenz Handball wurde der 1,80 m große Sportler zwischen 2001 und 2008 sechsmal Österreichischer Meister, gewann dreimal den Pokal. Nach seinem Wechsel zu den Roten Teufeln kamen noch fünf weitere Meistertitel und zwei Pokalgewinne dazu. Zudem holte Michael Knauth mit dem ALPLA HC Hard noch vier Mal den Spusu-LIGA Supercup.

Der frühere Nationalspieler wird den Vorarlbergern allerdings weiterhin im Sponsoring und zusätzlich im Projektmanagement erhalten bleiben. Auch auf der Position des

Chefcoach gibt es ein neues Gesicht: Klaus Gärtner kehrt nach zwei Saisons in Vorarlberg als Co-Trainer zu den Rhein-Neckar-Löwen in seine deutsche Heimat zurück. Mit Mario Bjeliš übernimmt ein ehemaliger kroatischer Nationalspieler das Kommando. Bjeliš konnte als Spieler mit Erzrivalen Bregenz Handball zweimal den österreichischen Meistertitel holen.



ALPLA HC Hard

Website: www.hchard.at
Heimhalle: Sporthalle am See (Teufelsarena)
Trainer: Mario Bjeliš

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Doknic Golub	1982
	Hurich Thomas	1992
	Baldauf Emanuel	2000
	Edionwe Benjamin	2002
	Rückraum	Schmid Dominik
Rückraum	Horvat Ivan	1993
	Krsmančić Marko	1989
	Schmid Manuel	1993
	Becvar Paul	2001
	Zivkovic Boris	1992
	Wurst Konrad	1998
Kreis	Schweighofer Lukas	1992
	Zmavc Nejc	1990
Flügel	Raschle Luca	1990
	Weber Thomas	1987
	Maier Manuel	1998
	Schwärzler Paul	2000
	Kritzinger Robin	2001

Zugänge: Krsmančić Marko/Dabas Handball, Kritzinger Robin/Bregenz Handball, Bjeliš Mario, Trainer /RK Izviđač - BIH

Abgänge: Pokler Tine/RK Koper, Knauth Michael/Karriere beendet, Hermann Max/HC Linz AG, Zeiner Gerald/Sparkasse Schwaz Handball Tirol, Fetz Leonhard/?, Gärtner Klaus, Trainer/Rhein Neckar Löwen

Sowohl bei Kreams als auch im 2000er-Nationalteam eine fixe Größe: Oliver Nikic



GROSSER UMBRUCH IN DER WACHAU!

Einer der stärksten Kreisläufer der Liga und Handballer des Jahres 2019 – Fabian Posch



Mit Kreams holte Jakob Jochmann 2019 seinen ersten Meistertitel

Neun Spieler weg, vier Neue geholt. Kreams muss sich neu finden

» Da die letzte Meisterschaft coronabedingt abgebrochen werden musste und kein offizieller Meister gekürt wurde, geht der ERBER UHK Kreams quasi als amtierender Meister in die neue Saison. Bei den Kreamern ist jedoch in den letzten Monaten fast kein Stein auf dem anderen geblieben. Insgesamt neun Spieler haben den Verein verlassen oder ihre Karriere beendet: Rückraumspieler Lucijan Fižuleto wechselt zum ostslowakischen Spitzenklub Prešov, mit Thomas Kandolf, Lukas Schweiger, Aaron Tomann und den beiden Tormännern Gregory Musel und Michal Shejbal beenden gleich

fünf wichtige Stützen ihre aktive Karriere. Meistertrainer Ibish Thaqi sieht mit dem Weggang jedoch auch eine große Chance für neue Spieler: „Ja, es hat sich sehr viel getan! Es wird sicherlich ein großer Umbruch werden. Wir verlieren nicht nur etliche wichtige und langjährige Leistungsträger, sondern auch tolle Persönlichkeiten. Gleichzeitig ist es natürlich auch wieder eine große Chance, mit neuen Spielern wieder jenen Hunger in die Mannschaft zu bekommen, mit welchem man neue bzw. große Ziele verfolgen kann.“

VIELE NEWCOMER.

Auf der Tormannposition wurde mit dem Kroaten Ivan Budalić ein junger, talentierter Spieler von Ligakonkurrent SC Kelag Ferlach verpflichtet. Er soll das Spiel vor allem schnell in Richtung Angriff umschalten. Mit dem aus Montenegro stammenden Aleksandar Glendža, der vom slowenischen Verein RK Prevent Slovenj Gradec in die Wachau wechselt, wurde ein wurfgewaltiger Spieler verpflichtet. Glendža war auch bei der vergangenen Handball-Europameisterschaft Teil des montenegrinischen Nationalteams.



Mit Lukas Nikolic (FIVERS) und Igor Vuckovic (UHC Hollabrunn) wurden außerdem zwei junge, talentierte Spieler geholt, die laut Thaqi einiges an Entwicklungspotenzial haben: „Beide Spieler haben Kreams als ihren nächsten Karriereschritt auserkoren. Das macht uns stolz, weil es unserer Philosophie entspricht, junge Spieler weiterzuentwickeln.“

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

ERBER UHK Kreams

Website: www.uhk-kreams.com
Heimhalle: Sport.Halle.Kreams
Trainer: Ibish Thaqi

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Budalić Ivan	1996
	Domevscek Lukas	1999
Rückraum	Hajdu Gabor	1989
	Jochmann Jakob	1993
	Glendža Aleksandar	1995
	Nikic Oliver	2000
	Nikic Lukas	2001
Kreis	Simek Marko	1995
	Vukovic Igor	1998
	Hasecic Kenan	1996
Flügel	Posch Fabian	1988
	Auß Tobias	2000
	Nigg David	1999
	Prokop Gunnar	1997

Zugänge: Budalić Ivan/SC Kelag Ferlach, Glendža Aleksandar/RK Prevent Slovenj Gradec, Nikolic Lukas/HC Fivers WAT Margareten, Vuckovic Igor/UHC Hollabrunn
Abgänge: Fižuleto Lucijan/HT Tatran Prešov, Kandolf Thomas/Karriere beendet, Kral Johannes/Sportunion Die FALKEN Bachner Bau St.Pölten, Musel Gregory/Karriere beendet, Schafner Leonard/Union Sparkasse Korneuburg, Schweiger Lukas/Karriere beendet, Shejbal Michal/Karriere beendet, Tomann Aron/Karriere beendet, Wieninger Kevin/UHC Hollabrunn

ZEINER VERSTÄRKT HANDBALL TIROL!

Dieser Transfercoup gibt zusätzlichen Rückenwind: Mit Gerald Zeiner kommt vielleicht auch erstmals seit dem Cupsieg 2011 wieder ein Titel nach Schwaz.

» Für die Sparkasse Schwaz Handball Tirol war die aufgrund des Coronavirus abgebrochene Saison die bisher erfolgreichste: Erstmals seit Bestehen des Kooperationsvereins wurde der Einzug in die Bonusrunde geschafft.

Für die kommende Saison ist den Tirolern mit der Verpflichtung des mehrfachen ÖHB-Nationalteamspielers Gerald Zeiner ein Transferkatcher gelungen. Der 31-jährige

Rückraumstrategie verlässt nach sieben erfolgreichen Jahren den ALPLA HC Hard. Mit den roten Teufeln konnte Zeiner seit 2013 drei nationale Meistertitel, zwei ÖHB-Cup-Trophäen sowie dreimal den Supercup gewinnen. Der Niederösterreicher, der seine Karriere beim UHK Krems begonnen hat, zählt seit rund fünf Jahren zum festen Bestandteil des Nationalteams, kam bisher zu 53 Einsätzen und erzielte dabei 113 Tore. „Natürlich ist viel Wehmut dabei, wenn ich Hard nach sieben erfolgreichen Jahren verlassen werde. Es sind viele Freundschaften entstanden, ich habe mich in Vorarlberg immer sehr wohl gefühlt. Aber ich sah die Zeit für eine neue Herausforderung gekommen; die sehr guten Gespräche mit Frank Bergemann und Thomas Lintner und die Entwicklung des Projektes Handball Tirol haben mich zum Wechsel bewogen“, erläutert Gerald Zeiner. Handball Tirol-Trainer Frank Bergemann unterstreicht die Bedeutung der Verpflichtung des Nationalspielers: „Mit Gerald freuen wir uns auf einen routinierten Spieler, der auch international schon viel Erfahrung sammeln durfte, etwa eine sehr gute Heim-Europameisterschaft gespielt hat.“

WEITERE VERÄNDERUNGEN. Die zweite große Veränderung bei den Tirolern betrifft die Torhüterposition. Sowohl Jost Perovsek als auch Florian Deifl verlassen den Verein aus beruflichen Gründen. Dafür kehrt der Weißrusse Aliaksei Kishou nach zwei Jahren zurück, er wird zusammen mit dem heimi-

Gerald Zeiner ist auf die andere Seite des Arlberg gewechselt



schen Talent Tobias Alber das neue Keeper-Tandem bilden. Der inzwischen 33-jährige Weißrusse hütete bereits von 2015 bis 2018 das Tor der Tiroler und zeigte in dieser Zeit seine großen Qualitäten. Zuletzt war Kishou beim weißrussischen Topklub SKA Minsk beschäftigt. «

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



28
gerald
ZEINER

Sparkasse Schwaz Handball Tirol

Website: www.handball-tirol.at
Heimhalle: Sporthalle Ost Schwaz
Trainer: Frank Bergemann

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Kishou Aliaksei	1995
	Alber Tobias	2001
Rückraum	Hochleitner Armin	1994
	Miskovez Michael	1997
	Spendier Sebastian	1996
	Zeiner Gerald	1988
	Medić Petar	1996
Kreis	Lochner Dario	1995
	Huber Balthasar	1993
	Petrusic Emanuel	2001
	Demmerer Christoph	1998
Flügel	Wanitschek Alexander	1990
	Wörgötter Thomas	2000
	Wöss Richard	1986
	Wilfling Clemens	1996

Zugänge: Kishou Aliaksei/Ska Minsk, Zeiner Gerald/Alpla HC Hard

Abgänge: Pyshkin Alexander/Karriere beendet, Perovsek Jost/Karriere beendet, Deifl Florian/Karriere beendet



Alexander Wanitschek (links) und Balthasar Huber (rechts) – zwei echte Tiroler Urgesteine

NACH SEUCHENJAHR ZURÜCK IN DIE ERFOLGSSPUR!



Verletzungspech, insgesamt elf Niederlagen und erstmals seit 20 Jahren nicht in der Bonusrunde – 2019/2020 war für den Rekordmeister eine Saison zum Vergessen und Abhaken. Das führte auch zu einigen Veränderungen im Kader.

» Für Rekordmeister Bregenz Handball gilt es, sich in der kommenden Saison zu rehabilitieren, in der vergangenen, abgebrochenen Saison verpasste man erstmals seit 20 Jahren den Einzug ins Obere Play-off bzw. die jetzige Bonusrunde. Ein mitentscheidender Faktor war, dass der Verletzungsteufel schon zu Saisonbeginn zugeschlagen hatte: Mit Ante Ešegović und Kapitän Lukas Frühstück haben dem Verein zwei wichtige, erfahrene Spieler gefehlt.

GROSSE UMRÜCHE. In der neuen Saison soll es nun mit einem Schnitt in der Mannschaft wieder bergauf gehen. Insgesamt wurden sieben Spieler abgegeben, unter ihnen der 39-jährige Vlatko Mitkov, ihn zieht es zurück nach Niederösterreich, wo er den UHC Hollabrunn verstärken wird. Mit Clemens Gangl und Marian Klopčic verlassen zwei Bregenz-Urgesteine den Verein. Gangl zieht es in die Schweiz und der frühere Nationalteamspieler Klopčic beendete seine Karriere.

Bei den Zugängen haben die Bregenser den Fokus klar auf den Nachwuchs gesetzt. Mit Luka Vukičević konnte man einen der talentiertesten Spieler, den Montenegro momentan zu bieten hat, verpflichten. Obwohl erst 18 Jah-

re alt, spielt Vukičević in seinem Heimatland in der Nationalmannschaft und erzielte für seinen bisherigen Verein RK Lovćen Cetinje in der vergangenen Saison die meisten Tore. Aus der Bregenzer Handballakademie schafften es mit Claudio Svecak und Jan Kroiss zwei weitere 18-jährige ins spusu LIGA-Team. Mit Marijan Rojnica wurde ein weiteres Nachwuchstalent von Ligakonkurrent HC FIVERS WAT Margareten geholt.

Mit dem Mix aus den jungen Neuerwerbungen und arrivierten Spielern schaut Bregenz-Geschäftsführer



Als Co-Trainer holte Markus Burger mit Bregenz 7 Meistertitel. Seit März 2019 ist er Cheftrainer des Rekordmeisters

Bregenz Handball

Website: www.bregenz-handball.at
Heimhalle: Handballarena Bregenz
Trainer: Burger Markus

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Aleksic Goran	1982
	Häusle Ralf-Patrick	1984
	Kroiss Jan	2002
Rückraum	Babarskas Povilas	1988
	Brombeis Matthias	2001
	Ešegović Ante	1996
	Frühstück Lukas	1991
	Juric-Grgcic Josip	1995
	Ramic Dian	2000
	Schnabl Nico	1996
Kreis	Svecak Claudio	2001
	Coric Marko	1996
Flügel	Mohr Florian	1998
	Wassel Alexander	1992
	Malin Daniel	1999

Zugänge: Vukičević Luka/Lovćen Cetinje (MNE), Rojnica Marijan/Fivers WAT Margareten, Kornexl Christoph/HC BW Feldkirch

Abgänge: Mitkov Vlatko/Hollabrunn, Gangl Clemens/TSV Fortitudo Gossau (SUI), Lampert Severin, unbekannt, Engelhardt Alexander unbekannt, Klopčic Marian/Kärnten, Jäger Christian/Karriere beendet, Kritzinger Robin/ALPLA HC Hard

Björn Tyrner zuversichtlich in Richtung kommende Saison: „Unsere etablierten Spieler erhalten durch die neuen, jungen und hungrigen Spieler die frische Dynamik, auch im kommenden Jahr wieder ihr Bestes zu geben. Und unsere Stammspieler werden ihr Möglichstes geben, den Neuerwerbungen den Einstieg so leicht als möglich zu gestalten.“

Selbst Lukas Frühstück blieb vom Verletzungspech bei Bregenz nicht verschont



LINZ ORIENTIERT SICH NACH OBEN

- Die Oberösterreicher sind eines der Gründungsmitglieder der spusu LIGA und einer von nur vier Vereinen, die seither immer erstklassig spielen. 2019 entging man noch knapp dem Abstieg, nun soll der Traditionsclub endlich wieder weiter oben in der Tabelle zu finden sein.



Drei Tore pro Spiel im Schnitt erzielte Christian Kislinger in der Abbruchsaison

» Nachdem der HC LINZ AG in der Saison 2018/2019 im letzten Spiel der Relegation gerade noch den Verbleib in der spusu LIGA gesichert hatte, kämpften die Linzer in der coronabedingten Abbruchsaison erneut in der Qualirunde um den Klassenerhalt. Für das Gründungsmitglied der spusu LIGA (ehemals Handball Liga Austria) wäre dies der erste Abstieg in der Ligageschichte gewesen.

Mit einer Mischung aus jungen und arrierten Spielern soll es nun wieder bergauf gehen und das erklärte Ziel des Viertelfinales erreicht werden. Mit Eigenbauspieler Antonio Juric, der auch immer öfter auf dem Zettel von

Nationaltrainer Aleš Pajovič steht und sich für einen Wechsel zum deutschen Zweitligisten TSV Bayer Dormagen entschieden hat, musste zwar eine wichtige Stütze abgegeben werden. Dem gegenüber stehen jedoch einige hochkarätige Verpflichtungen, so kommt mit dem 98er-Nationalteamspieler Marc-Andre Haunold ein aufstrebender junger Spieler nach Linz. Mit dem ehemaligen Nationalteamspieler Max Hermann kehrt ein Linzer Urgestein zurück. Der 29-jährige Linkshänder soll in seiner ursprünglichen Handballheimat nicht nur eine Führungsrolle in der spusu LIGA-Mannschaft übernehmen, sondern

HC LINZ AG

Website: www.hclinz.at
Heimhalle: SNMS Linz Kleinmünchen
Trainer: Slavko Krnjajac

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bokesch Markus	1991
	Zwicklhuber David	2000
	Sevic Dario	2000
Rückraum	Vrdoljak Jakov	1996
	Gschwandtner Markus	1991
	Haunold Marc	1991
	Preinfalk Phillipp	1995
	Selmani Artan	2001
	Bachmann Moritz	2000
	Hermann Maximilian	1991
Kreis	Kropf Jakob	2001
	Reisinger Florian	1994
	Tajnik Jan	1997
Flügel	Jankovic Sandro	2002
	Kislinger Christian	1994
	Falthansl-Scheinecker F.	2001
	Kosteski Nikola	1992
	Wiesinger Silas	2001

Zugänge: Vrdoljak Jakov/HRK Gorica, Haunold Marc/Fivers Margareten, Hermann Maximilian/Alpla HC Hard, Tajnik Jan/RK Gorenje Velenje, Reisinger Florian/reaktiviert nach Pause)

Abgänge: Juric Antonio/Bayer Dormagen Handball, Kropf Elias/WAT Fünfhaus, Sarajlić Matej/CRO, Krstevski Goran/MKD

auch in der Nachwuchsarbeit der Stahlstädter wichtige Akzente setzen. Vor allem die jungen Linzer Spieler können von der großen Erfahrung und Routine des 53-fachen österreichischen Nationalspielers profitieren. Zusätzlich wurden mit dem 24-jährigen Kroaten Jakov Vrdoljak, der zuletzt bei HRK Gorica in der ersten kroatischen Liga tätig war, und dem slowenischen Kreisläufer Jan Tajnik zwei Legionäre verpflichtet. Beide sollen für viel zusätzlichen Schwung im Angriffsspiel der Stahlstädter sorgen, aber auch wichtige Akzente in der Deckung setzen.

HC LINZ AG-Sportdirektor Uwe Schneider blickt nach Abschluss der Kaderplanung positiv in die neue Saison: „Wir haben eine sehr junge Mannschaft, mit Max Hermann, Dominik Ascherbauer und Markus Gschwandtner aber auch erfahrene Führungsspieler. Sportlich sind wir sehr gut aufgestellt.“



Fünf Jahre spielte Max Hermann in Deutschland, dann zwei in Hard und kehrt jetzt zu seinen Wurzeln zurück



Ditachmair & Partner
WIRTSCHAFT.WEITER.DENKEN.

www.ditachmair.at

Ditachmair & Partner Beratungsunternehmen Linz | Wien
+43 732 78 42 78-0, office@ditachmair.at



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



SCHMERZ- HAFTE ABGÄNGE

Mit Thomas Eichberger und Daniel Dicker haben zwei wichtige Stützen Graz Richtung Deutschland verlassen. Mit Neo-Coach Romas Magelinskas will man sich aber wieder Richtung Bonusrunde orientieren.

» Für die HSG Holding Graz gilt es kommende Saison eine große Lücke zu schließen. Mit Thomas Eichberger und Daniel Dicker verlassen die Grazer zwei wichtige Stützen der vergangenen Saisonen. Gemeinsam geht es für die beiden Teamspieler von der HSG Holding Graz nach Thüringen zum ThSV Eisenach in die zweite deutsche Bundesliga. Während ein erster Kontakt zu Thomas Eichberger bereits in der Vorsaison zustande kam, wurde es nach der grandiosen Heim-EURO vergangenen Jänner für die beiden Steirer konkret. „Wir waren in einer spielfreien Woche gemeinsam in Eisenach und haben uns alles angesehen. Der Verein ist sehr gut aufgestellt, verfügt über ein professionelles Umfeld“, berichten die beiden Teamspieler. Daniel Dicker freut sich, dass sein neuer Klub in die erste Liga will: „Der Verein hat Ambitionen aufzusteigen, es ist aber kein Druck da, dass dies sofort geschehen muss. In der zweiten deutschen Liga kämpfen jedes Jahr sechs bis acht Teams um den Aufstieg. Da muss alles perfekt laufen.“

Das Potenzial der Mannschaft unterstreicht Thomas Eichberger:

„Sie verfügen über eine relativ junge, kämpferische Truppe.“ Als Ersatz für Eichberger verpflichteten die Grazer den Juniorennationalteam-Torhüter Leo Nikolic vom HC Bruck. Er wird gemeinsam mit Thomas Gollenz das Torhüterduo der Grazer für die Saison 2020/21 bilden.

NEUER TRAINER. Die restlichen Leistungsträger konnten, um den harten Kampf um die Viertelfinalplätze aufzunehmen, gehalten werden. Gelingen soll dies auch mit dem Erfahrungsschatz des neuen Trainers Romas Magelinskas. Der 51-jährige gebürtige Litauer hat knapp vor dem Abbruch der letzten Saison den glücklosen Damir Djukic abgelöst. Magelinskas war zuvor U20-Trainer, betreute schon erfolgreich die Erstligateams des HC FIVERS WAT Margareten, der SG INSIGNIS Handball WESTWIEN, der Union Leoben und ist auch Cheftrainer des österreichischen Juniorennationalteams. «



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

HSG Holding Graz

Website: www.hsggraz.at
Heimhalle: Raiffeisen Sportpark Graz
Trainer: Romas Magelinskas

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bergmann Leon	2004
	Gollenz Thomas	1998
	Nikolic Leo	1998
	Weinhappl David	1992
Rückraum	Albek Jozsef	1999
	Beloš Nemanja	1994
	Freytag Emil	2002
	Koncul Ivan	1998
	Magelinskas Jonas	2002
	Skol Rok	1993
Kreis	Hallmann Christian	1992
	Raschid Ramon	1995
	Schmid Lukas	2003
	Schmiedbauer Philipp	1994
Flügel	Edegger Elias	2002
	Gebblbauer Timo	1995
	Jandl Stephan	1988
	Pusterhofer Otmar	1982
	Scherr Thomas	1993

Zugänge: Bergmann Leon/HIB Handball Graz, Nikolic Leo/HC Bruck, Schmid Lukas/HIB Handball Graz, Schmiedbauer Philipp/HC Bruck
Abgänge: Dicker Daniel/ThSV Eisenach, Eichberger Thomas/ThSV Eisenach, Moritz Phillip/Karriere beendet, Schartel Fabian/Vöslauer HC



Mit Nemanja Beloš (r.u.), Christian Hallmann (oben) und Otmar Pusterhofer (l.u.) konnten drei Leistungsträger gehalten werden



DAS LEHRJAHR NUTZEN UND GELEHRNTES UMSETZEN

Drei Siege – mehr war nach dem Wiederaufstieg nicht zu holen. Nun greift man neu an und will den Klassenerhalt schaffen.

» Ein Jahr voller Höhen und Tiefen liegt hinter der HSG Remus Bärnbach/Köflach. Feierte man im Mai 2019 noch den Aufstieg in die spusu LIGA, so zollte man Monate später viel Lehrgeld in dieser und konnte sich aus dem Tabellenkeller nicht herauskämpfen. Es dauerte bis zum sechsten Spieltag der spusu LIGA-Hauptrunde, ehe man den ersten Sieg feiern durfte. Mit einem Überraschungssieg in Bregenz ließ man aufhorchen und hoffte darauf, dass ein Ruck durch die Mannschaft geht. Die erhoffte Trendwende blieb aber aus. Lediglich gegen den ALPLA HC Hard konnte man in der Heimhalle nochmals voll

punkten. Man beendete die Hauptrunde aber wenig überraschend am letzten Tabellenplatz.

NEUER ALTER BEKANNTER. Nach dem enttäuschenden Herbst verabschiedete man sich in der Weststeiermark vom Aufstiegstrainer Vunjak und begrüßte mit Vladimir Vujović einen alten Bekannten in der Lipizzanerheimat, der auch das Zepter in der Saison 2020/21 schwingen wird. Nach vier Niederlagen aus fünf Spielen in der Qualirunde wurde der Spielbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie eingestellt und die Relegationsspiele



HSG Remus Bärnbach/Köflach

Website: www.hsgbk.at
 Heimhalle: Sporthallen Bärnbach und Köflach
 Trainer: Vladimir Vujović

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Baumann Rene	2000
	Budovic Jovo	1991
Rückraum	Petrovic Ilija	1996
	Djurđević Miloš	1989
	Gasperov Deni	1986
	Hutecek Sebastian	1998
	Kolar Goran	1983
	Kreidl Simon	2001
Kreis	Langmann Paul	1997
	Cichy Markus	2003
	Smon Jakob	2003
Kreis	Stojanović Jadranko	1992
	Mürzl Jakob	1996
Flügel	Bellina Alexander	1996
	Bellina Christian	1996
	Glaser Fabian	1996
	Mürzl Jonas	2002
	Wiesbauer Stephan	2000

Zugänge: Petrovic Ilija/RD Butan Izola, Cichy Markus/eigene Jugend, Smon Jakob/eigene Jugend
Abgänge: Albrecher Lukas/Karriere beendet, Bonic Filip/Luxemburg, Kobetic Marko, unbekannt, Mahmutaj Berat, unbekannt

Viel Kampf wird auch kommende Saison gefordert sein – Jadranko Stojanović



gegen den Abstieg konnten nicht mehr bestritten werden.

WURFGEWALTIGER NEUZUGANG. Somit startete die Planung für ein weiteres Jahr in der spusu LIGA vorzeitig. Während gediegene Spieler wie Goran Kolar und Lukas Albrecher ihre Karriere in der Weststeiermark beendeten, wurden auch die Verträge von Berat Mahmutaj, Filip Bonic und Kurzlegionär Marko Kobetic nicht verlängert. Ein wurfgewaltiger Serbe, Ilija Petrovic, tritt mit seinen 24 Jahren in die Fußstapfen von Filip Bonic und soll sowohl in der Abwehr als auch im Angriff seine Stärken unter

FOTOS FRITZ SUPPAN

Auf Deni Gasperov und die Fans ist in der Weststeiermark Verlass

Beweis stellen. Der Linkshänder bleibt auch der einzige Neuzugang – setzt man in der kommenden Saison doch verstärkt auf Eigenbauspieler. Mit sieben Testspielen, unter anderem gegen den HC FIVERS WAT Margareten, RK Maribor, Slovenj Gradec und RK Ormož bereitete man sich auf die bevorstehende Saison vor und stimmte bei einem Teambuilding-Trainingslager die Mannschaft auf eine hoffentlich erfolgreichere Saison ein.

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



SPIELPLAN SPUSU LIGA HAUPTTRUNDE

90 Spiele, die darüber entscheiden, wer im Frühjahr in der Bonusrunde um die besten Plätze für die Pick-Round spielt und wer in der Qualirunde gegen die Relegation und um die verbliebenen zwei Viertelfinalplätze!

Runde 1	4. 9. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – ALPLA HC Hard	Runde 10	13. 11. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – ERBER UHK Krems *
	4. 9. ERBER UHK Krems – Sparkasse Schwaz Handball Tirol *		14. 11. ALPLA HC Hard – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN
	5. 9. SC kelag Ferlach – HSG Remus Bärnbach/Köflach		14. 11. HSG Remus Bärnbach/Köflach – SC kelag Ferlach
	5. 9. Bregenz Handball – HSG Holding Graz		14. 11. HSG Holding Graz – Bregenz Handball
	5. 9. HC LINZ AG – HC FIVERS WAT Margareten		14. 11. HC FIVERS WAT Margareten – HC LINZ AG
Runde 2	11. 9. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – Bregenz Handball *	Runde 11	20. 11. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – HC FIVERS WAT Margareten *
	12. 9. HC FIVERS WAT Margareten – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN		21. 11. SC kelag Ferlach – ALPLA HC Hard
	12. 9. ALPLA HC Hard – SC kelag Ferlach		21. 11. ERBER UHK Krems – HSG Remus Bärnbach/Köflach
	12. 9. HSG Remus Bärnbach/Köflach – ERBER UHK Krems		21. 11. Bregenz Handball – Sparkasse Schwaz Handball Tirol
	13. 9. HSG Holding Graz – HC LINZ AG		21. 11. HC LINZ AG – HSG Holding Graz
Runde 3	18. 9. ERBER UHK Krems – ALPLA HC Hard *	Runde 12	27. 11. HC FIVERS WAT Margareten – SC kelag Ferlach *
	19. 9. HSG Holding Graz – Sparkasse Schwaz Handball Tirol		28. 11. HC LINZ AG – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN
	19. 9. SC kelag Ferlach – HC FIVERS WAT Margareten		28. 11. ALPLA HC Hard – ERBER UHK Krems
	19. 9. Bregenz Handball – HSG Remus Bärnbach/Köflach		28. 11. HSG Remus Bärnbach/Köflach – Bregenz Handball
	20. 9. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – HC Linz AG		28. 11. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – HSG Holding Graz
Runde 4	25. 9. HSG Remus Bärnbach/Köflach – HSG Holding Graz	Runde 13	4. 12. ALPLA HC Hard – Bregenz Handball *
	25. 9. HC LINZ AG – Sparkasse Schwaz Handball Tirol		4. 12. HSG Holding Graz – HSG Remus Bärnbach/Köflach
	26. 9. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – SC kelag Ferlach		4. 12. ERBER UHK Krems – HC FIVERS WAT Margareten
	26. 9. Bregenz Handball – ALPLA HC Hard		4. 12. SC kelag Ferlach – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN
	26. 9. HC FIVERS WAT Margareten – ERBER UHK Krems *		5. 12. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – HC LINZ AG
Runde 5	2. 10. HSG Holding Graz – ALPLA HC Hard *	Runde 14	11. 12. HC FIVERS WAT Margareten – Bregenz Handball *
	2. 10. ERBER UHK Krems – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN		12. 12. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – ERBER UHK Krems
	2. 10. HC Linz AG – SC kelag Ferlach		12. 12. SC kelag Ferlach – HC LINZ AG
	2. 10. Bregenz Handball – HC FIVERS WAT Margareten		12. 12. ALPLA HC Hard – HSG Holding Graz
	2. 10. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – HSG Remus Bärnbach/Köflach		12. 12. HSG Remus Bärnbach/Köflach – Sparkasse Schwaz Handball Tirol
Runde 6	9. 10. SC kelag Ferlach – ERBER UHK Krems *	Runde 15	16. 12. Bregenz Handball – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN *
	10. 10. HC FIVERS WAT Margareten – HSG Holding Graz		16. 12. ERBER UHK Krems – SC kelag Ferlach
	10. 10. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – Bregenz Handball		16. 12. HSG Holding Graz – HC FIVERS WAT Margareten
	10. 10. ALPLA HC Hard – Sparkasse Schwaz Handball Tirol		16. 12. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – ALPLA HC Hard
	10. 10. HSG Remus Bärnbach/Köflach – HC Linz AG		16. 12. HC LINZ AG – HSG Remus Bärnbach/Köflach
Runde 7	14. 10. HSG Holding Graz – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	Runde 16	5. 2. 2021 HC LINZ AG – ERBER UHK Krems *
	16. 10. HSG Remus Bärnbach/Köflach – ALPLA HC Hard *		6. 2. 2021 SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – HSG Holding Graz
	17. 10. Bregenz Handball – SC kelag Ferlach		6. 2. 2021 SC kelag Ferlach – Bregenz Handball
	17. 10. ERBER UHK Krems – HC Linz AG		6. 2. 2021 HC FIVERS WAT Margareten – Sparkasse Schwaz Handball Tirol
	17. 10. Sparkasse Schwaz Tirol – HC FIVERS WAT Margareten		6. 2. 2021 ALPLA HC Hard – HSG Remus Bärnbach/Köflach
Runde 8	23. 10. ERBER UHK Krems – Bregenz Handball *	Runde 17	12. 2. 2021 HSG Holding Graz – SC kelag Ferlach *
	24. 10. SC kelag Ferlach – HSG Holding Graz		13. 2. 2021 Sparkasse Schwaz Handball Tirol – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN
	24. 10. HC FIVERS WAT Margareten – HSG Remus Bärnbach/Köflach		13. 2. 2021 Bregenz Handball – ERBER UHK Krems
	24. 10. HC Linz AG – ALPLA HC Hard		13. 2. 2021 HSG Remus Bärnbach/Köflach – HC FIVERS WAT Margareten
	27. 10. SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – Sparkasse Schwaz Handball Tirol		13. 2. 2021 ALPLA HC Hard – HC LINZ AG
Runde 9	30. 10. ALPLA HC Hard – HC FIVERS WAT Margareten *	Runde 18	19. 2. 2021 ERBER UHK Krems – HSG Holding Graz *
	31. 10. HSG Remus Bärnbach/Köflach – SG INSIGNIS Handball WESTWIEN		20. 2. 2021 SG INSIGNIS Handball WESTWIEN – HSG Remus Bärnbach/Köflach
	31. 10. Sparkasse Schwaz Handball Tirol – SC kelag Ferlach		20. 2. 2021 SC kelag Ferlach – Sparkasse Schwaz Handball Tirol
	31. 10. HSG Holding Graz – ERBER UHK Krems		20. 2. 2021 HC LINZ AG – Bregenz Handball
	31. 10. Bregenz Handball – HC Linz AG		20. 2. 2021 HC FIVERS WAT Margareten – ALPLA HC Hard

DIE BESTE SICHT AUF DEN SIEBENMETER? AUS SIEBEN METERN.

Die besten Tickets sind nur einen Sprung entfernt.
Jetzt Tickets für die Spiele der spusu LIGA und spusu CHALLENGE
auf [ticketmaster.at](https://www.ticketmaster.at) sichern.



Ticketmaster ist offizieller Partner
der spusu LIGA und spusu CHALLENGE.

ticketmaster[®]

EINE 22-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE

Am 21. Mai 1998 wurde die HANDBALL LIGA AUSTRIA gegründet. Vier Geschäftsführer drückten der spusu LIGA in der Folge ihren ganz persönlichen Stempel auf.

» Die Premieren-Saison 1998/1999 läutete eine neue Zeitrechnung ein. ALPLA HC Hard, HC erdgas Linz, HCKärnten, HCSparkasse Stadtwerke Bruck, HSG Remus Bärnbach/Köflach, PTA Bregenz Handball 1946, PTA Wien, UHC Goldmann Druck Tulln, UHC Stockerau und Union St. Pölten – die Gründungsvereine und Teams, die die erste spusu LIGA-Saison der Geschichte 1998 in Angriff nahmen. Vier von ihnen, Hard, Linz, Bregenz und die FIVERS, sind die einzigen, die seit der Gründung stets in der höchsten Spielklasse vertreten waren und nie abgestiegen sind.

HSG Remus Bärnbach/Köflach, erster Meister der spusu LIGA 1999. Rechts 20-Jahr-Gala der spusu LIGA

Als erster Geschäftsführer läutete Thomas Menzl, bis heute auch Geschäftsführer des HC FIVERS WAT Margareten, die neue Ära in Österreichs höchster Spielklasse bei den Männern ein. Unter ihm gelang es auch, 2002 mit Samsung den ersten Titelsponsor für die damalige HLA zu begeistern. Der erste ORF-Vertrag wurde unterzeichnet, die Spiele wurden damals noch auf dem Wetterkanal TW1 des ORF, dem Vorgänger von

ORF Sport+, übertragen. Eine weitere Errungenschaft aus seiner Zeit war das Gentlemen-Agreement. Dieses beinhaltet auf freiwilliger Basis den Konsens, dass kein Verein mehr als maximal vier Legionäre einsetzt. Die damit einhergehende verstärkte Förderung heimischer Talente war ein wohl wichtiges Mosaiksteinchen im Hinblick auf die Erfolge des Männer-Nationalteams ab 2010. Zudem wurden erste Schritte zu einer professionellen Lizenzierung gesetzt.

DER SUPERCUP. Von Thomas Menzl übernahm Marcel Weigl von 2012 bis 2014 die Geschäftsführung. Eine seiner ersten Maßnahmen war die Einführung des Supercup. Premiersieger war 2012 der ALPLA HC Hard. Eine weitere Neuerung war die Einführung eines fernsehtauglichen Bodens. Erste Livestreams, übrigens auf Initiative von Thomas Berger, damals Geschäftsführer von Bregenz Handball, wurden produziert und die Liga-reform brachte erstmals einen Fix-Absteiger und einen Fix-Aufsteiger aus der zweiten Liga.

Ab 1. Juli 2014 stand schließlich Ronald Maier der spusu LIGA vor. Er war es, der der damaligen HLA ein „Gesicht“ verpasste. Der Claim „Geballte Leidenschaft“ ist nicht mehr wegzudenken, die Liga hat sich damals eine eigene Identität gegeben. Die Vereine standen geschlossen zusammen, haben eine Struktur gesucht, gefunden und sich gegeben. Das Livestream-Projekt wurde mit großem Engagement vieler Ehrenamtlicher weiter ausgebaut. Diese Maßnahme war ein wesentlicher Grundstein dafür, dass Handballspiele schließlich auf LAOLA1 und in weiterer Folge auch wieder im ORF live übertragen wurden.

DIGITALISIERUNG IM HANDBALL. Von September 2016 weg arbeitete dann Thomas Berger mit seinem Team daran, das Produkt Handball in Österreich auf Ligaebene weiterzuentwickeln. 2017 präsentierte man mit dem Mobilfunkanbieter spusu wieder einen Hauptsponsor, die Daten-Partnerschaft mit Sportradar wurde implementiert und Ticketmaster, die weltweit führende Ticket-Plattform im



Entertainment-Bereich, wurde als Ticketing-Partner für die spusu LIGA gewonnen. Gemeinsam mit LAOLA1 und dem ORF produziert man mittlerweile 70 Livespiele, und mit Produkten wie dem SPUSU BUSINESS CLUB oder dem spusu LIGA ALL STAR GAME hat man zusätzliche Plattformen geschaffen.

NEUES, BEKANNTES GESICHT. Auch wenn die Covid-19-Pandemie einiges durcheinandergewirbelt hat, übernahm Christoph Edelmüller mit 1. Juli 2020 die Geschäfte der spusu LIGA auf einer soliden Basis. Viel Arbeit wartet auf den gelernten Juristen, der allerdings eines klarstellt: „Willst du

schnell sein, gehe alleine. Willst du weit kommen, gehe gemeinsam. Wir wollen weit kommen.“

DER ERFOLGREICHSTE TORSCHÜTZE, REKORDTITELJÄGER UND DIE ALL TIME BEST7. Der erste Meister der 1998 ins Leben gerufenen Handball Liga Austria hieß 1999 HSG Remus Bärnbach/Köflach. Mit neun Titeln darf sich Bregenz Handball „Rekordmeister“ auf die Fahnen heften. Im Rahmen der 20-Jahr-Gala 2018 bestimmten Journalisten die All Time Best7 aus 20 Jahren spusu LIGA. Für seine 1.780 Tore wurde Tobias Schopf damals der Award des All Time-Torschützen überreicht.

Oben: Rekordmeister Bregenz Handball
Unten links: Handballer des Jahres 2019 Fabian Posch
Unten rechts: Österreichs Handball-Aushängeschild Nikola Bilyk

Die All Time Best7 der spusu HANDBALL LIGA AUSTRIA

TR:	Dagur Sigurdsson
FL:	Konrad Wilczynski
RL:	Roland Schlinger
RM:	Vytas Žiūra
RR:	Martin Abadir
KM:	Krešimir Kozina
T:	Nikola Marinovic
Abwehr:	Gregor Günther



DANKE, TOM BERGER

NACH VIER JAHREN IST SCHLUSS

Neuer Hauptsponsor, neue TV-Verträge, neue Partnerschaften und Kooperationen – Thomas Berger erreichte in seinen vier Jahren als Geschäftsführer der spusu LIGEN etliche Meilensteine.



Die letzte Generalversammlung unter Tom Berger am 4. Juni 2020 in Wien

Im Sommer 2016 übernahm Thomas Berger die Geschäftsführung der damaligen Handball Liga Austria, baute diese zur spusu LIGA aus, holte auch die zweithöchste Spielklasse im Männerhandball mit an Bord und investierte in neue Geschäftsfelder. Nach vier erfolgreichen Jahren endet die Ära Thomas Berger. Mit 30. Juni 2020 legte er seine Geschäftsführertätigkeiten zurück, ist seither als Head of LAOLA1 beim Ligapartner tätig.

GROSSE ERFOLGE. In enger Kooperation und stetigem Austausch mit dem Österreichischen Handballbund, dem spusu LIGEN-Vorstand sowie den 20 Vereinen der beiden höchsten Männer-Spielklassen arbeitete Thomas Berger mit seinem Team seit 2016 daran, das Produkt Handball in Öster-



Tom Berger führte mit dem SPUSU BUSINESS CLUB auch ein Handball-Format abseits der Spielhallen ein

reich auf Ligaebene weiterzuentwickeln. Und das mit Erfolg: neuer Hauptsponsor, Daten-Partnerschaft mit Sportradar, Ticketmaster als gemeinsamer Ticketing-Partner, Steigerung der Live-Übertragungen auf LAOLA1 und ORF, neue Formate wie das All Star Game oder die Schaffung einer eigenen Business-Plattform, dem SPUSU BUSINESS CLUB, sind nur ein paar Auszüge aus der Ära Tom Berger. Als Head of LAOLA1 bleibt der 35-Jährige dem Handballsport nicht nur privat verbunden, sondern wird in seiner neuen beruflichen Tätigkeit eng mit seinem Nachfolger Christoph Edelmüller an der Vermarktung und Weiterentwicklung der spusu LIGEN arbeiten. Offiziell verabschiedet wurde Tom Berger bei der letzten Generalversammlung vor dem Sommer

am 4. Juni 2020. Und dieser Abschied war auf beiden Seiten mit Wehmut verbunden. Thomas Berger: „Ich möchte mich beim Vorstand, den Vereinen, dem Verband, meinen Vorgängern, unseren Partnern und Sponsoren sowie dem gesamten Team herzlich für die vergangenen vier Jahre bedanken. Ich werde dem Handball und im Speziellen den spusu LIGEN und den Vereinen immer eng verbunden sein.“ Boris Nemšić, Präsident spusu LIGA & spusu CHALLENGE: „Tom hat durch seinen professionellen und gleichzeitig sehr persönlichen und verbindenden Zugang die spusu LIGEN entscheidend weiterentwickelt. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute für seine Zukunft und bedanken uns für die vergangenen vier Jahre voller Geballter Leidenschaft!“

Jeden Freitag das Top-Spiel der spusu LIGA LIVE:
Flügelflitzer und Rückraumbomber...

www.laola1.at

Österreichische Schiedsrichter-Gespanne sind international gefragt. Neben ihren Einsätzen in den heimischen Frauen- und Männer-Ligen stehen Europacup-Spiele, EM- und WM-Einsätze auf ihrer Vita. Marlis Wenninger und Christoph Hurich geben einen kleinen Einblick in das Schiedsrichterwesen.



Torgewinn

Vorwarnzeichen für passives Spiel

Passives Spiel

Nichteinhaltung des 3-Meter-Abstandes

Kleine Regelkunde

→ 7. Feldspieler
Alternativ zum Spiel 6 Feldspieler + 1 Torhüter kann auch mit einem 7. Feldspieler gespielt werden. In diesem Fall ist aber keinem Spieler erlaubt, den Torraum zu betreten und als Torwart zu agieren.
→ Letzte 30 Sekunden-Regel
Grobe Unsportlichkeiten und Tätlichkeiten in den letzten 30 Sekunden führen direkt zu einer roten Karte und Siebenmeter.

SCHIEDSRICHTER MIT LEIDENSCHAFT



Christoph Hurich und Marlis Wenninger sind regelmäßig bei internationalen Großereignissen im Einsatz.

» 2018 leiteten Radojko Brkic/Andrei Jusufhodzic den Champions League-Kracher Paris Saint-Germain vs. SG Flensburg-Handewitt, im gleichen Jahr piffen Ana Vranes/Marlis Wenninger das Spiel um Platz 3 bei der Women's EHF EURO 2018 zwischen Rumänien und den Niederlanden, 2019 durften Denis Bolic/Christoph Hurich im EHF Cup-Finale der Frauen zwischen Team Esbjerg und Siofok KCHungary ran – und das sind nur ein paar der internationalen Highlights mit österreichischen Schiedsrichter-Gespannen auf dem Spielfeld.

Doch was macht diesen Beruf so reizvoll? Christoph Hurich: „Ich denke, man lernt sehr viel für seine Persönlichkeit. Und man lernt, dass man es mit seinen Entscheidungen nicht allen recht machen kann.“ „Schwierige Fra-

ge“, konstatiert Marlis Wenninger und fragt ihrerseits: „Wie hart ist der Beruf als Spieler, Trainer oder Funktionär? Ich bin jedenfalls unheimlich gerne Schiedsrichter.“

Unerlässlich für Christoph Hurich ist eine klare Linie: „Das macht einen guten Schiedsrichter aus. Man muss sehr viele Entscheidungen fällen während der 60 Spielminuten. Da gilt es dann aber auch, dass man stets auf beiden Seiten die gleichen Entscheidungen

trifft.“ Wie schön das Schiedsrichterwesen ist, unterstreicht Marlis Wenninger deutlich: „Ich würde jedem, der im Laufe seiner Spielerkarriere merkt, dass das Können vielleicht doch nicht für eine längerfristige Handballkarriere ausreicht, empfehlen, Schiedsrichter zu werden. Es macht sehr viel Spaß, die Entwicklung von Spielern, oftmals auch Vereinen, mit zu verfolgen, auf dem Spielfeld zu stehen und einen Beitrag zu leisten.“

Kontakte für Schiedsrichterinteressenten in den LV

NÖHV: office@noehv.at
WHV: handball@whv-info.at
SHV: wschwanner@aon.at
THV: handball.tirol@chello.at
OÖHV: office@ooehandball.at
KHV: generalsekretaer@khv.at
STHV: office@handball.st
HBV: Wagner.rupert@schule.at
VHV: josef.felder@vhv.at

FOTOS: P.DZURMAN/STOCK.ADOBE.COM, ÖHB (5), UROS HOCEVAR



SALMING.

no nonsense.

official shoe partner of ÖHB



Salming Sports Austria e.U.

office@salming.at
www.salming.at
www.indoorsports.at



ZURÜCK AN DEN START

Kein Meister, kein Absteiger, kein Aufsteiger – für die zehn Teams der spusu CHALLENGE beginnt nach der Abbruchsaison der Kampf um den Aufstieg aufs Neue.

» Die spusu LIGA – ein Ziel, das in der zweithöchsten Spielklasse, der spusu CHALLENGE, gleich mehrere Vereine ins Visier genommen haben. Eine erste Vorentscheidung fällt im Herbst im Grunddurchgang mit dem Kampf ums Obere Play-off – und dieser gestaltete sich vergangenes Jahr ausgeglichener wie nie zuvor.

Aufgrund des covidbedingten Meisterschaftsabbruchs wurde kein Meistertitel vergeben, womit es auch keinen Aufsteiger oder Absteiger gab. Und so heißt es in der Saison 2020/2021 für die ambitionierten Teams der spusu CHALLENGE: zurück an den Start im Kampf um den Aufstieg in die spusu LIGA!

INTERESSANTE NEWS. Allen voran zwei Teams sorgten in der coronabedingt verlängerten „Sommerpause“ für gehörige Schlagzeilen in Österreichs zweithöchster Spielklasse. Den Anfang machte der UHC Hollabrunn mit der Verpflichtung von Vlatko Mitkov von Bregenz Handball. Der 1,96 m große Linkshänder bringt viel internationale Erfahrung mit, spielte in Deutschland, viele Jahre in Krets und lief 91 Mal im Nationalteam für Nordmazedonien auf.

Dann zog Leoben mit der Meldung nach, dass FIVERS-Legende Vytas Žiura bei den Montanstädtern als Spielertrainer engagiert wurde. Jene beiden Teams lieferten sich auch ein Kopf-an-Kopf-Rennen im Grunddurchgang der covidbedingten Abbruchsaison um Platz 1, das schließlich punktgleich endete. Im Frühjahr

drehten die Weinviertler schließlich richtig auf und hatten zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs als einziges Team das Halbfinalticket bereits in der Tasche.

KARTENWERDEN NEUGEMISCHT. Vytas Žiura vs. Vlatko Mitkov, das kann zum Kampf der Titanen in der spusu CHALLENGE werden. Doch da haben noch etliche weitere Teams ein Wörtchen mitzureden. So entschieden sich beispielsweise der HC Bruck und ATV Trofaiach, ihre Kräfte zu bündeln und gehen als BT Fuchse Auto Pichler in die neue Spielzeit. Zudem gingen die Trofaiacher eine Spielgemeinschaft mit Liganeuling HIB Großschädl Stahl Graz ein, die dadurch in die zweithöchste Spielklasse gehievt wurden.

Junge Talente, die in den vergangenen Jahren flügge wurden, holte man bei roomz JAGS Vöslau zurück: Fabian Schartel bei der HSG Holding Graz sowie Philip Schuster und Daniel Forsthuber bei der SG INSIGNISHandball WESTWIEN sammelten spusu LIGA-Erfahrung, sollen damit helfen, das Vereinsziel Aufstieg zu verwirklichen. Und dabei wird jeder Punkt im Herbst zählen.

AUSBLICK. In der Saison 2019/2020 konnten erst am 17. Spieltag im Grunddurchgang die ersten drei Teams das Obere Play-off fixieren. Ähnliches darf man sich für die bevorstehende Spielzeit erwarten, zumal auch die weitere Konkurrenz zugelegt und Erfahrung gesammelt hat. «



Sie alle haben ein Ziel: die spusu LIGA! Auf den Fotos links oben



Maximilian Schartel, links Mitte Luca Plassnig, links unten Marin Kopic, rechts oben Aistis Pažemecas, unten Mitte Goran Vuksa

HOLLABRUNN GREIFT WIEDER AN

Vlatko Mitkov ist zurück in Niederösterreich und soll Hollabrunn dem Traum vom Aufstieg einen Schritt näher bringen.

» Nach dem Saisonabbruch im Frühjahr und der gleichzeitigen Annullierung der Meisterschaft, in der man unangefochten die Tabelle angeführt hat, möchte man beim UHC dort anschließen, wo man zuletzt aufgehört hat. Dass dies nicht so einfach werden wird, ist man sich im Hollabrunner Lager aber durchaus bewusst, haben sich die Konkurrenten doch enorm verstärkt. Im eigenen Bereich hatte man mit Torhüter Thomas Spörk, Igor Vuckovic, Andreas Dräger und Oliver Graninger bzw. Ulrich Weitschacher immerhin fünf Abgänge zu verzeichnen. „Wir gehen aber davon aus, dass wir unsere Abgänge kompensieren konnten. Mit Linkshänder Vlatko Mitkov kommt ein absoluter Spitzenmann von Bregenz zu uns. Spielmacher Kevin Wieninger wird uns auch sicherlich einige Freude bereiten. Auf den Flügelpositionen erhalten der U20-Spieler Adrian Higatzberger (rechts) und Neuzugang Luca Urbani auf der linken Seite ihre Chance“, ist Hollabrunns Manager Gerhard Gedingler mit der Personalpolitik zufrieden. Mit 27. Juli haben die Weinviertler ihr Vorbereitungs-training aufgenommen. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise verzichtet man heuer auf Testspiele gegen internationale Teams und testet hauptsächlich gegen Vereine aus der Umgebung. «



Goran Vuksa: 101 Tore 2019/2020 sprechen für sich



Aus einer stabilen Deckung heraus zum Erfolg

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



UHC Hollabrunn

Website: www.uhc-hollabrunn.at
Heimhalle: Weinviertelarena
Trainer: Ivica Belas

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Meleschnig Matthias	1991
	Nebenführ Michael	2002
	Jungwirth Lukas	2000
	Garnhaft Klemens	2001
	Rückraum	Gal Kristof
Rückraum	Kljajić Anže	1990
	Markovic Alen	1990
	Mitkov Vlatko	1981
	Prokop Patrick	1998
	Wieninger Kevin	1996
	Kreis	Vuksa Goran
Flügel	Wagner Maximilian	1991
	Burger Sebastian	1995
	Fidesser Franz	2001
	Hengl Stephan	2001
	Higatzberger Adrian	2002
	Schleinzer Lukas	2001
	Urbani Luca	2001

Zugänge: Wieninger Kevin (St. Pölten) 1996; Mitkov Vlatko (Bregenz) 1981; Urbani Luca (Ferlach) 2001
Abgänge: Vuckovic Igor (Krems); Dräger Andreas (Westwien); Spörk Thomas (Atzgersdorf); Graninger Oliver und Weitschacher Ulrich (Hollabrunn II)

MIT VEREINTEN KRÄFTEN INS OBERE PLAY-OFF

Bruck und Trofaiach ziehen ab sofort an einem Strang. Als BT Fuchse soll der Aufstieg in die spusu LIGA gelingen.



Unter neuem Namen wird man sich mit Leoben heiße Steiermark-Derbys liefern



» Die Kräfte in der Obsteiermark wurden gebündelt und die beiden Vereine ATV Auto Pichler Trofaiach und der HC Bruck werden in der kommenden Spielzeit gemeinsam unter dem Namen BT Fuchse Auto Pichler aufzulaufen. Neu ist nicht nur der Name, sondern absolut neu ist auch die Kaderzusammensetzung.

Trainer Pedro Alvarez, der nach Deutschland wechselte, wird durch Dino Poje ersetzt. Etliche Spielerabgänge wie Marko Tanasković, Bruno Levak, Alexander Fritz, Milan Gostovic, Nikola Aljetic und Thomas Spitaler und noch zahlreiche weitere lang

jährige Spieler werden durch die Zugänge Thomas Kuhn und Anže Ratajec sowie den bereits vorhandenen Kader der Vorsaison aus Trofaiach und Bruck kompensiert. Der Startschuss zur Saisonvorbereitung fiel am 20. Juli auf der Murinsel in Bruck, bei dem der neue Trainer Dino Poje seine Ziele für die neue Saison präsentierte – Hauptziel ist natürlich das Obere Play-off und der Kampf um den Aufstieg. Mit einigen Testspielen will man sich auf den Start in die spusu CHALLENGE optimal vorbereiten und sieht sich auch in punkto Covid-Prävention perfekt gerüstet. «

BT Fuchse Auto Pichler

Website: www.bt-fuechse.at
Heimhalle: 8600 Bruck an der Mur,
 Friedrich Ludwig Jahn Str. 4
 8793 Trofaiach, Gössgrabenstr. 17
Trainer: Poje Dino

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Marinovic Luka	1983
	Jasarevic Adin	2003
	Wolhart Philipp	1997
Rückraum	Maretic Mario	1984
	Illmayer Florian	1993
	Illmayer Thomas	1988
	Spendier Florian	1993
	Jadron Lubomir	1993
	Anže Ratajec	1991
	Lechner Alexander	2002
Kreis	Pucher Franz	2002
	Grebien Nico	2001
	Plassnig Luca	1995
	Tremmel Thomas	1990
Flügel	Kienbink Marcus	2001
	Breg Martin	1992
	Kuhn Thomas	1995
	Wulz Paul	1992
	Offner Paul	1999

Zugänge: Kuhn Thomas (Union Juri Leoben)
 Ratajec Anže (RK Eurofarm Pelister)

Abgänge: Tanasković Marko (Handball Club Tectum Hohenems); Levak Bruno (offen); Fritz Alexander (UHC Tulln); Gostovic Milan (Ademar Leon); Aljetic Nikola (offen); Spitaler Thomas (Union Juri Leoben); Bečić Anes (Stuttgart); Abdullahu Mergim (Landesliga); Pirolet Patrick (Landesliga); Agic Ermin (Landesliga); Varga Zsolt (Karriere beendet); Uttler Dennis (HIB Handball Graz); Bernhard Alexander (Landesliga)

WIE PHÖNIX AUS DER ASCHE

Das soll das Sinnbild für die kommende Saison werden. Und dafür hat man mit Vytas Žiura eine wahre Legende in die Obersteiermark gelotst.

NEUER NAME – KLARE ZIELE

Unter dem neuen klingenden Namen roomz JAGS Vöslau greifen die Thermalstädter in der neuen Saison an.

roomz JAGS Vöslau

Website: www.voelslauer-hc.at
Heimhalle: Thermenhalle Bad Vöslau
Trainer: Mag. Bernhard Folta

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Mario Dubovecak	1974
	Felix Friedel	1993
	Florian Maier	1984
Rückraum	Raphael Muck	1997
	Bernd Klettenhofer	2001
	Maximilian Schartel	2000
	Philip Schuster	1995
	Jan Schendinger	2001
	Augustas Strazdas	1980
	Emil Zalewski	2001
	Stefan Herzog	1997
	Emil Scheicher	2003
	Moritz Doblhoff-Dier	2002
Kreis	Daniel Forsthuber	1995
	Michael Stanic	2000
	Bernhard Ponleitner	2000
	Sebastian Schenk	1997
Flügel	Fabian Schartel	1996
	Julian Riedner	2001
	Lukas Kohlmaier	1999
	Christoph Barta	2002

Zugänge: Felix Friedel und Stefan Herzog (Union Juri Leoben); Fabian Schartel (HSG Holding Graz); Philip Schuster (Insignis Westwien); Daniel Forsthuber (Ende Verleihung, Insignis Westwien)
Abgänge: Vuk Stevanovic (unbekannt)

» Mit Verstärkungen aus der spusu LIGA, die bereits wichtige Stützen in der Jugendmannschaft im Verein waren, fokussiert man auf das Ziel – den Aufstieg in die spusu LIGA. Philip Schuster, Fabian Schartel, Stefan Herzog und auch Daniel Forsthuber kehren zu Vöslau zurück. Torhüter Felix Friedel kommt vom spusu CHALLENGE-Konkurrenten aus Leoben und passt mit seiner Mentalität bestens in die Mannschaft. Mit den Rückkehrern will man sich durch einen dynamischen, schnellen Spielstil in der Liga durchsetzen und möchte mit etlichen Spielvarianten ein unangenehmer und schwer auszurechnen-

der Gegner werden, der maximalen Einsatz in jedem Spiel verspricht. Für die kommende Saison bereitet man sich mit Testspielen auf nationaler Ebene bestens vor und hofft auf einen plankonformen Saisonstart. Nicht nur sportlich, sondern auch im Umfeld will man mit diversen Projekten den Handball in Vöslau auf die nächste Stufe heben, dazu zählen Professionalisierungen im Bereich der Trainerausbildung, im sportlichen Umfeld und der Infrastruktur. «

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



Oben: Mit gerade einmal 20 Jahren ist Michael Stanic Teil der jungen Vöslauer-Riege
Unten: Julian Riedner sorgt vom Flügel stets für Gefahr und Tore



FOTOS: ROOMZ, JAGS VÖSLAU

Es soll hoch hinaus gehen für Leoben



Handball Sportunion Leoben

Website: <https://handball-leoben.at>
Heimhalle: Sporthalle Donawitz
Trainer: Vytas Žiura

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Aistis Pažemeckas	1988
	Daniel Reiter	2000
	Daniel Bautista	1991
Rückraum	Mathias Nikolic	1991
	Bruno Dvanajscak	1998
	Vytas Žiura	1979
	Lukas Moser	1999
	Marek Kováček	1989
	Nico Fuchshofer	2002
	Alexandru Traila	2002
Kreis	Hazbulat Sabazgirayev	1994
	Stefan Galovsky	1995
	Elias Typolt	2002
	Marc Kislick	2002
Flügel	Dennis Stolz	2002
	Marian Schweiger	2002
	Patrick Stolz	1999
	Mirko Novacic	2000
	Marcel Brix	2001

Zugänge: Bruno Dvanajscak (HSG Graz); Vytas Žiura (Fivers); Mathias Nikolic (Fivers); Marcel Brix (ATV Trofaiach)
Abgänge: Thomas Kuhn (Bruck); Felix Friedel (roomz hotels vöslauer hc)

» In der vergangenen Saison mussten die Leobener einiges einstecken und Spieler verließen den Klub bereits vorzeitig. Doch die Montanstädter lassen die Köpfe nicht hängen und horchen mit namhaften Verstärkungen auf. Bei der Generalversammlung am 31. Juli wurde zudem Alfred Leithold zum neuen Präsidenten gewählt und der Verein in Handball Sportunion Leoben umbenannt. Mit Vytas Žiura und Mathias Nikolic haben sich die Steirer zwei erfahrene spusu LIGA-Spieler geangelt. Für Vytas ist es die erste Station als Spielertrainer und man merkt in Leoben bereits zum Vorbereitungsstart eine gewisse Aufbruchstimmung. Auch die Neuzugänge Bruno Dvanajscak, Marcel Brix, Daniel Bautista und Thomas Spitaler fühlen sich seit Trai-

ningsbeginn pudelwohl und freuen sich, mit den Eigenbauspielern aus Leoben und den Routiniers rund um Aistis Pažemeckas und Marek Kováček voll anzugreifen. Testspiele gegen spusu LIGA-Vereine, z.B. gegen die HSG Holding Graz oder auch ERBER UHK Krams, sollen bereits vorzeitig zeigen, wo man steht. Dass man die Obersteier auf keinen Fall frühzeitig abschreiben darf, zeigt das Saisonziel. Wie in der vergangenen Saison will man das Obere Play-off erreichen und ganz vorne mitmischen. «

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

FOTO: BERND HAIDER

JUGEND AN DIE MACHT

Das spusu CHALLENGE-Team der FIVERS ist seit vielen Jahren Schmiede und Sprungbrett für viele Talente ins A-Team der Margaretner.

» Wenig verwunderlich setzen die FIVERS aus Margareten auch in der nächsten Saison wieder auf den eigenen Nachwuchs – und das zu Recht! Blickt man auf die vergangenen Spielzeiten, wirbelten die jungen „Wilden“ durch ganz Österreich von Spielort zu Spielort und hatten mit dem Abstieg absolut nichts am Hut. Nach dem Vorbereitungsstart am 20.

Juli folgte ein Trainingslager vom 26.7. bis 1.8., bei dem neben Taktik und Athletiktraining auch das Teambuilding nicht zu kurz kommen durfte. Das Ziel ist aber nicht nur, mit dem Abstieg erneut nicht konfrontiert zu sein, sondern gleichzeitig möchte man junge Spieler entwickeln und an die spusu LIGA heranführen, so wie man es bereits erfolgreich in den letzten Jahren ge-

schafft hat. Mit Marc-Andre Haunold, Lukas Nikolic, Marijan Rojnica und Samuel Weiser verlassen vier junge Talente den Verein und gehen zukünftig bei ihren neuen Clubs auf Torejagd. «



Jahrgang 2001: Christian Saric zählt im Rückraum bereits zu den „Älteren“

HC FIVERS WAT Margareten

Website: www.fivers.at
 Heimhalle: Sporthalle Margareten
 Trainerin: Sandra Zapletal

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Haag Florian	1997
	David Jan	2001
	Nimanaj Arianit	1999
	Konstantin Marko	2002
	Zeba Nikola	2002
Rückraum	Schrattenecker Jakob	1998
	Schuh Fabio	2001
	Saric Christian	2001
	Vilis Peter	2001
	Maksic Velibor	2002
	Maraspin Luca	2002
	Berger Benjamin	2003
	Bavlnka Leon	2003
	Dvorak Florentin	2003
	Pieber Bastian	2003
Kreis	Brenneis Leander	1996
	Kopic Marin	1998
	Rieger Mathias	1999
	Heizinger Florian	2002
	Bavlnka Leon	2003
Flügel	Gangel Lukas	1998
	Gangel Philipp	2001
	Breit Leon	2001
	Lichtblau Lorin	2002
	Maraspin Luca	2002
	Nigg Jakob	2003
	Pieber Bastian	2003

Zugänge: keine
 Abgänge: Haunold Marc-Andre (HC Linz AG);
 Nikolic Lukas (Krems); Rojnica Marijan (Bregenz);
 Weiser Samuel (THW Kiel)

FOTOS: HC FIVERS WAT MARGARETEN

Zwei Punkte: Was 2019 für den Einzug ins Obere Play-off fehlte, soll 2020 folgen!

» In der vergangenen Saison verpasste man nur mit Haaresbreite den Einzug in das Obere Play-off und musste sich im Unteren Play-off gegen den Abstieg behaupten. Absolut kein Problem für die Atzgersdorfer. Schon frühzeitig machte man den Deckel drauf und hatte mit dem Abstieg absolut nichts zu tun. Ebensofrüh wie man den Klassenerhalt fixieren konnte, war man auch bei den Spielerverträgen für die kommende Spielzeit. Der gesamte Kader konnte bis auf Markus Mahr, der zu WESTWIEN wechselte, gehalten werden. Hinzu kommen mit Fabian Hofbauer und Thomas Spörk zwei zusätzliche Verstärkungen, die das Erreichen des Oberen Play-offs möglich machen sollen.

Dass die Mannschaft von Trainer Andi Czech ein unangenehmer Gegner ist, mussten sowohl der HC Bruck als auch die Union JURI Leoben in der Saison 2019/2020 feststellen. Mit dem schnellen Konterspiel über Flügelflitzer Bajgoric und den Rückraumwürfen von Dobias und Mahr stellte man die Gegner ein ums andere Mal vor Probleme. Nach zwei Saisonen im Unteren Play-off ist man in der österreichischen Hauptstadt nun bereit, den nächsten Schritt zu tun und mit einer ordentlichen Vorbereitung, gepaart mit Testspielen für die Feinabstimmung, ins Obere Play-off einzuziehen und ganz vorne mitzuspielen. «



FOTOS: WAT ATZGERSDORF

BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT



Markus Mahr war im Vorjahr mit 127 Treffern ein Torgarant



Mit Kampf und Leidenschaft will man um die Plätze für das Obere Play-off mitspielen



WAT Atzgersdorf

Website: www.handball-atzgersdorf.at
 Heimhalle: Hans-Lackner-Halle
 Trainer: Andreas Czech

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Stefan Gangel	1988
	Christoph Hartwein	1995
	Florian Reindl	1999
	Thomas Spörk	1992
Rückraum	Ilija Banevski	2002
	Florian Dobias	1995
	Nikolaus Fuchs	1997
	Fabian Hofbauer	2000
	Markus Mahr	2000
	Emil Pelikan	2002
	Sebastian Reissner	2002
Kreis	Benjamin Schifflehner	1991
	Leon Carniel	1999
	Philipp Rabenseifer	1996
Flügel	Niklas Rimacek	2002
	Alen Bajgoric	1994
	Fabian Dobias	1995
	Manuel Grün	2002
	Julius Hemmes	1999
	Nico Kufner	2001
	Matthias Majer	1992
	Alexander Trzil	1993

Zugänge: Hofbauer Fabian (WAT Fünfhaus);
 Spörk Thomas (UHC Hollabrunn)
 Abgänge: keine

MIT KLEINEN VERÄNDERUNGEN

Alle Spieler gehalten und mit Leonard Schafler von Krems gezielt verstärkt. Damit soll die Teilnahme am Oberen Play-off gelingen.

» Wie sämtliche der Vereine der spusu CHALLENGE waren auch die Korneburger Mitte März gezwungen, den Spiel- und Trainingsbetrieb abzubrechen. Die Kampfmannschaft hatte die Anordnung, sich die folgenden Wochen/Monate selbstständig fit zu halten. Mit Hilfe eines speziell angefertigten Trainingsplans sollten die Spieler drei- bis viermal die Woche eigenständig zu Hause trainieren.

Anfang Juni startete man dann in eine vierwöchige Vor-Vorbereitung: einerseits, um sich endlich wieder persönlich wiederzusehen, andererseits, um auch körperlich einen weiteren Grundstein für die kommende Saison zu legen. Nach der „Sommerpause“ startete man am 27. Juli mit der offiziellen Vorbereitung auf die neue Saison. Der Kader der Union Sparkasse Korneuburg bietet einige kleine Veränderungen: mit Leonard Schafler be-

grüßt man einen Rückkehrer vom ERBERUHK Krems. Er wird mit Anton Kasagranda eine starke rechte Flügelachse bilden, somit hat man auf der rechten Seite nun mehr Alternativen. Im Gegenzug werden Aufbauspieler Bernhard Pummer und Tormann Johannes Gross berufsbedingt kürzertreten und nur mehr als Backup zur Verfügung stehen. Mit Trainingsspielen gegen Krems, den UHC Tulln, die Union St. Pölten und den UHC Hollabrunn will man sich bestmöglich vorbereiten und sehen, wo man steht. Das klare Ziel der Union für die Saison 2020/21 wird das Erreichen des Oberen Play-offs sein. Auch die verstärkte Integration junger Spieler in den Ka-



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



Hauchdünn verpasste man vergangene Saison das Obere Play-off

der steht groß im Fokus. Mit einer gesunden Mischung aus Jung und Alt will man in der spusu CHALLENGE für Furore sorgen und sämtlichen Gegnern Probleme bereiten. «



Union Sparkasse Korneuburg

Website: www.unionkorneuburg.com
Heimhalle: Franz Guggenberger Sporthalle
Trainer: Alexander Luzyanin

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Maislinger Lukas	2001
	Muhm Marc	1991
Rückraum	Bachofner Sebastian	1997
	Dietrich Patrick	1993
	Dijkstra Leon	2000
	Litschauer Christoph	1996
	Ratschiner Richard	1999
Kreis	Schafler Julian	1993
	Simovich David	1999
	Vogelsinger David	2001
	Körbl Matthias	1999
	Rajic David	1997
Flügel	Stepanovsky Juraj	1985
	Bachofner Andreas	1995
	Gross Lukas	2000
	Holzer Lukas	1996
	Kasagranda Anton	1987
	Schafler Leonard	1996
	Weinhapfl Mathias	1996

Zugänge: Schafler Leonard (UHK Krems)
Abgänge: keine

FOTO: ROBERT HARTL



In St. Pölten bleibt man seinem eingeschlagenen Weg treu

DIE FALKEN SETZEN WEITERHIN AUF DIE JUGEND

Unter Neo-Coach Damir Djukic sollen sich junge Spieler in der spusu CHALLENGE etablieren. Saisonziel ist der Klassenerhalt.

» Schon in den vergangenen Spielzeiten haben die St. Pöltner FALKEN auf ihre eigene Jugend gezählt. Und daran ändert sich auch in der kommenden Saison nichts.

Unter dem neuen Trainer Damir Djukic will man den eingeschlagenen Weg fortsetzen und weiterhin Eigenbauspieler in der spusu CHALLENGE etablieren. Dass dies eine Herausforderung darstellt, wissen die Vereinsverantwortlichen rund um Obmann Michael Kögl. Die Corona-Zeit wurde dahingehend überbrückt, indem die Spieler nach Vorgaben selbst trainierten und sich fit hielten. Als Vorbereitung auf die neue Saison wird man sich mit einigen Testspielen entsprechende Spielpraxis holen und an der Tech-

nik und Taktik der Mannschaft feilen. Mit den Abgängen von Kevin Wieninger, Mathias Nikolic, Lukas Domevscek, Nicolas Stiglitz und Davor Taskovic verlieren die St. Pöltner wichtige Leistungsträger der Mannschaft. Diese große Lücke soll der erfahrene Sebastian Feichtinger füllen, der als einziger Neuzugang von Sparkasse Schwaz Handball Tirol zu den Falken stößt. Aufgrund der Abgänge der Leistungsträger gibt man in St. Pölten für die kommende Saison als Ziel den Klassenerhalt aus. «



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



Sportunion Die FALKEN Bachner Bau St. Pölten

Website: www.diefalken.at
Heimhalle: Prandtauerhalle
Trainer: Damir Djukic

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Mark Hübner	1999
	Jakob Kögl	2000
Rückraum	Jan Neumaier	2000
	Martin Zettel	1999
	David Schopp	1998
Kreis	Johannes Kral	1999
	Sebastian Feichtinger	1992
	Alexander Pils	1993
Flügel	Georg Posset	2002
	Paul Pirkfellner	2000
	Moritz Mossgöller	2000
	Matthias Bruckner	1999
	Jan Hübner	2001
	Jürgen Pfaffinger	1996
	Alexander Flatschart	1998
	Lukas Toifl	2001
	Claus Starkl	2000

Zugänge: Sebastian Feichtinger (Handball Tirol)
Abgänge: Kevin Wieninger (UHC Hollabrunn); Lukas Domevscek (UHK Erber Krems); Mathias Nikolic (Union Juri Leoben); Davor Taskovic (unbekannt) Nicolas Stiglitz (USV Langenlois Handball)



Lorenz Wutzl, einer aus der jungen Garde Tullns



AUF NEUEN WEGEN

In der Blumenstadt liebäugelt man mit dem Oberen Play-off.

» Ein großer Umbruch erfolgte in diesem Sommer beim UHCTulln. Auf der Trainerbank beerbt Zeljko Gasperov den langjährigen Trainer Jörg Sibril und Interims-Coach Günter Grafelmann.

Damit übernimmt ein langjähriger Kenner des Vereins, der alle Tullner Spieler aufwachsen gesehen hat, das Ruder. Die neue Strategie in Tulln ist daher, überwiegend auf einen jungen Tullner Kern zu setzen, verstärkt durch Mannschaftsstützen wie Tormann Mario Vizvary und junge Legionäre. Nicht mehr im Kader stehen Routiniers wie Andras Boszo, Max Wagesreiter und Patrick Nagy, die zwar entscheidend zum Aufstieg in die spusu CHALLENGE beigetragen haben, aber wie Johann Schmölz, der bereits vor einem Jahr seinen Rücktritt erklärte, ihre Karriere beendeten. An Verstärkungen konnte Tulln Alexander Fritz und Nikola Aljetic sowie die beiden 20-jährigen Nikola Žakula

und Emir Dulović verpflichten. Durch die Corona-Problematik begann die Vorbereitung auf die Saison 2020/21 eigentlich schon im Mai. Fast zwei Monate trainierten die Tullner Spieler nach den offiziellen Vorgaben zunächst im Freien und, sobald es erlaubt war, auch in der Halle. Fix war bereits die Teilnahme am Weinviertel-Cup in Hollabrunn am 15. August sowie Testspiele gegen Kornuburg, Horn und Bärnbach/Köflach. Das Saisonziel des UHCTulln ist, sich nach dem Abstiegskampf im Vorjahr deutlich nach oben zu orientieren, zumindest einen Platz im Oberen Play-off zu erreichen und möglicherweise sogar ein Wort um den Aufstieg mitzureden. «



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Union Handball Club Tulln

Website: www.uhctulln.at
Heimhalle: Josef-Welser-Sporthalle Tulln
Trainer: Zeljko Gasperov

KADER	NAME	GEBURTSJAHR	
Tor	Vizvary Mario	1983	
	Schwarz Andreas	1994	
	Gerstenmayer Thomas	1996	
	Ignjic Igor	2001	
	Fritz Alexander	1992	
Rückraum	Gasperov Patrick	1994	
	Žakula Nikola	2000	
	Dulović Emir	2000	
	Scholz Philipp	2000	
	Bonic Dominic	2001	
	Schobert Moritz	2003	
	Schmied Florian	2003	
	Noss Christoph	2003	
	Kreis	Wolffhardt Maximilian	1998
		Aljetic Nikola	1994
Zupanac Marcus		1992	
Pfeifer Daniel		1999	
Flügel	Rastigorac Oliver	2001	
	Elghandour Ahmed	2003	
	Wottawa Philipp	1990	
	Wutzl Lorenz	2001	
	Matijevic Renato	1990	
	Riedelmayer Matthias	2000	
	Irlacher Felix	2002	

Zugänge: Fritz Alexander (BT Fuchse, ehem. HC Bruck); Žakula Nikola (CS CHÉNOIS GENÈVE Handball, Schweiz); ulović Emir (Rudar Pljevlja, Montenegro); Aljetic Nikola (BT Fuchse, ehem. HC Bruck)

Abgänge: Boszo Andras (Karriere beendet); Kovacs László (Deutschland); Nagy Patrick; Nicolussi Maximilian; Wagesreiter Markus

ZWEITER ANLAUF IN DER SPUSU CHALLENGE

Neuzugänge mit spusu LIGA-Erfahrung sollen helfen, das Ziel Klassenerhalt zu erreichen.

HIB Großschädl Stahl Graz

Website: www.hib-handball.at
Heimhalle: ASVÖ Halle
Trainer: Dejan Cancar

KADER	NAME	GEBURTSJAHR	
Tor	Matej Darovec	1991	
	Paul Ortner	1995	
	Faruk Kapo	1990	
	Rückraum	Thomas Zangl	1999
		Dominik Paljusi	2000
Dominik Wolf		1990	
Peter Laggner		1990	
Daniel Vasic		1996	
Kreis	Dennis Uttler	1997	
	Elias Janesch	1995	
	Stefan Vanzou	1999	
	Dejan Cancar	1986	
	Flügel	Mario Simic	1997
		Mario Müller	1998
		Martin Kriehuber	1997
		Mirnes Mavric	1992
		Lukas Kronheim	1996
	Flügel	Thomas Lampl	1996
Markus Höfer		2002	
Filip Ivanjko		1996	
Georg Rothenburger		1984	
Andreas Bruckner		2001	

Zugänge: Dennis Uttler (ATV Trofaiach); Filip Ivanjko (HSG Graz); Mario Simic (SC Ferlach); Stefan Vanzou (SC Ferlach)

Abgänge: Bruno Dvanajscak (Union Leoben)

» In der Saison 2016/17 schafften es die Grazer, sich nach packenden Spielen in der Regionalliga das Ticket für die spusu CHALLENGE zu sichern. Nach einer durchwachsenen Saison und dem sofortigen Wiederabstieg unternimmt man in der Saison 2020/2021 einen neuen Anlauf in der zweithöchsten Liga Österreichs.

Bereits Mitte Juli versammelten sich die Spieler rund um die Sportanlage der HIB Liebenau bzw. in der ASVÖ Halle. Hier hofft man, die optimalen Bedingungen nutzen und sich auf die bevorstehende Saison vorbereiten zu können.

Die Steirer wollen ihrer Linie treu bleiben und setzen weiterhin auf junge Spieler. So wurde der Abgang von Bruno Dvanajscak durch die Neuzugänge Dennis Uttler, Mario Simic, Stefan Vanzou und Filip Ivanjko kompensiert. Aktuell ist man außerdem auf der Suche nach einem Legionär, der die Mannschaft noch entsprechend verstärken kann.

Als Saisonziel nennt man in Graz den Klassenerhalt, und unbedingt will man beweisen, dass man nicht zu Unrecht in der spusu CHALLENGE spielt und für die eine oder andere Überraschung sorgen kann. «



Seit Jahren fixer Bestandteil: Thomas Lampl



Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

SPIELPLAN SPUSU CHALLENGE HAUPTTRUNDE

Vielleicht so stark wie noch nie – so präsentiert sich die spusu CHALLENGE 2020/21.

Gleich mehrere Vereine haben das Ziel, in die spusu LIGA aufzusteigen.

Für Spannung ist also ab Spiel 1 gesorgt ...

Runde 1

- 5./6.9. HC Fivers WAT Margareten – Union Handball Tulln
- 5./6.9. Handball Graz – WAT Atzgersdorf
- 5./6.9. Sportunion Leoben – Sportunion St. Pölten
- 5./6.9. UHC Hollabrunn – BT Fuchse Auto Pichler
- 5./6.9. Union Korneuburg – roomz JAGS Vöslau

Runde 2

- 12./13.9. roomz JAGS Vöslau – Union Handball Tulln
- 12./13.9. HC Fivers WAT Margareten – Handball Graz
- 12./13.9. WAT Atzgersdorf – Handball Sportunion Leoben
- 12./13.9. Sportunion St. Pölten – UHC Hollabrunn
- 12./13.9. BT Fuchse Auto Pichler – Union Korneuburg

Runde 3

- 19./20.9. Union Handball Tulln – Union Korneuburg
- 19./20.9. Handball Graz – roomz JAGS Vöslau
- 19./20.9. Handball Sportunion Leoben – HC Fivers WAT Margareten
- 19./20.9. UHC Hollabrunn – WAT Atzgersdorf
- 19./20.9. BT Fuchse Auto Pichler – Sportunion St. Pölten

Runde 4

- 26./27.9. Union Handball Tulln – Handball Graz
- 26./27.9. roomz JAGS Vöslau – Sportunion Leoben
- 26./27.9. HC Fivers WAT Margareten – UHC Hollabrunn
- 26./27.9. WAT Atzgersdorf – BT Fuchse Auto Pichler
- 26./27.9. Union Korneuburg – Sportunion St. Pölten

Runde 5

- 2.10. Sportunion Leoben – Union Handball Tulln
- 2.10. Union Korneuburg – Handball Graz
- 2.10. UHC Hollabrunn – roomz JAGS Vöslau
- 2.10. BT Fuchse Auto Pichler – HC Fivers WAT Margareten
- 2.10. Sportunion St. Pölten – WAT Atzgersdorf

Runde 6

- 10./11.10. Union Handball Tulln – UHC Hollabrunn
- 10./11.10. Handball Graz – Sportunion Leoben
- 10./11.10. roomz JAGS Vöslau – BT Fuchse Auto Pichler
- 10./11.10. HC Fivers WAT Margareten – Sportunion St. Pölten
- 10./11.10. WAT Atzgersdorf – Union Korneuburg

Runde 7

- 17./18.10. BT Fuchse Auto Pichler – Union Handball Tulln
- 17./18.10. UHC Hollabrunn – Handball Graz
- 17./18.10. Sportunion Leoben – Union Korneuburg
- 17./18.10. Sportunion St. Pölten – roomz JAGS Vöslau
- 17./18.10. WAT Atzgersdorf – HC Fivers WAT Margareten

Runde 8

- 23./24.10. Union Handball Tulln – Sportunion St. Pölten
- 23./24.10. Handball Graz – BT Fuchse Auto Pichler
- 23./24.10. Sportunion Leoben – UHC Hollabrunn
- 23./24.10. roomz JAGS Vöslau – WAT Atzgersdorf
- 23./24.10. Union Korneuburg – HC Fivers WAT Margareten

Runde 9

- 30./31.10. WAT Atzgersdorf – Union Handball Tulln
- 30./31.10. Sportunion St. Pölten – Handball Graz
- 30./31.10. BT Fuchse Auto Pichler – HB Sportunion Leoben
- 30./31.10. UHC Hollabrunn – Union Korneuburg
- 30./31.10. HC Fivers WAT Margareten – roomz JAGS Vöslau

Runde 10

- 14./15.11. Union Handball Tulln – HC Fivers WAT Margareten
- 14./15.11. WAT Atzgersdorf – Handball Graz
- 14./15.11. Sportunion St. Pölten – Sportunion Leoben
- 14./15.11. BT Fuchse Auto Pichler – UHC Hollabrunn
- 14./15.11. roomz JAGS Vöslau – Union Korneuburg

Runde 11

- 21./22.11. Union Handball Tulln – roomz JAGS Vöslau
- 21./22.11. Handball Graz – HC Fivers WAT Margareten
- 21./22.11. Sportunion Leoben – WAT Atzgersdorf
- 21./22.11. UHC Hollabrunn – Sportunion St. Pölten
- 21./22.11. Union Korneuburg – BT Fuchse Auto Pichler

Runde 12

- 28./29.11. Union Korneuburg – Union Handball Tulln
- 28./29.11. roomz JAGS Vöslau – Handball Graz
- 28./29.11. HC Fivers WAT Margareten – Sportunion Leoben
- 28./29.11. WAT Atzgersdorf – UHC Hollabrunn
- 28./29.11. Sportunion St. Pölten – BT Fuchse Auto Pichler

Runde 13

- 04./05.12. Handball Graz - Union Handball Tulln
- 04./05.12. Sportunion Leoben - roomz JAGS Vöslau
- 04./05.12. UHC Hollabrunn - HC Fivers WAT Margareten
- 04./05.12. BT Fuchse Auto Pichler - WAT Atzgersdorf
- 04./05.12. Sportunion St. Pölten - Union Korneuburg

Runde 14

- 12./13.12. Union Handball Tulln - Sportunion Leoben
- 12./13.12. Handball Graz - Union Korneuburg
- 12./13.12. roomz JAGS Vöslau - UHC Hollabrunn
- 12./13.12. HC Fivers WAT Margareten - BT Fuchse Auto Pichler
- 12./13.12. WAT Atzgersdorf - Sportunion St. Pölten

Runde 15

- 16.12. UHC Hollabrunn - Union Handball Tulln
- 16.12. Sportunion Leoben - Handball Graz
- 16.12. BT Fuchse Auto Pichler - roomz JAGS Vöslau
- 16.12. Sportunion St. Pölten - HC Fivers WAT Margareten
- 16.12. Union Korneuburg - WAT Atzgersdorf

Runde 16

- 6./7.2. Union Handball Tulln - BT Fuchse Auto Pichler
- 6./7.2. Handball Graz - UHC Hollabrunn
- 6./7.2. Union Korneuburg - Sportunion Leoben
- 6./7.2. roomz JAGS Vöslau - Sportunion St. Pölten
- 6./7.2. HC Fivers WAT Margareten - WAT Atzgersdorf

Runde 17

- 13./14.2. Sportunion St. Pölten - Union Handball Tulln
- 13./14.2. BT Fuchse Auto Pichler - Handball Graz
- 13./14.2. UHC Hollabrunn - Sportunion Leoben
- 13./14.2. WAT Atzgersdorf - roomz JAGS Vöslau
- 13./14.2. HC Fivers WAT Margareten - Union Korneuburg

Runde 18

- 20./21.2. Union Handball Tulln - WAT Atzgersdorf
- 20./21.2. Handball Graz - Sportunion St. Pölten
- 20./21.2. Sportunion Leoben - BT Fuchse Auto Pichler
- 20./21.2. Union Korneuburg - UHC Hollabrunn
- 20./21.2. roomz JAGS Vöslau - HC Fivers WAT Margareten

Wir wünschen, Sie spielen.



ROOMZ
BUDGET DESIGN HOTELS
FRANKFURT AM MAIN



Dipl.Ing. Dr. Boris Nemšić, Präsident

Als ehemaliger CEO der Telekom Austria zählt Boris Nemšić zu den Topmanagern Österreichs. Am 17. August 1957 in Sarajevo geboren, schloss er, neben dem Handballsport, in seiner Heimat 1980 ein Elektrotechnik-Studium ab. 1985 kam Boris Nemšić schließlich nach Wien, studierte in der Bundeshauptstadt

und stand beim UHC Stockerau zwischen den Pfosten. Von 1997 weg begann sein steiler Aufstieg bei der mobilkom austria A1 und Telekom Austria, denen er von 2000 bis 2009 als CEO vorstand. Bis heute ist er in verschiedenen Rollen in der Telekommunikationsbranche weltweit tätig.

EXPERTEN IN ALLEN BELANGEN

Sechs Personen umfasst das Präsidium der spusu LIGA & spusu CHALLENGE. Sechs Personen, auf deren Expertise, Netzwerk und „Geballte Leidenschaft“ Geschäftsführer Christoph Edelmüller bauen kann. Doch wer sitzt im Präsidium und welchen Background bringen sie mit? Eine kleine Aufklärung zu der Frage: Wusstet ihr eigentlich, dass ...?

Dr. Katharina Kitzberger, B.A., Vize-Präsidentin Recht



Wer ist wohl besser geeignet für diese Position als eine gelernte Juristin, die ihre Jugend handballspielend verbrachte? Katharina Kitzberger ist Partnerin bei der renommierten Wirtschaftskanzlei Weber & Co., studierte Jus (Dr.jur.) und Politikwissenschaften (B.A.) an der Uni Wien und der Université de Bourgogne. Zu ihren Fachgebieten zählen die Prozessführung in den Bereichen des Zivil-, Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie die Vertretung in Schiedsverfahren. Weiters berät sie in den Bereichen Vertragsrecht und Compliance. Ihre Handball-Vergangenheit verbrachte sie bei Maroltinger, Tulln und Landhaus und wurde ins Juniorinnen-Nationalteam einberufen.

Peter Gauss, Vize-Präsident Strategie & neue Geschäftsfelder



Als Brand Manager und Geschäftsleiter der Swatch Group ist Peter Gauss international vernetzt und tätig. In dieser Funktion zählen strategisches Denken, der Ausbau und das Finden neuer Geschäftsfelder zum Alltag. Jahrelang stand er dem spusu CHALLENGE-Verein roomz JAGS Vöslau als Obmann vor, ist dort mittlerweile zum Ehrenpräsident erhoben worden. Als „Oldie“ immer noch aktiv, wird er als spurtstarker Flügel mit ausgefeilter Wurftechnik beschrieben.



Conny Wilczynski, MBA, Vize-Präsident Sport & Vereine

Der „Wuzzlerkönig“ zählt zu Österreichs erfolgreichsten Handballern. In Österreich wurde er zwischen 2004 und 2006 mit Bregenz Handball dreimal österreichischer Meister und zweimal Cupsieger. 2006 wechselte er schließlich zu den Füchsen Berlin, wo er in der Saison 2007/2008 mit 237 Treffern Torschützenkönig der „Stärksten Liga der Welt“ wurde. 136 Mal lief er für Österreich auf, kehrte im Sommer 2011 zu seinem Stammverein WESTWIEN in Doppelfunktion als Spieler

und Manager zurück. Seit 2014 konzentriert er sich einzig und allein auf seine Manager-Tätigkeiten und ist seit 2016 auch Teil des spusu LIGA-Präsidiums. Neben seinem Engagement als Profisportler schloss der Wiener ein Wirtschaftsstudium ab und gründete 2016 das Unternehmen SPORTBOX, für welches er seither als Geschäftsführer tätig ist. Zusätzlich fungiert er bei Spielen des österreichischen Nationalteams als Co-Kommentator für den ORF.

Dominik Beier B.A., Vize-Präsident Sponsoring & Medien

Als Teil der Geschäftsführung bei Liga-Partner LAOLA1 sowie Global Head of Advertising & Sponsorship Sales bei Sportradar konnte Thomas Berger den jungen, aufstrebenden Top-Manager für das Präsidium gewinnen. Heute steht Dominik Beier einem der größten Wettanbieter vor – der Interwetten Group. Im Bereich Sponsoring, Digitale Medien und Sportmarketing zählt Dominik Beier definitiv zu DEN Experten Europas. Und natürlich hat der 28-Jährige auch einen Titel vorzuweisen: Bachelor of Arts, Management and Entrepreneurship.



MMag. Dr. Rainer Fussenegger, Vize-Präsident Finanzen

Neuling - Erst vor wenigen Monaten trat Rainer Fussenegger ins Präsidium der spusu LIGA & spusu CHALLENGE ein, übernahm die Position von Mag. Christoph Gattermayr. 1971 in Innsbruck geboren, in Vorarlberg aufgewachsen, studierte der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Rechtswissenschaften an der Uni Innsbruck, Handelswissenschaften an der Uni Wien und legte schließlich noch ein Doktorat nach. Bevor Rainer Fussenegger im Jahr 2005 seine Steuerberaterprüfung ablegte, war er bei der EU-Kommission in Brüssel, Generaldirektion Steuern, tätig. 2010 wurde noch rasch die Wirtschaftsprüferprüfung absolviert, heute leitet er seine eigene Kanzlei in Wien – Fussenegger und Partner Wirtschaftsprüfungs und Steuerberatungs GmbH.



WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE



**Entwicklung innovativer rechtlicher Strukturen
Abwicklung komplexer Transaktionen und Verfahren**

SPUSU BUSINESS CLUB

Im Frühjahr 2017 luden die spusu LIGEN zum ersten Branchentreff und positionierten sich als nationale Plattform für Entscheidungsträger aus Politik, Sport, Wirtschaft und Medien. In den vergangenen drei Jahren wurde dieses Netzwerk sukzessive ausgebaut, das Programm erweitert und schließlich der exklusive SPUSU BUSINESS CLUB gegründet.

MEHR LIGA, MEHR NETZWERK



Bühne für Austausch und Diskussion. Der SPUSU BUSINESS CLUB hat sich am Markt etabliert

» Keynote Speaker der Extraklasse, prominent besetzte Podiumsdiskussionen, Networking mit Entscheidungsträgern aus allen Bereichen der Gesellschaft. Über den Sport hinaus hat man sich in den spusu LIGEN zum Ziel gesetzt, auch die über 1.000 Wirtschaftspartner im Handball zusammenzubringen, Synergien und einen Mehrwert für Partner, Sponsoren und Vereine zu schaffen. Und das über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus.

Begonnen hat dabei alles mit zwei Networking-Veranstaltungen pro Saison, anfangs noch unter dem Namen Branchentreff. Man lud zu Keynotes und Talks in den Themenfeldern



Sport, Wirtschaft, Medien, Digitalisierung, Mobilität, Nachhaltigkeit, Politik und Gesellschaft. Der Erfolg und die damit einhergehende Nachfrage machten den nächsten Schritt notwendig und dieser lautete, das Netzwerk und das Netzwerken auch im Netz zu ermöglichen.

Aus den Branchentreffs wurde der SPUSU BUSINESS CLUB. Neben den regelmäßigen Netzwerk-Events kann nunmehr der Austausch über die eigene digitale Plattform auch jederzeit online erfolgen.

Gelebte Geballte Leidenschaft à la spusu LIGA – offline und online!

Info: www.spusubusinessclub.at

CO₂-neutrale Transporte für unsere Kunden

Kuehne+Nagel hat sich als erster global tätiger Logistikdienstleister verpflichtet, bis 2030 alle direkten und indirekten CO₂-Emissionen zu neutralisieren. Dabei setzen wir auf Transparenz, Reduktion und Kompensation – in Kombination mit innovativen digitalen Lösungen.
#NetZeroCarbon2030



TROTZ CORONA € 6,6 MIO. MEDIENWERT

Über die vergangenen Jahre konnte man den Medienwert der spusu LIGA stetig steigern. Nur die Coronakrise bremste den Höhenflug in der abgelaufenen Saison und verhinderte, dass der Wert erstmals über zehn Millionen Euro kletterte.

» Über die vergangenen Jahre konnte die spusu LIGA ihren Medienwert stetig steigern. In der covidbedingt abgebrochenen Meisterschaft 2019/2020 hätte man wohl erstmals gar die Marke von € 10 Millionen überschritten und einen neuen Rekordwert erzielt, stand die heiße Phase der spusu LIGA doch erst bevor.

Handball und die spusu LIGA befinden sich auf dem Vormarsch – das zeigen die Zahlen der letzten Jahre. Kletterte der Medienwert nach der Saison 2017/2018 erstmals auf über € 8 Mio., steigerte man diesen innerhalb eines Jahres um beachtliche € 1,3 Mio. auf exakt € 9.362.949 zum Ende der Meisterschaft 2018/2019. Und auch 2019/2020 war man äußerst erfolgreich für die Sportart, seine Partner und Sponsoren unterwegs.

Der 6. Spieltag der spusu LIGA Bonus- und Qualirunde am 6. und 7. März war die letzte Runde der covidbedingten Abbruchsaison. Vier weitere Runden, die Best-of-Three-Finals aus Viertelfinale, Halbfinale und Finale sowie auch die Relegation, waren noch ausständig (insgesamt rund 40 Spiele) und damit die heißeste Meisterschaftsphase. Damit einhergehend auch jene Jahreszeit, in der am intensivsten über die spusu LIGA berichtet wird – sowohl in TV, Radio, Print, Online, als auch über sämtliche Social Media-Kanäle. Mit Ende Mai sollte der Meister gekürt werden, womit der Meisterschaftsabbruch knapp drei Monate zuvor erfolgte. Gerechnet auf eine ganze Saison, beginnend mit Ende August, sowie einer rund sechswöchigen Winterpause, entspricht dies rund einem Drittel der gesamten Saison. Der Meisterschaftsbetrieb ist auch jener Zeitraum, in dem generell am umfangreichsten über die spusu LIGA berichtet wird. Kein Zweifel, die spusu LIGA war auf dem besten Weg zu einem neuen Rekordwert und hätte ohne die Corona-Krise und den Abbruch der Meisterschaft wohl erst-



malseinen Medienwert über € 10 Mio. vorweisen können. € 6,6 Mio., knapp 31 Stunden TV-Berichterstattung, 2.770 Printartikel, 934 Online-Artikel und damit 252.425.010 Kontaktchancen erzielte die spusu LIGA trotz des Meisterschaftsabbruchs.

In den Bereichen Webauftritt (www.spusuliga.at) sowie über die Social Media-Kanäle der spusu LIGA (Facebook, Instagram und Twitter), konnte man trotz des Meisterschaftsabbruchs sogar Zuwächse erzielen. «

Entwicklung des Medienwerts seit der Saison 2014/2015

Beobachtungszeitraum jeweils Mitte Juni bis Mitte Juni des Folgejahres. Ermittelt durch United Synergies.

2014/2015	€ 7.340.474
2015/2016	€ 7.364.376
2016/2017	€ 7.831.988
2017/2018	€ 8.090.740
2018/2019	€ 9.326.509
2019/2020	€ 6.617.276



RAINER
REINIGUNG

Reinheit schafft Vertrauen



**Ihr langjähriger Partner,
wenn es um Reinheit geht.**

- Grundreinigungen
- Unterhaltsreinigung
- Glas-, Portal- & Fensterreinigung
- Bau- und Bauendreinigungen
- Maschinen- und Industrieanlagenreinigung
- Spezialreinigungen (Betriebsküchen, Krankenhäuser, Photovoltaikanlagen, etc.)

Wenn Sie Reinigungsservices von erfahrenen Fachkräften mit besten Referenzen benötigen:

- rasch, professionell, unkompliziert

Dann ist Rainer Reinigung "mit Sicherheit" Ihr richtiger Partner !

Wir beraten Sie auch gerne persönlich. Kontaktieren Sie uns jetzt.

+43 (0) 1 997 17 46

office@rainer-reinigung.at

www.rainer-reinigung.at

Tenschertstraße 3, 1230 Wien

NACHWUCHSARBEIT IN DEN SCHULEN

**UNTER-
STUFE**
UNIQA – Ein starker Partner für den Schulhandball

» **UNIQA SCHULHANDBALL EURO 2019:** 137 Teams aus 61 Schulen bzw. 8 Bundesländer nutzen die Chance, im Jänner ein Teil der Heim-EURO 2020 zu werden. Mit Gänsehautfeeling durften rund 280 Schülerinnen und

Schüler als Gewinner des EURO 2020 Super-Tickets am Spielfeld stehen und mit den Handballstars in der Wiener bzw. Grazer Stadthalle abklatschen. Ein unvergessliches Erlebnis, das der ÖHB, mit Partner UNIQA, über die

EUROphorie herrschte schon bei den Bewerben des Schulhandballs!



Schulhandball EURO im Dezember 2019 den Teams der 5. und 6. Schulstufe als besonderen Preis ermöglichte.

Der Startschuss dafür fiel in der Steiermark, wo 30 Schulteams um zwei Super-Tickets kämpften. Die Schulen traten unter der Flagge einer der 24-EURO-Nationen an, malten sich die Landesfarben ins Gesicht und machten damit im Dezember bereits ein erstes „EURO Feeling“ spürbar.

Selbst der ORF und die Kronzeitung ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen. Auch WINNI, das EURO-Maskottchen, durfte bei der UNIQA Schulhandball EURO nicht fehlen und war für jeden Schnappschuss mit Schülerinnen und Schülern zu haben. Weiters gab es die Möglichkeit für Selfies mit der originalen EURO-Trophäe. Alle Teilnehmer erhielten EURO-Give Aways und die Schulen Handbälle für den Unterricht. Ein besonderes Highlight für die Kids in Graz und Telfs waren Autogramme und Fotos mit einigen Nationalteamspielern, die als EURO-Botschafter vor Ort waren.

Die Gewinner durften nicht nur als Gäste an einem der beiden EURO-Spielorte Wien bzw. Graz die Spiele live miterleben, sondern auch als Korridorkinder die einzigartige Atmosphäre in den vollen Handballarenen schnuppern. «

Schulhandball Unterstufe – Terminvorschau 2020/21:

UNIQA Handball Schulcup BF:
20.-22. April 2021 Graz
JUNIOR-Handball Schulcup CL:
→ Regionalfinalturniere:
3.-14. Mai 2021
→ Final-Event/Camp:
30.5./1.6. 2021 Radstadt
Kontakt: www.schulhandball.at
petrakovits@oehb.at

FOTOS: ÖHB
**OBER-
STUFE**
Steiermark und Niederösterreich top

UNIQA ISF Qualifikation

Corona vereitelt die Schulhandball-Weltmeisterschaft

Für Handball-Schwerpunktschulen und Schulen mit berechtigten Chancen ging es beim Qualifikationsturnier um die Teilnahme an der Schulhandball-Weltmeisterschaft 2020 in Serbien. Bei der Veranstaltung, die vom ÖHB gemeinsam mit dem BG/BORG HIB Liebenau Graz und dem BMBWF im Oktober 2019 in Graz ausgerichtet wurde, waren die Jahrgänge 2002 bis 2004 spielberechtigt. Das Teilnehmerfeld war im Vergleich zu 2017 durch zahlreiche Ausfälle von Spielern/Innen auf wenige Teams reduziert. Im einzigen und damit entscheidenden Spiel bei den Mädchen trug das BG/BORG HIB Liebenau Graz gegen das BRG Bad Vöslau-Gainfarn mit 28:24 den Sieg davon.

Bei den Burschen fiel letztlich die Finalentscheidung zwischen Niederösterreich und der Steiermark. Nach einer ausgeglicheneren ersten Halbzeit sicherte sich die Liese Prokop Privatschule in Hälfte zwei mit einem 4:0-Lauf das WM-Ticket vor den Gastgebern aus dem BG/BORG HIB Liebenau Graz. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die ISF-Spiele Anfang Juli 2020 in Serbien abgesagt.

Info:
www.oehb.at/de/jugend/leistungsmodelle



Schul-Olympics 2020

Steirischer Showdown im Finale im Sportpark Graz

Für die alle zwei Jahre ausgetragenen Bundesmeisterschaften der Oberstufenschulen fand man mit dem Sportpark Graz im März 2020 die perfekte Location. Drei steirische Schulen in den Spielen um die Plätze 1-3 sorgten für eine große Zuschauerkulisse.

Im ersten Spiel forderte die BHAK/BHAS Bregenz die Favoritinnen aus dem BG/BRG Korneuburg. Die Niederösterreicherinnen konnten bis zur Pause einen 5-Tore-Vorsprung herausholen. Selbst acht Treffer bei nur einem Gegentreffer reichten den Vorarlbergerinnen letztlich nicht mehr, um den Titelverteidiger zu schlagen. Platz 3: BG/BRG Oeversee Graz vor BG/BRG Mössingerstraße Klagenfurt.

Das Schülerfinale zwischen dem BG/BRG/MIO Köflach und der HTL Bregenz war lange ein offener Schlagabtausch. Aus der knappen 6:5 Führung zur Pause wurde ein 18:10 Sieg für die Steirer. Damit holten die Köflacher nach 1979 zum zweiten Mal den Titel für ihre Schule. Platz 3: BHAK/BAHS Hall in Tirol vor BG/BRG Oeversee Graz.

Info: Mag. Susanne Brunati
(Bundesreferentin Oberstufe:
susanne.brunati@bildung.gv.at)

UNIQA Schulhandball EURO 2019 – Gewinner Super-Ticket

Gewinner Super-Ticket

Bundesland	Kat. Schülerinnen	Kat. Schüler
Wien	GRG 15 Auf der Schmelz	BRG 18 Schopenhauerstraße
Niederösterreich	SMS Gföhl	BRG Bad Vöslau-Gainfarn
Burgenland	BG/BRG Oberschützen	NMS Güssing
Salzburg	Sport RG Saalfelden	PG Borromäum Sbg
Tirol	Paulinum Schwaz	SMS Schwaz
Vorarlberg	SMS Bregenz Schendlingen	PG Mehrerau Bregenz
Kärnten	NMS Waidmannsdorf Klagenfurt	BRG Lerchenfeld Klagenfurt
Steiermark	NMS Bruck	BG/BRG Oeversee

Bundesland (Teams)	Lucky Loser-Wertung (BL mit den meisten Teams)
Steiermark (30)	Abteigymnasium Seckau, NMS Kapfenberg
Wien (26)	GRG 13 Wenzgasse, Gymnasium Maria Regina

boden & bandenwerbung

rosenfeldstraße 15 ideen
3430 staasdorf/tulln

T: 02272 63811



www.dieWerbe gestalten.at

die
werbe
gestalten

HANDBALL INSZENIEREN

Martin Kušej kennt man als gefeierten Regisseur. Heute ist er Direktor am Burgtheater Wien. Doch nur wenige wissen wohl, dass seine jungen Jahre vom Handballsport geprägt waren. Über seine Anekdoten und Ausführungen könnte man selbst Stücke schreiben und Bücher füllen ...



Burgtheater-Direktor Martin Kusej erinnert sich an seine Handball-Vergangenheit zurück

» „Als Handballer bin ich schon als junger Mensch viel in Europa herumgereist. Während eines Turniers in Dessau in der DDR, ich war bereits ein junger, aber arbeitsloser Regisseur, hatte ich unseren Stasi-Aufpasser abgeschüttelt und war stracks in die Kantine des Theaters marschiert“, erinnert sich Martin Kušej zurück. Dort hat er den Intendanten sprechen dürfen und ihm eine Regiearbeit vorgeschlagen. Wäre kurz darauf nicht die Wende dazwischengekommen, hätte seine Karriere womöglich in der DDR begonnen.

COOLES STUDIUM. Im Mai 1961 kam der heutige Burgtheater-Direktor in Wolfsberg auf die Welt. Es sollte der einzige Tag bis heute sein, an dem er in der kärntnerischen Bezirkshauptstadt weilte, und „das unwichtigste Ereignis meines Lebens. Ich komme aus Unterkärnten, dem Jauntal“, wie er hinzufügt. Mit etwa 13, 14 Jahren entschloss er sich dem dörflichen Fußballverein den Rücken zu kehren und kam durch Freunde zum SVVW Klagenfurt. „Weil ich groß und schnell war, bin ich rasch in die U23-Mannschaft in der damaligen A-Liga gekommen“, erzählt er von seinen ersten Handball-Jahren.

Das Studium brachte ihn nach Graz, wo er zunächst Deutsche Sprache und Literatur als Hauptfach und Sportwissenschaften als Nebenfach inskribierte. „Ich bin da ein bisschen planlos hineingestolpert, wollte aber auf jeden Fall etwas mit Schriftstellerei und Schreiben machen.“ Sportwissenschaften, das vor allem seinen physischen Fähigkeiten entsprach, war damals noch ein junges Studium: „Es entpuppte sich als cool. Wir waren eine eingeschworene Truppe von eher linken Studenten, die Politik diskutierten und unglaubliche Partys feierten.“ Die Wende zum Theater kam, als er in eine WG mit einem Regiestudenten zog. „Es war eine Erweckung“, beschreibt es Martin Kušej. Er erinnerte sich zurück, dass er in früher Jugend Stücke schrieb und spielte: „Ich bin bis heute sicher, dass ich den Beruf des Lebens für mich gefunden habe.“

FOTO: LUKAS BECK

AUFHOHEMNIVEAU. Handballspiele aber auch danach eine große Rolle und es war eine Möglichkeit, sich ein bisschen was dazu zu verdienen. Und er spielte meist auf hohem Niveau, mit Weltmeistern und Olympiasiegern. „Als ich schon am Slowenischen Nationaltheater inszenierte, trainierte ich noch mit der jugoslawischen Meistermannschaft Olimpija Ljubljana mit. Deren Spieler fanden diesen Theater-Fuzzi ganz lustig und der Trainer ließ mich stundenlang Gegenstöße trainieren – ohne Torwart“, beschreibt er die Zeit mit einem Lächeln. Heute sieht Martin Kušej viele Parallelen zwischen der Kunst und dem Sport: „Charaktere und dynamische Prozesse einer Mannschaft sind vergleichbar mit denen eines Ensembles, eines Teams, das schauspielerische,

künstlerische Arbeit leistet. Und so wie im Handball der Erfolg, der Sieg eine nicht garantierte Größe ist, so ist auch die perfekte Theateraufführung ein rares Ereignis, das man nicht wirklich planen kann. Handball ist ohne Zweifel der komplexeste Mannschaftssport. Schnell, hart, taktisch anspruchsvoll, abwechslungsreich, mitunter dramatisch und entgegen der gängigen Meinung auch äußerst fair. Ich weiß, dass dieser enorme Einsatz und diese enorme Bereitschaft zu geben sowohl im Theater als auch im Handball die Zuschauer faszinieren. Unser Spiel zieht sie in ihren Bann – und auch in diesem Hochemotionalen sehe ich einen starken Zusammenhang.“

Seine eigene sportliche Karriere endete übrigens mit einer roten Karte: „In

einem Spiel gegen Bruck habe ich einen Schlag in die Niere bekommen, bin danach vier Wochen im Krankenhaus gelegen. Bei meinem letzten Spiel hat mir wieder jemand in die Niere geschlagen. Das traumatische Erlebnis von damals kam in mir hoch und ich habe im wahrsten Sinne des Wortes Rot gesehen und auch bekommen.“ Ein Handball-Comeback, als Zuschauer, feierte der heute 59-Jährige vor wenigen Jahren, als er spontan ein Spiel des Männer-Nationalteams in Wien besuchte und einige ehemalige Kollegen traf. „Ein abgeschlossenes Kapitel meines Lebens hat mich wieder eingeholt und es hat total viel Spaß gemacht.“ Seither ist er bei Länderspielen wieder öfter anzutreffen und war auch bei der Heim-EURO vergangenen Jänner zu Gast. «

AGL-Gruppe

Ihr verlässliches Team in Sachen abgabenrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Beratung sowie Wirtschaftsprüfung.



AGL Wirtschaftstreuhand und Steuerberatungs GmbH

office@agl.at
www.agl.at

Ihre
Vereinsexperten

Traungasse 14-16
1030 Wien



ANA Wirtschaftsprüfungs und Steuerberatungs GmbH

office@ana-wp.at
www.ana-wp.at

#1

Für Spielerinnen, Spieler und Betreuer der WHA- und spusu LIGA-Klubs hieß es zu Beginn der Saisonvorbereitung: Corona- statt Leistungstests. Denn sie fallen unter den Bereich Spitzensport, für die diese Tests verpflichtend gelten. Vor dem ersten Meisterschaftsspiel wird noch einmal getestet, damit einem reibungslosen Saisonstart nichts im Wege steht.



#2

Und dafür gilt es noch weitere Regeln zu befolgen! So werden vor jedem Training gewisse Gesundheitschecks wie Fiebermessen durchgeführt, Anwesenheitslisten geführt, Bälle und Trainingsutensilien desinfiziert und nur innerhalb der Mannschaft benutzt, und vieles mehr.



ALLE FACTS ZUR „CORONA-PRÄVENTION“

Tests, Präventionskonzepte, Schulungen, spezielle Verhaltensregeln, Hygiene- und Reinigungspläne für Infrastruktur und Material, Anwesenheitslisten, Regelungen zum Verhalten bei Auftreten einer SARS-CoV-2-Infektion, uvm. Die kommende Saison steht aufgrund der Covid-19-Pandemie für die spusu LIGA, die WHA und alle weiteren Ligen unter ganz besonderen Vorzeichen.

#3

Jeder Verein hat einen Covid-19-Beauftragten zu benennen, der auch ein Präventionskonzept ausarbeitet. Und das mit gutem Grund, denn es geht auch um unsere Fans.

Zu Redaktionsschluss galten folgende Bestimmungen für Veranstaltungen mit Zuschauern: Mit 1. September ist eine gewisse Zuschaueranzahl bei Indoor-Veranstaltungen, bei zugewiesenen Sitzplätzen, wieder gestattet. Natürlich nur unter gewissen Voraussetzungen. So hat man unter anderem vor Betreten des Veranstaltungsortes einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, der 1-Meter-Abstand ist einzuhalten, die Zuseher sind mit Name und E-Mail-Adresse zu erfassen und Tickets sind im Idealfall vorab zu erwerben.



#4

#5

All diejenigen, die sich bereits auf volle Hallen freuen, müssen wir an dieser Stelle leider enttäuschen. Maximal 50 Prozent der Hallenkapazität wird voraussichtlich zugelassen sein. Und auch das nur unter den genannten Voraussetzungen.

Mitsubishi Motors

offizieller Mobilitätspartner des
Österreichischen Handballbundes



Zum unschlagbaren Preis Richtung Zukunft lenken.

ELECTRIC & MORE



OUTLANDER PHEV

- ▶ Plug-in Hybrid Outlander 4WD
- ▶ 2 Elektromotoren mit bis zu 95 PS und 2,4 Liter Benzinmotor mit 135 PS
- ▶ 45 km elektrische Reichweite

Jetzt ab € 32.995,- oder € 254,-/Monat*



**MITSUBISHI
MOTORS**

* € 8000,- Mitsubishi-Bonus, € 300,- Ökostrom und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Mit einer gültigen Leasingrate bis 30.09.2020 bei allen teilnehmenden Händlern Österreichs gültig bei Entsch. Preis. Gebrauchtwagen mit Euro 1 bis Euro 4. Privilegierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Datsun Leasing GmbH. € 32.995,- Basisleasingpreis (Kaufpreis inkl. MwSt), € 254,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 1.000,-50 Anzahlung, € 15.000,- Restwert, 15.000 km pa., Restwertgarantie bis € 209,-, effektiver Zinssatz 3,94% pa., Sollzinsen variabel 3,4% pa., Gesamtleasingpreis € 23.096,-50, Gesamtbetrag € 26.240,-79. Alle Leasinge inkl. MwSt. und MwSt. 5 Jahre Werksgarantie, 8 Jahre Garantie auf die Lithium-Ionen Hochvolt-Batterie. Details zur Garantie auf unserer Website. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgaskennwert Euro 6d-TEMP-EU6P-80. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized light-vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nach verkehrsträgigen An- und/oder Abfahrten, Fahrbandnutzungsintensität und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Saalfarbe vorbehalten. MY 2020 Start Juli 2020 (WLTP gewichteter kombinierter Verbrauch, Batterie voll, 67% elektrisch / 33% Benzin).

Verbrauch kombiniert: 2,0 l/100 km, CO₂-Emission: 46 g/km

www.mitsubishi-motors.at



Wir schaffen Ihnen ein Zuhause zum Wohlfühlen

dachraum.co.at
Chancen intelligent umsetzen



THE ART OF LIFE



Besonderes erleben.
#1 Lifestyle Members Club

www.taol.eu



THE ART OF LIFE